

Liebe DGKiM Mitglieder,

In der ersten Ausgabe 2018 eine traurige Nachricht: der prominente und engagierte Kollege Lutz Goldbeck ist leider letzten Herbst im Alter von 58 Jahren verstorben, ein Nachruf in dieser Ausgabe. Unsere 10. Jahrestagung und damit Jubiläumstagung naht, das Interesse ist bislang mit 388 Anmeldungen bis zum 23.3. für uns ziemlich überwältigend aber natürlich auch sehr erfreulich! Schon in der letzten Ausgabe erwähnt: „Breaking News“: Kinderschutz wird erstmals durch Erlöswirksamkeit der OPS Kinderschutz 2018 (ansatzweise) finanziert! Die Pressemitteilung der DGKiM und Musterkalkulation finden Sie auch in dieser Info KiM. Weiterhin mit viel Einsatz von Ingo Franke und seinen engagierten Mitarbeitern geht die Bearbeitung der AWMF S3+ Leitlinie in die Endphase 2018, auch das ein Meilenstein des medizinischen Kinderschutzes. Weiter ein Bericht des Arbeitskreises Prävention, ein Bericht von der Telefon Hotline (aus technischen Gründen fast am Ende der Ausgabe) und wie immer finden Sie im Anhang Hinweise auf Literatur, Fortbildungen und Kongresse.

Sollten wir sonst was verpasst haben: teilen Sie es uns mit!

Mit den besten Grüßen & Wünschen, Ihr



Bernd Herrmann, Vorsitzender der DGKiM, Herausgeber

Redaktion: B. Herrmann, Kassel; D. Clauß, Halle

Hinweis:

Im November 2016 ist als Version 1.6 die aktualisierte Auflage des **DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens** von 2010 erschienen. Eine Aktualisierung ist 2018 vorgesehen. *Neu erschienen ebenfalls 11/2016 der Handlungsleitfaden zum Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften.* Zum Download siehe dgkim.de

Wie immer meine Bitte:

Bitte teilen Sie uns Neugründungen von Kinderschutzgruppen mit Kontaktdaten mit.

Wie immer mein Appell: Teilen Sie uns Ihre Termine, Fortbildungen, Kongresse, Hinweise, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt mit. Nur so kann die Info KiM zu einem noch nützlicheren und noch brauchbareren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!!) sind willkommen.

Auch nochmal der Hinweis: wir wünschen uns die DGKiM bekannter zu machen, auch durch mal ein gelegentliches Weiterleiten des Newsletters. Ein regelmäßiges Weiterleiten an Nichtmitglieder sehen wir hingegen nicht so gern, da der Newsletter ein (für uns sehr arbeitsintensiver) Service ausschließlich für Mitglieder ist und wir möglichst viele KollegInnen zur Mitgliedschaft motivieren möchten um die DGKiM zu stärken. **VIELEN DANK!**

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Themen dieser Ausgabe

1. Nachruf Prof. Dr. Dipl.-Psych. Lutz Goldbeck.....	2
2. Zertifikat Kinderschutzmedizin und Akkreditierung von Kinderschutzgruppen	4
3. Nachrichten und Verschiedenes	4
4. Pressemitteilung der DGKiM und GKiND vom 25.02.2018 -Kinderschutzprozedur OPS 1.945. jetzt ERLÖSWIRKSAM !	5
5. Bericht vom Arbeitskreis Prävention	8
6. Einladung zur Mitgliederversammlung 4.5.2018 in Kassel	9
7. Einladung zum 9. Treffen des Arbeitskreises kooperative Studien	10
8. Literatur	11
9. Termine/Fortbildungen/	13
10. Stellenanzeigen	17
11. Wer nutzt die Medizinische Kinderschutzhotline?	18
10. Information zur DGfPI	19
11. Beitrittsformular	20

1. Nachruf Prof. Dr. Dipl.-Psych. Lutz Goldbeck

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Mandatsträgerinnen und Mandatsträger,

verwundert, ungläubig und fassungslos haben wir erst in der letzten Adventswoche vom Tod unseres Mitgliedes der Steuerungsgruppe, Mandatsträger der deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie in der Leitliniengruppe, Professor Dr. Lutz Goldbeck erfahren. Lutz Goldbeck hat sich engagiert an der Entwicklung der Kinderschutzleitlinie beteiligt. Darüber hinaus beteiligte er sich erst kürzlich aktiv auf dem 4. wissenschaftlichen Symposium der Bonner KinderSchutzGruppe im September 2017; jetzt unvergessen bleibt, dass sich daran anschließende Referententessen in Bad Godesberg. Die Kinderschutzleitlinie hat einen schlaun, erfahrenen und erfolgreichen Wissenschaftler verloren. Allen ihm Nahestehenden wünschen wir Kraft und Hoffnung.



(von der Website der AWMF Leitlinie Kinderschutz)

Nachruf Prof. Dr. Dipl.Psych. Lutz Goldbeck

Elisa Pfeiffer¹ (M.Sc.-Psych.), Cedric Sachser¹ (M.Sc.-Psych.) & Prof Dr. Jörg M. Fegert¹

¹Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

Der plötzliche und völlig unerwartete Tod von Prof. Dr. Lutz Goldbeck, der am 30. Oktober 2017 an einem Hinterwandinfarkt verstorben ist, bedeutet auch einen großen Verlust für den Kinderschutz in der Medizin. Er hinterlässt eine große Lücke als engagierter Kliniker, Praktiker und Forscher in der Psychotherapieforschung bei chronisch kranken und traumatisierten Kindern und Jugendlichen.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Seine klinische und wissenschaftliche Karriere begann er an der Freien Universität in Berlin an welcher er seine Dissertation verfasste und erste klinische Erfahrung sammelte. Anschließend wechselte er an die Universitätsklinik Ulm in welcher er 10 Jahre lang als pädiatrischer Psychologe arbeitete. Im Jahre 2001 begann er seine Tätigkeit an der neu gegründeten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychiatrie der Universitätsklinik Ulm und baute dort die Institutsambulanz mit auf. Im Jahre 2004 schloss er seine Habilitation zur Lebensqualität bei chronisch kranken Kindern und Jugendlichen ab und erhielt die *venia legendi* für Kinder- und Jugendpsychotherapie und -Psychosomatik an der medizinischen Fakultät Ulm. Seit 2009 war er Leiter der Sektion Verhaltensmedizin und Psychotherapieforschung sowie Leiter des Ausbildungsinstituts für Verhaltenstherapie (AZVT) und engagierte sich für die Fort- und Weiterbildung junger Wissenschaftler und zukünftiger Psychotherapeuten. Nach der Ablehnung eines auswärtigen Rufs wurde er 2014 W3 Professor an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychiatrie am Universitätsklinikum in Ulm. Für seine wissenschaftlichen Leistungen erhielt er 2002 den Lily Quality of Life Research Award sowie den Research Award of the Clinical Heart Association. Er betreute mehr als 50 wissenschaftliche Dissertationen und war Reviewer für zahlreiche wissenschaftliche Zeitschriften. Lutz Goldbeck war sowohl Mitbegründer als auch Editor der Zeitschrift *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health (CAPMH)*.

Schon im Rahmen seiner Tätigkeit als Psychologe an der Kinderklinik des Universitätsklinikums Ulm begann er als einer der Vorreiter in Deutschland das wissenschaftliche Feld der Verhaltensmedizin im Kindes – und Jugendalter, international eher als *Pediatric Psychology* bekannt, zu erschließen. Dabei interessierten ihn vor allem die psychosozialen Aspekte von chronischen Erkrankungen, Bewältigungsstrategien, die Lebensqualität und psychiatrische Komorbiditäten bei chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie die Entwicklung von psychosozialen und psychotherapeutischen Intervention für diese unterversorgte Gruppe. Mit dem Aufbau der *Ulmer Online Klinik* und verschiedenen Projekten sowie klinischen Studien zu web-basierten Onlineinterventionen forschte er nicht nur im E-Mental-Health Bereich zu Interventionen für Kinder und Jugendliche nach onkologischen Erkrankungen oder chronischen Erkrankungen, sondern arbeitete auch im Rahmen von Versorgungstudien mit Krankenkassen zusammen.

Lutz Goldbeck engagierte sich mit großem Einsatz, Unermüdlichkeit und innewohnender Beharrlichkeit seit Dekaden für Kinder und Jugendliche mit Misshandlungs- und Missbrauchserfahrungen und legte viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit an der Schnittstelle KJP und Jugendhilfe. Seine große klinische und wissenschaftliche Expertise zur Verbesserung der Versorgungssituation und Therapie von traumatisierten Kindern und Jugendlichen mit Traumafolgestörungen führte nicht nur zu einer Vielzahl wissenschaftlicher Studien in diesem Bereich, sondern auch zur Gründung einer speziellen Traumaambulanz an der KJP Ulm. Bei der Herausgabe eines Leitfadens („Sexueller Missbrauch“, Hogrefe 2017) war uns nicht klar, dass wir hier gemeinsam sein klinisches Vermächtnis zur Anleitung der Heilberufe, insbesondere der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Therapeuten im Kinderschutz formulierten. Lutz Goldbeck war ein engagiertes Mitglied in einer Vielzahl von wissenschaftlichen Gesellschaften wie der *International Society of Traumatic Stress (ISTSS)* oder der *International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect (ISPCAN)* und seit März 2016 2. Vorsitzender der *Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT)*. In den letzten Jahren hat er sich sowohl wissenschaftlich als auch praktisch für eine bessere Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge eingesetzt. Im Rahmen dessen hat er gemeinsam mit der Jugendhilfe eine traumafokussierte Gruppenintervention speziell für junge Geflüchtete entwickelt und in vielen Jugendhilfeeinrichtungen Süddeutschlands erfolgreich evaluiert und nachhaltig implementiert. Eine Woche vor seinem Tod wurde Lutz Goldbeck für sein Engagement für traumatisierte Kinder und Jugendliche von Prinz Charles of Wales geehrt.

Lutz Goldbeck hinterlässt drei Kinder. Seine Freizeit verbrachte er mit Musizieren, auf Reisen oder beim Segeln in Skandinavien. Wir trauern um einen außerordentlich engagierten Kinderschützer. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, und all denjenigen, die mit ihm eng verbunden waren.

Die DGKiM schließt sich dem Beileid über den Tod von Professor Lutz Goldbeck an – auch wir bedauern den Verlust des engagierten Kollegen und Mitstreiters im medizinischen Kinderschutz zutiefst. Den Angehörigen unser Mitgefühl.

2. Zertifikat Kinderschutzmedizin und Akkreditierung von Kinderschutzgruppen

Nach den Fachgesprächen im Mai (DGKiM-Tagung) und September (DGKJ- Tagung) 2017, sind es mittlerweile knapp 80 Kolleginnen und Kollegen, die das Zertifikat Kinderschutzmedizin besitzen. Auf diesem Wege möchten wir allen bestandenen Prüflingen nochmals unseren herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Die Nachfrage zu weiteren Prüfungsterminen im Rahmen der Übergangsregelung und die große Zahl an Prüfungsanmeldungen zu der DGKiM- Tagung 2018 in Kassel lässt die Kommission „Akkreditierung & Zertifizierung“ derzeit prüfen, ob eine zeitliche Verlängerung der Übergangsregelung sinnvoll und möglich ist. Eine Entscheidung hierzu wird aller Voraussicht nach im Rahmen der nächsten Vorstandssitzung während der DGKiM Tagung in Kassel gefällt und in der kommenden Info KIM kundgetan werden, wir gehen aber derzeit eher von einer Verlängerung aus.

All jenen Kolleginnen und Kollegen, die bereits jetzt die Anforderungen für eine Zertifizierung erfüllen, empfehlen wir weiterhin, sich zum Fachgespräch anzumelden, auch wenn der entsprechende Prüfungstermin erst nach der Jahrestagung 2018 in Kassel stattfinden kann.

Nach wie vor gilt die **Übergangsregelung zum Erwerb des Zertifikats Kinderschutzmedizin** für Ärztinnen und Ärzte in der aktualisierten Fassung vom 17. August 2017. Diese ist ebenso wie der **Antrag zu Zertifizierung** auf der Website der DGKiM abrufbar: dgkim.de/verein-1/zertifikat. Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten (*nicht an den Vorsitzenden!*).

Die nächste Möglichkeit im Rahmen der Übergangsregelung wird im Mai 2018 auf der 10.Jahrestagung in Kassel angeboten. Der Anmeldeschluss dafür war der 2.März 2018.

Die ersten etwa 30 Kinderschutzgruppen wurden durch die DGKiM erfolgreich akkreditiert. Weitere Kinderschutzgruppen befinden sich aktuell im Akkreditierungsprozess.

Informationen zur **Akkreditierung von Kinderschutzgruppen** sowie der Antrag sind auf der Website der DGKiM abrufbar: dgkim.de/verein-1/zertifikat. Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten (*nicht an den Vorsitzenden!*).

3. Nachrichten und Verschiedenes

AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz

Wie schon berichtet, fiel im Herbst/Winter 2014 der Startschuss zur Erstellung einer S3+ Leitlinie Kinderschutz. Aktuell arbeiten 8 Mitarbeitende im Leitlinienbüro, davon 4 in Vollzeit, an der Erstellung der ersten evidenzbasierten Handlungsempfehlungen. Die Konsentierung der Leitlinie geht in die Endphase, vom 18.-20.Juni 2018 findet in Bonn die entscheidende Delphi-Konferenz statt. Die Vorbereitung und Organisation erfolgt durch unseren Leitlinienbeauftragten und verantwortlichen Koordinator der Leitlinie, Ingo Franke aus Bonn. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.kinderschutzleitlinie.de



Doktorarbeit im Bereich Kinderschutz gesucht!

Gesucht wird von der Kollegin Michaela Burckhart eine **Doktorarbeit im Bereich Kinderschutz**, die sie parallel zum Beruf machen kann. michaela.burckhart@web.de

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke

Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

4. Pressemitteilung der DGKiM und GKiND vom 25.02.2018 - Kinderschutzprozedur OPS 1.945. jetzt ERLÖSWIRKSAM !

Mitteilung

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz
in der Medizin (DGKiM)

und

Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und
Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKiND)

vom 25.02.2018



Die Kinderschutzprozedur OPS 1.945.- wird jetzt ERLÖSWIRKSAM !

Erstmals ist im DRG-Fallpauschalenkatalog 2018 die OPS-Kinderschutzprozedur 1.945.- „*Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit*“ mit dem unbewerteten Zusatzentgelt ZE2018-152 mit dem konfliktfreien Titel – „*Mehrdimensionale pädiatrische Diagnostik*“ hinterlegt worden (www.g-drg.de).

Das heißt, diese Leistungen können jetzt bei den 2018er Budget-Verhandlungen berücksichtigt werden. Hierzu müssen klinikindividuell Vereinbarungen getroffen werden, die auf Basis einer Kostenkalkulation der Kliniksträger verhandelt werden müssen. Jede Klinik verhandelt hier separat. Um eine Orientierung für eine solche Kalkulation zu geben hat die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM), früher AG-KiM, gemeinsam mit der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKiND) eine zeitbasierte Musterkalkulation (Anhang 1) entwickelt. Diese kann noch individuell um spezielle Sachkosten ergänzt werden. Ferner kann der entwickelte Musterdokumentationsbogen (Anhang 2) verwendet werden, um die erbrachten Voraussetzungen MDK-relevant zu dokumentieren. Auf Wunsch kann ergänzend auch eine differenzierte Excel-Kalkulationsmatrix über die Geschäftsstellen der DGKiM (www.dgkim.de; geschaeftsstelle@dgkim.de) und GKiND (www.gkind.de) angefragt werden.

Dieses neue Zusatzentgelt ist ein großer Schritt für den medizinischen Kinderschutz in Deutschland, da hier erstmals die massiven, insbesondere personellen, zusätzlichen Aufwände, die in der medizinischen Kinderschutzarbeit entstehen, berücksichtigt und damit als notwendige pädiatrische Leistung anerkannt werden. Die flächendeckende Kodierung und Verhandlung dieses Zusatzentgeltes wird in Zukunft repräsentative Ist-Zahlen des kinderschutzmedizinischen Versorgungsbedarfs ermöglichen.

M. Kieslich, H. Karpinski für die Kommission Finanzierung der DGKiM (www.dgkim.de)

N. Lutterbüse für die DRG-AG der GKiND (www.gkind.de)

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Anhang 1

Musterkalkulation ZE2018-152 „Mehrdimensionale pädiatrische Diagnostik“

		1 h = 63,6 €			1 h = 37,8 €				
1-945.0 Ohne weitere Maßnahmen		Sachkosten	ÄD	ÄD	MTD/FD/PFL	MTD/FD/PFL	ZE		
		Euro	Stunden	Euro	Stunden	Euro	Euro	OPS	
1	Multiprofessionelles Team (Ärzte, Sozialarbeiter, Psychologen, Fachkräfte für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) unter Leitung eines Facharztes (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie)	150	2	127,2	3	113,4			
<i>Bemerkungen</i>		<i>Allgemeine Fallkoordination und Dokumentation (Terminierung, Telefonate, Recherche usw.); Sachkostenpauschale für Dokumentationsmittel, Spurensicherung usw.</i>							
2	Mehrdimensionale Diagnostik von jeweils mindestens 30 Minuten in mindestens 3 Disziplinen wie Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Kinderradiologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychologie und Sozialdienst bzw. solchen mit Expertise für Kinderschutz und/oder für Patienten des Kindes- und Jugendalters (z.B. Rechtsmedizin, Chirurgie, Radiologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Gynäkologie, Neurologie und Neurochirurgie, Ophthalmologie, Zahnmedizin und Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie). Es werden im diagnostischen Einzelkontakt durch die oben genannten Berufsgruppen alle folgenden Leistungen erbracht:		0	0	1,5	56,7			
a)	Ausführliche ärztliche oder psychologische diagnostische Gespräche (biographische Anamnese, soziale Anamnese, Familienanamnese)		1	63,6	0,5	18,9			
b)	Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung		1	63,6	0,5	18,9			
c)	Strukturierte Befunderhebung und Befunddokumentation unter Verwendung spezifischer Anamnese- und Befundbögen		1	63,6	0,5	18,9			
3	Durchführung von mindestens einer Fallbesprechung mit mindestens 3 Fachdisziplinen zusammen mit einer Fachkraft für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit Dokumentation (Ggf. Kontaktaufnahme mit der Jugendhilfe)		3	190,8	2,25	85,05			
<i>Bemerkungen</i>		<i>Dauer der Fallbesprechung >0,75 hrs; Teilnehmer 3 Fachdisziplinen plus Krankenpflege plus Stationsarzt; Vorbereitung, Protokoll und Nachbereitung 1,5 h</i>							
		Gesamt	150	8	508,8	8,25	311,85	970,65	1-945.0
1-945.1 Mit Durchführung von mindestens einer spezifisch protokollierten Fallkonferenz									
4	Die Fallkonferenz findet unter Mitwirkung der einbezogenen Fachdisziplinen sowie einem Vertreter der Jugendhilfe und zumeist der Eltern/Sorgeberechtigten mit einer Dauer von mindestens 30 Minuten und mit Erstellung eines Therapie- und Hilfeplanes statt		3,75	238,5	2,75	103,95			
<i>Bemerkungen</i>		<i>Dauer der Fallkonferenz >1 hrs; Teilnehmer 3 Fachdisziplinen plus Krankenpflege plus Stationsarzt; Vorbereitung, Protokoll und Nachbereitung 1,5 h</i>							
		Gesamt	150	11,75	747,3	11	415,8	1313,10	1-945.1

Abkürzungen:

ÄD = Ärztlicher Dienst
PD = Pflegedienst

MTD = Medizinisch Technischer Dienstag
ZE = Zusatzentgelt

Anhang 2 Musterdokumentation OPS 1-945.-

Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit (OPS 1-945.-)

Mindestmerkmale:

1. **Multiprofessionelles Team** bestehend aus:

- Ärzten, Sozialarbeitern, Psychologen, Fachkräften für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege unter der Leitung eines Facharztes für: Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Alle nachfolgenden Leistungen müssen im Rahmen desselben stationären Aufenthaltes erbracht werden
- Die Dokumentation der Diagnostik erfolgt separat im digitalen Patientendokumentationssystem



2. **Mehrdimensionale Diagnostik** von jeweils 30 Minuten in mindestens drei der folgenden Disziplinen oder mit Expertise für Kinderschutz und/ oder für Patienten des Kinder- und Jugendalters:

Therapiebereich / (Name):	
<input type="checkbox"/> Kinder- und Jugendmedizin /	<input type="checkbox"/> Neuroradiologie /
<input type="checkbox"/> Psychologie /	<input type="checkbox"/> Kinderchirurgie /
<input type="checkbox"/> Sozialarbeiter- Sozialdienst /	<input type="checkbox"/> Kinder- und Jugendpsychiatrie /
<input type="checkbox"/> Kinderradiologie /	<input type="checkbox"/> Neurochirurgie /
<input type="checkbox"/> Gynäkologie /	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Rechtsmedizin /	<input type="checkbox"/>

Es werden im diagnostischen Einzelkontakt durch die o. g. Berufsgruppen alle drei folgende Leistungen erbracht:

Therapiebereich:	Durchgeführt an folgenden Tagen: (Datum, Namenskürzel)
<input type="checkbox"/> Ausführliche ärztliche oder psychologische diagnostische Gespräche (biografische Anamnese, soziale Anamnese, Familienanamnese)	
<input type="checkbox"/> Verhaltens- und Interaktionsbeobachtungen	
<input type="checkbox"/> Strukturierte Befunderhebung und Befunddokumentation unter Verwendung spezifischer Anamnese- und Befundbögen.	

3. **Fallbesprechung:** Durchführung von mindestens einer Fallbesprechung mit mindestens drei Fachdisziplinen zusammen mit einer Fachkraft für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit Dokumentation

Datum/ Dauer:	Teilnehmer:	Name/Kürzel:	Behandlungsergebnisse:	Behandlungsziele:	Procedere:
	Arzt Kinder-Jugendmedizin				
	Fachkraft Kinderkrankenpflege				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				

4. **Fallkonferenz:** Die Fallkonferenz muss protokolliert werden und findet unter Mitwirkung der einbezogenen Fachdisziplinen sowie einem Vertreter der Jugendhilfe und zumeist der Eltern/ Sorgeberechtigten mit einer Dauer von mindestens 30 Minuten und mit Erstellung eines Therapie- und Hilfeplanes statt

Datum/ Dauer:	Teilnehmer:	Name/Kürzel:	Behandlungsergebnisse:	Behandlungsziele:	Procedere:
	Arzt Kinder-Jugendmedizin				
	Jugendhilfe				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				
	Sorgeberechtigte	Ja / Nein			

5. Aktueller Stand des Arbeitskreises Prävention der DGKiM Psychisch krank und süchtig – präventiver Kinderschutz in Hochrisikofamilien

Kinder in Familien mit einem psychisch und suchtkranken Elternteil sind sehr vielfältigen Belastungen ausgesetzt, die häufig miteinander interagieren und kumulieren können. Die Datenlage zur Häufigkeit, d. h. wie viele Kinder von der Abhängigkeit oder dem riskanten Konsum legaler und illegaler Substanzen und / oder einer psychischen Erkrankung ihrer Eltern betroffen sind, ist insgesamt sehr unsicher. Es gibt dazu bisher in Deutschland keine validen Zahlen. Nach konservativen Schätzungen wird aktuell von ca. 5 Millionen betroffenen Kindern ausgegangen.

Wir Pädiater in der Regelversorgung sehen diese Kinder fast alle – aber erkennen und erfragen wir auch die Problematik und nutzen wir unseren vertrauensvollen Zugang?

Die Entwicklungsgefährdungen für die betroffenen Kinder können bereits Folge einer intrauterinen Substanzexposition (sowohl von legalen als auch illegalen Substanzen, häufig auch in Kombination) und Folge von prä- und postnataler Stressbelastung sein. Die Kinder erfahren darüber hinaus aber häufig auch unzureichende elterliche emotionale Unterstützung und Fürsorge und sind entwicklungsgefährdendem, dysfunktionalem elterlichen Verhalten ausgesetzt, in kritischen, eskalierenden Fällen auch dem Risiko von Vernachlässigung und Misshandlung.

Der Hilfe- und Unterstützungsbedarf von Kindern und ihren psychisch und suchtkranken Eltern ist von daher sehr vielfältig. Er erfordert ein frühzeitiges, breites Spektrum von individuell angepassten, niedrigschwelligen Hilfen (im Sinne von primärer und sekundärer Prävention) bis zu differenzierten tertiärpräventiven und intervenierenden Versorgungsangeboten bei hohem Unterstützungsbedarf aus den unterschiedlichsten Leistungssystemen.

Für uns Mediziner ist in diesem Kontext präventiver Kinderschutz nur interdisziplinär und nur in Kooperation mit anderen Professionen und Systemen fachlich adäquat und erfolgreich zu bewältigen. Er erfordert ein systematisches Vorgehen und verbindliche Absprachen.

Der im Mai 2017 gegründete **Arbeitskreis Prävention der DGKiM** unter Leitung von Dr. Lotti Simon-Stolz und stellvertretender Leitung von Dr. Andrea Eulgem hat sich aktuell zum Ziel gesetzt - in Anlehnung an die Satzung der DGKiM – bereits bestehende Konzepte für Prävention, Früherkennung, frühe Intervention und Kooperationen zur Unterstützung von Kindern psychisch und suchtkranker Eltern zusammenzutragen, gegebenenfalls weiter- oder neu zu entwickeln. Er will darüber hinaus die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik anregen und fördern, auf eine Verbesserung der Datenlage hinwirken sowie bestehende Kooperationsmöglichkeiten sondieren und nutzen. Es besteht bereits ein Kontakt zur BAG Gesundheit & Frühe Hilfen. Mitglieder der AK Prävention der DGKiM sind auch gleichzeitig Mitglieder der BAG.

Parallelstrukturen und Redundanzen sollen vermieden werden.

Bei einer Klausurtagung am 16. und 17.02.2018 in Köln wurden von den anwesenden AK-Mitgliedern erste Überlegungen zur Erstellung eines Handlungsleitfadens zur Versorgung von Kindern psychisch und suchtkranker Eltern für Pädiater und weitere medizinische Berufsgruppen zusammengetragen und verschriftet, die auf der 10. Jahrestagung der DGKiM in Kassel vorgestellt werden sollen.

Für den AK Prävention der DGKiM

Dr. Lotti Simon-Stolz

6. Einladung zur Mitgliederversammlung am 4.5.2018 in Kassel

auf der 10. Jahrestagung der DGKiM am **4.5.2018, 17:45** Uhr

Ort: Kongresspalais Kassel, Kolonnaden Flügel
Holger-Börner-Platz 1, 34119 Kassel

Tagesordnung

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung, Ergänzungswünsche, Beschlussfähigkeit

TOP 2 Protokoll der letzten Mitgliederversammlung, Änderungen/Ergänzungen

TOP 3 a) **Jahresbericht des Vorsitzenden** für 2017/18;

b) **Bericht des Leitlinienbeauftragten** S3+ Kinderschutz-Leitlinie

c) **Bericht über Zertifikat und Kinderschutzgruppen Akkreditierung**

TOP 4 **Bericht des Schatzmeisters** und der Rechnungsprüfer

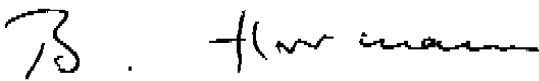
TOP 5 **Entlastung des Vorstandes**

TOP 7 **Wahl der Rechnungsprüfer**

TOP 9 **Bewerbungen um die Ausrichtung der Jahrestagung 2020**

TOP 10 Verschiedenes

Kassel, 23.3.2018



Bernd Herrmann, Vorsitzender

7. Einladung zum 9. Treffen des Arbeitskreises kooperative Studien der DGKiM am 5.5.2018 in Kassel

Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin,

In meiner Funktion als Leiter des Arbeitskreises für kooperative Studien der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin möchte ich Sie zu unserem nächsten Treffen, am 5.5.2018 um 13:00 Uhr, auf der 10. Jahrestagung unserer Fachgesellschaft einladen. Auf der Vorstandsklausur im Februar diesen Jahres in Bonn konnte ich dem Vorstand 4 Studienideen vorstellen. Alle 4 Studien wurden vom Vorstand auf meinen Antrag hin als DGKiM-Studien bewertet. Im Einzelnen sind dies:

1. Titel: **Hospital based child Protection Teams – Systematic co-operation of health and social services preventing child maltreatment revictimisation: a cluster randomised intervention study** (Die HELP Studie (diese Studie wurde bereits auf der letzten Sitzung des Arbeitskreises kooperative Studien 2017 in Frankfurt als DGKiM gestützte Studie bestätigt und hat mit dem Vorstandsbeschluss vom Februar nun einen höheren Rang; nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage)
2. Titel: **Disorders, diseases, syndromes and accidental injuries mimicking child abuse – a nationwide prospective cohort study** (diese Studie soll gemeinsam mit der Erhebungsstelle für seltene pädiatrische Erkrankungen der Universität Düsseldorf durchgeführt werden)
3. Titel: **Human papillomavirus (HPV) type-specific prevalence using a urine assay in unvaccinated children 0 - to 9 -year olds in Germany without any hint of child sexual abuse - a multicenter cross-sectional study** (eine nationale Studie an deutschen Kinderkliniken, unter DGKiM Mitgliedern, Ziel ist es 1500 Kinder zu untersuchen)
4. Titel: **Signs, symptoms and psychopathology of Munchausen Syndrome by Proxy – a systematic review and development of a medical and psychological diagnostic tool** (ein Systematik Review für den ein universitäres psychologisches Institut in Kooperation benötigt wird)

Die erste Studie hat einen großen Umfang und ein hohes finanzielles Volumen. Hier werden Unterstützer, Stifter und Sponsoren gesucht. Die Studien 2-4 sind Dissertationsarbeiten deren Finanzierung gesichert ist. Für Studie 3 benötigt die DGKiM die Mitarbeit möglichst vieler Mitglieder an Kinderkliniken um die erforderliche Anzahl an Urinproben für eine nationale epidemiologische Studie zu erlangen. Bitte überlegen Sie, ob Sie Interesse an der Teilnahme insbesondere der Studie 3 haben und melden sich entweder auf dem kommenden Treffen des Arbeitskreises oder per Mail bei mir. Die Dissertationsarbeiten 2-4 sind im Übrigen noch nicht vergeben. Nähere Informationen finden Sie in den angehängten Ausschreibungen. Falls Sie oder einer Ihrer Kollegen oder Mitarbeiter Interesse an der verantwortlichen Umsetzung hat, stehe ich Ihnen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung. Alle 4 Studien, ebenso wie alle weiteren zukünftigen DGKiM-Studien, werden im Laufe ihrer Durchführung auch durch das Deutsche Institut für Kinderschutz in der Medizin betreut. Weitere Informationen zum Deutschen Institut für Kinderschutz in der Medizin erhalten Sie auf der Mitgliederversammlung in Kassel (Freitagabend, den 4.5.2018 von 17:45 Uhr bis 19:00 Uhr auf der 10. Jahrestagung der DGKiM).

Mit freundlichen Grüßen
Ingo Franke
Universitätskinderklinik Bonn

Telefon 0228/28733030
Telefax 0228/28733232

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

8. Literatur

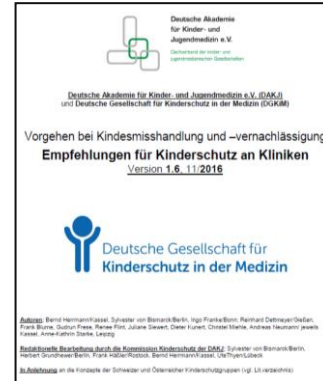
DGKiM Kinderschutz-Leitfaden 1.6

Die derzeit gültige Version 1.6 des DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens

Der Leitfaden ist unter dgkim.de herunter zu laden; eine bearbeitbare und für die jeweilige Klinik anzupassende Wordversion ist unter Angabe des Verwendungszweckes und der Daten der jeweiligen Institution/ Kinderschutzgruppe/ Ansprechpartner von der DGKiM erhältlich.

Der Handlungsleitfaden zum Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften ist November 2016 erschienen

Dieser Leitfaden möchte, dass in den unterschiedlichen Flüchtlingsunterkünften ein Schutz- und Präventionskonzept für Kindeswohl in diesem speziellen Kontext aufgebaut wird und zeigt auf, wie mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung umgegangen werden sollte



Download beider Leitfäden unter:

dgkim.de/forschung/standard-bei-v-a-kindemisshandlung

The Quarterly Update

Die vierteljährliche Literaturreview medizinischer Misshandlungsliteratur – von einem renommierten Expertengremium wird die über viele Fachgebiete verstreute medizinische Kinderschutzliteratur gesichtet, relevante Artikel inhaltlich beschrieben und in ihrer Wertigkeit für unser Fachgebiet kommentiert. Eine ausgezeichnete und unentbehrliche Literatur Quelle!

Info: www.quarterlyupdate.org



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Aus Cardiffs CORE Info wird RCPCH* Child Protection Evidence

RCPCH

Royal College of
Paediatrics and Child Health
Leading the way in Children's Health

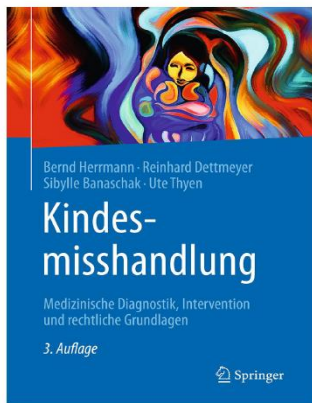
* Royal College of Paediatrics and Child Health

Übersicht aller systematischen Reviews: www.rcpch.ac.uk/improving-child-health/child-protection/child-protection-evidence/child-protection-evidence

Seit kurzem ist die Übernahme der hochverdientvollen Waliser Arbeitsgruppe um Sabine Maguire (inzwischen pensioniert) und Alison Kemp durch die britische Kinderärztegesellschaft RCPCH vollzogen worden. Mit 2 Ausnahmen sind alle Reviews auf dem letzten Stand der Waliser, aktualisiert wurden bisher der Bruising - und Burns Review im Februar, bzw. Oktober 2016, veröffentlicht sämtlich 2017. Im Gegensatz zu bisher liegen alle Reviews in einer praktischen pdf version vor, bislang musste man sich durch einen großen Berg miteinander verlinkter Webseiten klicken (hatte aber auch Vorteile!).

3.Auflage des Standardwerkes zum Kinderschutz in der Medizin

www.springer.com/de/book/9783662488430#otherversion=9783662488430



3., akt. Aufl. 2016, Etwa 550 S. 182 Abb., 168 Abb. in Farbe.

B. Herrmann, R. Dettmeyer, S. Banaschak, U. Thyen

Kindesmisshandlung

Medizinische Diagnostik, Intervention und rechtliche Grundlagen

 Druckausgabe

Hardcover
Ladenpreis

► *69,99 € (D) | 71,95 € (A) | CHF 72.00

- **Präventiv agieren: Misshandlungen frühzeitig wahrnehmen, erkennen, vermeiden**
- **Diagnostik und Differenzialdiagnostik**
- **Umsichtige Intervention: Interdisziplinäre Netzwerke schaffen und nutzen**
- **Das „Handwerkszeug“ für die richtigen Entscheidungen**
- **Kompakt und praxisrelevant: Rechtstipps, Merksätze, Merkblätter, Checklisten, Internetadressen**

Das bewährte Fachbuch zum Kinderschutz in der Medizin bietet Strategien für den Umgang mit Verdachtsfällen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, fundierte fachliche Grundlagen für die Diagnose, Sicherheit in Rechtsfragen und erprobte Konzepte für die Intervention.

Neu in der 3.Auflage

- Entscheidungshilfe zur Indikationsstellung eines Röntgenskelettscreening
- cCT und MRT-Datierung intrakranieller Blutungen
- Spinale Verletzungen
- Misshandlungen, Hämatome bei behinderten Kindern
- Evidenz im medizinischen Kinderschutz
- Adipositas, Passivrauchexposition und pränatale Risiken als Kindeswohlgefährdung
- Das neue Bundeskinderschutzgesetz
- Berücksichtigung der jüngsten Strafrechts- und Opferrechtsreformgesetze
- Frühe Hilfen
- Familien mit Migrationshintergrund
- Prävention von sexuellem Missbrauch in Institutionen
- Übersicht Fachgesellschaften und Fachzeitschriften
- Vorlage für Arztbriefschreibung in Kinderschutzfällen
- Zur sog. doppelten Aktenführung bei Verdacht auf Kindesmisshandlung

Neuerscheinungen

Wir freuen uns über Ihre Anmerkungen über neue Literatur aus dem Bereich des medizinischen Kinderschutzes. Gern nehmen wir Rezensionen von (Fach-) Büchern auf.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

9. Termine/Fortbildungen

4. - 5.5.2018, Kassel

10. DGKiM Jahrestagung: Kinderschutz in der Medizin -damals, heute, morgen



DGKiM
Deutsche Gesellschaft für
Kinderschutz in der Medizin



"Man Waiting to the Sky" - "Promotionalism", Jonathan Boroffsky, Foto: John Langer





Deutsche Gesellschaft
für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung
und -vernachlässigung e.V.

10. Jahrestagung der DGKiM

in Kooperation mit der DGfPI

"Kinderschutz in der Medizin - damals, heute, morgen"

4.-5. Mai 2018, Kongress Palais Kassel

Info: dgkim.de

Save the date!

Wir laden Sie herzlich ein, vom 4.-5.Mai 2018 an der 10.Jahrestagung der DGKiM teilzunehmen!

Kassel, die Stadt der Brüder Grimm, der documenta, des Weltkulturerbes Bergpark Wilhelmshöhe und des Herkules, verkehrsgünstig in der Mitte Deutschlands gelegen und nicht zuletzt der *Gründungsort unserer Fachgesellschaft.*



Gefördert durch:



Ort: Kongress Palais Kassel,
Holger-Börner-Platz 1, 34119 Kassel

ÖPNV: 5 Minuten per Tram
vom ICE Bahnhof Wilhelmshöhe

Infos: dgkim.de -->Jahrestagung

Themen:

- Geschichte des medizinischen Kinderschutzes
- Multiprofessioneller Kinderschutz & die DGfPI
- Evidenz und Leitlinien
- Kinderschutz international
- Trauma und Seele
- Strukturen im Kinderschutz
- Frühe Hilfen
- Neurobiologie
- Neue Medien

Wir freuen uns Sie in Kassel zu begrüßen!

Bernd Herrmann,
Dieter Kunert, Anette Weißbrodt

Die Tagung findet in Kooperation mit der DGfPI, der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung statt.

Anmeldung nur Online unter: <http://dgkim.de/jahrestagung/infos-fuer-teilnehmende/allgemeine-anmeldeoptionen>

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Freie Vorträge sind im Rahmen des ausgedehnten Programms der Jubiläumstagung nicht vorgesehen, Sie können jedoch bis zum 20.4. (**verlängerte Einreichfrist!**) Abstracts für ein Poster auf der Tagung anmelden: herrmann@klinikum-kassel.de

Auf You Tube der "Save-the-date Teaser" unter <https://youtu.be/SRnwfWlv9e8>

Ad 24.3. haben wir bereits 388 Teilnehmer registrieren dürfen; derzeit ist noch nicht entschieden ob wir aus Platzgründen eine Limitierung auf 420 Teilnehmer vornehmen müssen!

Anmeldung und aktuelle Infos nur Online
www.dgkim.de/jahrestagung

Anmeldeoptionen

Normalpreis 185.- (bis 2.3.: 160.-)
DGKiM/DGFPI Mitglieder 160.- (bis 2.3.: 140.-)
Ermäßigt* 120.- (bis 2.3.: 95.-)
(*Auszubildende, Studenten)
Gesellschaftsabend 4.5. 40.- mit Voranmeldung!

Posterbeiträge

Anmeldung bis 6.4.2018. Alle Infos auf
www.dgkim.de/jahrestagung

Übernachtungen

Ein begrenztes Zimmerkontingent (für 69€) ist im Hotel H4 neben dem Kongress Palais bis zum 20.3. buchbar nur über 0561-7810-0 oder kassel@h-hotels.com. Für sonstige Auskünfte und Zimmer: Kassel Marketing: www.kassel-marketing.de.

Tagungsort

Kongresspalais Kassel, Kolonnaden Flügel
Holger-Börner-Platz 1, 34119 Kassel

Gesellschaftsabend

Brüderkirche, Renthof 3, 34117 Kassel

Anfahrt

www.kongress-palais.de/de/anfahrt

Vom ICE Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe mit der

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Kinderschutz Tätige und Interessierte,

wir laden Sie herzlich zur 10. Jahrestagung der DGKiM in die documenta Stadt Kassel ein, dem Gründungsort unserer Fachgesellschaft. Die Jubiläumstagung mit zahlreichen in- und ausländischen Experten bietet Gelegenheit zur Rückschau auf die erfreuliche Entwicklung und Fortschritte des medizinischen Kinderschutzes. Die rasant gestiegene Mitgliederzahl der DGKiM, das neue Zertifikat Kinderschutzmedizin, die Akkreditierung von Kinderschutzgruppen, die erstmals in Aussicht stehende Finanzierung im Kinderschutz und insbesondere die dieses Jahr mit Spannung erwartete AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz geben lebhaftes Zeugnis davon. Wir freuen uns auf eine spannende und lebendige Tagung, regen fachlichen Austausch - auch multiprofessionell mit der mitveranstaltenden DGFPI - und ein gutes Miteinander.

Wir freuen uns Sie in Kassel zu begrüßen!

Bernd Herrmann, Dieter Kunert, Anette Weißbrodt
Gesundheit Nordhessen | Klinikum Kassel

Gefördert u.a. durch:




Deutsche Gesellschaft für
Kinderschutz in der Medizin
10. Jahrestagung der DGKiM



In Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung



**"Kinderschutz in der Medizin -
damals, heute, morgen"**

FREITAG, 04.05.2018

Registrierung 08:00-09:00

9:00 Einführung & Organisatorisches, Grußworte

Block 1 Geschichte

09:30 Geschichte des medizinischen Kinderschutzes
Henry Kempe Gedächtnisvortrag - Einführung
B. Herrmann, Kassel (D)

10:00 Mary Ellen – der Beginn des Kinderschutzes?
J. Matschke, Hamburg (D)

10:30 Geschichte der Kinderschutzgruppen
U. Lips, Zürich (CH)

11:00-11:30 Kaffeepause

Block 2 DGFPI - Multiprofessioneller Kinderschutz

11:30 Multiprofessioneller Kinderschutz & DGFPI
W. Feuerhelm, Mainz (D)

11:50 Schlüsselqualifikationen für multiprofessionelles Handeln im Kinderschutz
M. Bormann, Bochum (D)

12:10 Rolle des Jugendamtes
A. Frenze-Kulbach, Herne (D)

12:30 Über die Herausforderung, Ärzt_innen in Netzwerke einzubinden
I. Hölling, Berlin (D)

13:00-14:00 Mittagspause

Block 3 Trauma – Seele – Ethik

14:00 Vernachlässigung – Folgen und Möglichkeiten der Diagnostik
K. von Klitzing, Leipzig (D)

14:30 Frühkindliche Traumatisierung und Belastungen – Nachhaltige Folgen für die Betroffenen und notwendige Konsequenzen im Gesundheitswesen
J. Fegert, Ulm (D)

15:00 Ethische Fragen im medizinischen Kinderschutz
H. Karpinski, Lauchhammer (D)

15:30-16:00 Kaffeepause

Block 4 Frühe Risiken – Frühe Prävention und Intervention

16:00 Frühgeburt - Risiko für Kindeswohlgefährdung?
A. Weißbrodt, Kassel (D)

16:30 Präventiver Kinderschutz in der Medizin – Frühe Hilfen
M. Paul, Köln, S. Stahl, Wiesbaden (D)

17:00 Psychisch krank und süchtig – präventiver Kinderschutz in Hochrisikofamilien
L. Simon-Stolz u.a., Neunkirchen (D)

17:45-19:00 Mitgliederversammlung

20:00 Gesellschaftsabend Brüderkirche/Renthof (Renthof 3, 34117 Kassel)

SAMSTAG, 05.05.2018

Block 5 Kinderschutz international: 'Hard core' Evidenz, Befunde und mehr

09:00 Sexueller Missbrauch – über den Befund hinaus - 1. Henry Kempe Gedächtnis Vortrag
F. Navratil, Zürich (CH)

09:30 Evidence of child sexual abuse findings
A. Myhre, Trondheim (NOR)

10:00 Evidence in physical abuse – skin & bones
S. Maguire, Cardiff (GB)

10:30 Evidence in abusive head trauma
R. Bilo, Amsterdam (NL)

11:00-11:30 Kaffeepause

Block 6 Strukturen und Wissenschaft im Kinderschutz

11:30 Wissenschaft und Kinderschutz-Leitlinie
I. Franke, Bonn (D)

12:00 Evidenz zahnärztlicher Befunde - Dentale Vernachlässigung und orale Misshandlungen
R. Schilke, Hannover (D)

12:20 Literaturreview "Best of 2017-2018"
B. Herrmann, Kassel (D)

12:40 Finanzierung im Kinderschutz
M. Kieslich, Frankfurt (D)

13:00 - 14:00 Mittagspause & AG klinische Studien

13:15-13:45 Posterwalk

Block 7 Einfluss digitaler Medien als Thema im Kinderschutz

14:00 Poster-Preis-Prämierung

14:15 Digitale Medien und frühkindliche Bindungsentwicklung
K. Trost, Salzburg (A)

14:45 Cybermissbrauch: Sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien
J. von Weiler, Berlin (D)

15:15 Jugendlicher Pornographiekonsum - Risiken und präventive Ansätze
E. Freitag, Hannover (D)

15:45-16:00 Good-bye & Übergabe an die Kongresspräsidentin 2019

Prüfungen zum Zertifikat Kinderschutzmedizin

3.5.18, 11-15:30h, Konferenzebene 8, **Klinikum Kassel**, Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel

Vorherige Anmeldung in der Geschäftsstelle der DGKiM bis zum 2.3.2018 erforderlich:

Mail: geschaeftsstelle@dgkim.de
Infos: www.dgkim.de/verein-1/zertifikat

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke

Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

11.-12.06.2018, Dresden

Deutscher Präventionstag

Infos: <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/dpt-23-kongressprogramm?xa=kategorie&kategorieid=37#a>

15.-16.06.2018, Köln

Forum Frühe Kindheit

Infos: <https://www.forum-fruehe-kindheit.de/programm/>

13.09.2018, Leipzig, DGKJ JT

Interdisziplinäres Kinderschutzsymposium der DGKiM

Infos:

events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=1311&v=List&do=15&day=42&ses=2476#anker_session_2476

16.-18.09.2018, Orlando, Florida

Sixteenth International Conference on Shaken Baby Syndrome/Abusive Head Trauma

Infos: <https://www.dontshake.org/conferences>

early life care 

Internationale und
interdisziplinäre Konferenz
mit Workshops

Familien unter
HOCH-STRESS

1. Early Life Care Konferenz

10.-12. Mai 2018
St. Virgil Salzburg



LMU KLINIKUM CAMPUS INNENSTADT
KINDERKLINIK UND
KINDERPOLIKLINIK IM DR. V.
HAUNERSCHEN KINDERSPITAL



17. Internationale Bindungskonferenz
17th International Attachment Conference

Fr., 05. Oktober - So., 07. Oktober 2018
Fri, October 05 - Sun, October 07, 2018

BINDUNG und SCHEIDUNG
ATTACHMENT and DIVORCE

www.bindungskonferenz.de
www.attachment-conference.net

5.-7.10.2018, Bindungskonferenz, München

Infos: <https://www.bindungskonferenz.de/konferenz/int-bindungskonferenz-2018/>

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke

Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

23./24.11.2018, Stuttgart, Olgahospital

3. Fachtag der Kinderschutzgruppen Deutschlands

Info und Anmeldung: Kinderschutzteam Olgahospital, Kriegsbergstraße 62, 70174 Stuttgart

Tel: +49 711 278 72707, Fax: +49 711 278 72715, Email: kinderschutzteam@klinikum-stuttgart.de

Anmeldedekarte
 Ihre Anmeldung wird gesehen bis spätestens 05.10.2018
 per Fax +49 711 278 72715 oder per Email an kinderschutzteam@klinikum-stuttgart.de
 Ich nehme am 3. Kinderschutzgruppenfachtag vom 23. - 24.11.2018 teil.

Name: _____
 Einrichtung: _____
 Telefon/ Email: _____

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag auf folgendes Konto: Klinikum Stuttgart, Ihr Name*
 und Kontonr.: **873140 Kinderschutzteam – BIC: SOLADE3300 IBAN: DE94 6005 0101 0002 0050 03**
 Tagungskosten: **45,00 Euro** Abendveranstaltung: **25,00 Euro**

Anmeldung:
 Veranstaltungsort
 Klinikum Stuttgart – Olgahospital, Olgaraum
 Kriegsbergstraße 62
 70174 Stuttgart

Kontakt:
 Kinderschutzteam Olgahospital
 Kriegsbergstraße 62
 70174 Stuttgart
 Tel: +49 711 278 72707
 Fax: +49 711 278 72715
 Email: kinderschutzteam@klinikum-stuttgart.de



Unterkünfte in Stuttgart (Kliniknah)

Motel One
 Lautenschlagerstraße 14 (Am Stuttgarter Hof.)
 70173 Stuttgart
 Tel: +49 711 300 209-0

Hotel Unger
 Kronenstraße 17 (Am Stuttgarter Hof.)
 70173 Stuttgart
 Tel: +49 711 2099-0

Jugendherberge Stuttgart International
 Häufmannstr. 27
 70188 Stuttgart
 Tel: +49 711 864747-0

Unterkunft bitte rechtzeitig buchen!

Jugendamt Stuttgart  Klinikum Stuttgart

Einladung zum 3. Fachtag der Kinderschutzgruppen in Deutschland

23. - 24. Nov. 2018, ab 12:00 Uhr
 Olgahospital Stuttgart, Olgaraum



© M. Haußmann, www.lightsniper.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der Kinderschutzgruppen,

wir freuen uns sehr Sie zum 3. Kinderschutzgruppenfachtag nach Stuttgart einzuladen.

In diesem Jahr möchten wir uns dem Thema interdisziplinäre Kinderschutzarbeit in der Klinik, sowie der Schnittstellenarbeit und Kommunikation zwischen Klinik und Jugendamt widmen.

Der Tagungsort befindet sich in unserer neuen Kinderklinik im Olgahospital. Ortsnahe Unterkünfte stehen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf ihr Kommen und auf den anregenden konstruktiven fachlichen Austausch zur Arbeit im Kinderschutz.

Herzliche Grüße aus Stuttgart
 Mascha Hering, Silke Hurton,
 Nadine Neudorfer, Dr. Rose Nowotzin,
 Oliver Zimmermann

ÄD Dr. Andreas Oberle
 Ärztlicher Direktor SPZ

Barbara Kiefl
 Abteilungsleitung Jugendamt Stuttgart

Kosten: 45,00 Euro
Anmeldung bis 05.10.2018

Programm Freitag, den 23.11.2018

12:30 – 13:30 Uhr
 Ankommen und Registrierung

13:30 Uhr
 Begrüßung Dr. Enninger
 (Zentrumsleitung)

13:45 – 14:30 Uhr
 Fachvortrag: B. Kiefl
 „Schnittstelle zum Jugendamt“

14:30 – 17:30 Uhr
 World-Cafe – Gedankenaustausch
Themen an den Tischen:

- Erwartungen von Seiten der Kinderschutzgruppen (KSG) an das Jugendamt/ die Jugendhilfe
- Vernetzung der KSG intern sowie extern
- interdisziplinäre Gefährdungseinschätzung in der KSG
- Mit wem muss man in Kooperation sein? Wo machen Kooperationsvereinbarungen Sinn?
- Zusammenarbeit untereinander in der KSG (Schnittstellenarbeit)

17:30 – 18:00 Uhr
 Zusammenfassung von den Tischen

20:00 Uhr
 Abendveranstaltung in Stuttgart-West

Programm Samstag, den 24.11.2018

08:30 – 09:00 Uhr
 Ankommen und Kaffee

09:00 – 09:30 Uhr
 Exemplarischer Fall – interdisziplinär

09:30 – 11:30 Uhr
 Fallarbeit an den Tischen

11:30 – 12:00 Uhr
 Zusammenfassung Ergebnis Fallarbeit

12:00 – 12:30 Uhr
 Erfahrungen aus 8 Jahren KST am OH

12:30 Uhr
 Verabschiedung und Imbiss

Referenten und Beteiligte

Barbara Kiefl,
 Abteilungsleiterin Jugendamt Stuttgart

Dr. Andreas Oberle
 Ärztlicher Direktor SPZ

Kinderschutzteam Olgahospital

Abendveranstaltung

Gemütliches Abendessen und Beisammensein bei Musik

Kosten: 25,00 Euro

Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen begrenzt, die Platzvergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
 Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann
 Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
 Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

10. Stellenanzeigen

Gesucht ab sofort

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

für die Kinderpsychosomatik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, München

Weitere Informationen zum Behandlungskonzept der stationären Intensiv-Pschotherapie und der milieutherapeutischen Arbeit der Bezugspersonen von früh-traumatisierten Kindern in der Kinderpsychosomatik können Sie erfragen bei Prof. Dr. Karl Heinz Brisch,

Email: karl-heinz.brisch@med.uni-muenchen.de

Kinderfacharztstelle für den Spezialbereich Kinderschutz im Rahmen Mutterschutzvertretung (in Ö geregelt bis 8 Wochen nach dem errechneten Geburtstermin) und Verlängerung nach dem Mutterschutz als Karenzvertretung (voraussichtlich 1 Jahr, ev. bis Ende 2019) Sie kontaktieren und Ihnen den Link zur Stellenausschreibung schicken. Die Befristung bezieht sich auf den Mutterschutz, Karenz kann erst nach der Geburt des Kindes beantragt werden und dadurch verlängert sich die Stellenbesetzung.

Univ. Prof. Dr. Susanne Greber-Platzer, MBA

Klinikleitung, Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Währinger Gürtel 18-20

1090 Wien

Email: susanne.greber-platzer@meduniwien.ac.at

Link: <https://www.meduniwien.ac.at/web/karriere/stellenausschreibungen/personalmitteilungsblatt-nr10/nr10-kinder-und-jugendheilkunde-kennzahl-428118/>

11. Wer nutzt die Medizinische Kinderschutzhotline?

Erste Eindrücke aus der Etablierungsphase

O. Berthold, Jörg M. Fegert

Die Medizinische Kinderschutzhotline berät seit 1. Juli 2017 bundesweit Angehörige der Gesundheitsberufe in Kinderschutzfragen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert dieses Projekt, um die bekannte Kommunikationsbarrieren zwischen dem Gesundheitswesen und der Jugendhilfe abzubauen. Unter 0800 19 21000 beraten geschulte Ärztinnen und Ärzte aus den Bereichen Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und Rechtsmedizin sowie eine approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin heilberufliche Kollegen rund um die Uhr. Nach einer Startphase, die vor allem der Klärung der technischen Machbarkeit galt, folgte eine 6-monatige Etablierungsphase über die wir hier berichten. Ab dem II. Quartal 2018 soll die Tätigkeit der Medizinischen Kinderschutzhotline dann durch das Deutsche Jugendinstitut (München) extern evaluiert werden. Im Kontext dieser Evaluation kann es zu Bitten um Rückmeldung oder Gespräche mit den Nutzerinnen und Nutzern kommen.

Wir haben die ersten 373 Anrufe aus der Anfangsphase noch ohne externe Evaluation ausgewertet, um einen Überblick über die Beratungsanliegen zu bekommen. 54% der Beratungsgespräche führten wir mit ÄrztInnen, zu 35% mit PsychotherapeutInnen, 4% kamen aus der Pflege, 3% waren Rettungsassistenten oder Notfallsanitäter. Bei den anrufenden Ärztinnen waren wenig überraschend Pädiatrie mit 34% und Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 27% am stärksten vertreten. Erfreulich fanden wir besonders, dass mit kumuliert 31% „Erwachsenenmediziner“ um eine Beratung in Kinderschutzfragen gebeten haben. Darunter waren ZahnärztInnen, die bei Kindern misshandlungsverdächtige Befunde gesehen hatten und die wissen wollten, ob sie nun etwas unternehmen sollten. PsychiaterInnen, deren Patienten Eltern waren und die Fragen zum Themenkomplex „Kinder psychisch kranker Eltern“ hatten. ChirurgenInnen, die verletzte Kinder oder Jugendliche behandelt hatten und die hinterher Zweifel an der Anamnese hatten. InternistInnen, die Erwachsene notfallmäßig stationär aufnehmen mussten und denen die Patienten berichtet hatten, dass ihre Kinder nun nicht versorgt seien.

Ebenso unterschiedlich wie das Setting der Anrufenden waren auch die Beratungsanliegen. Zahlreiche KollegInnen wollten wissen, ob die einmalige Misshandlung bereits ausreichte, um sich Sorgen um das Kind machen zu müssen. Häufig war dies verbunden mit einer Unklarheit, welche Interventionsmöglichkeiten der Jugendhilfe zur Verfügung stehen („im Heim ist es auch nicht schön“). In diesen Fällen konnten wir anhand des § 4 KKG beraten, Hilfestellungen zur Gefährdungseinschätzung, den möglichen Unterstützungsangeboten oder den direkten Kontakt zum Jugendamt geben.

Zahlreiche Anfragen drehten sich um konkrete Befunde, hier konnten wir den Kontakt zu Kinderschutzambulanzen oder rechtsmedizinischen Instituten vermitteln. Sehr konkrete Anfragen zu Leitlinien oder Informationen zur medizinischen Diagnostik („wie macht man ein Skelettscreening?“) waren etwas seltener, aber wir stellen fest, dass die Telefonberatung auch zum kollegialen Austausch bei „kniffligen“ Fällen genutzt wird, wenn vor Ort bereits eine sehr hohe Expertise vorhanden ist.

Aus den Beratungsgesprächen lassen sich auch die bekannten Problemfelder erkennen. Insbesondere im ländlichen Bereich ist die ärztliche und psychosoziale Versorgung von Jugendlichen, die Opfer sexualisierter Gewalt geworden sind, und die (noch) nicht ihre Eltern einbeziehen wollen, sowohl für die akutmedizinische wie auch die forensische Versorgung bei Weitem noch nicht ausreichend.

Neben der direkten kollegialen Beratung scheint die Hotline auch ein ideales Instrument zur empirischen Generierung wichtiger, aktueller Fortbildungsfragen im Kinderschutz zu sein. Wir haben deshalb in Bezug auf häufig geäußerte Fragen oder spezifische Themen intensive Literaturrecherchen und anschließende Teambesprechungen durchgeführt und schon zu einigen Themen entsprechende Fortbildungsartikel verfasst (Berthold et al., 2017; Berthold & Fegert, 2018). Eine Fallserie zur Veröffentlichung ist in Vorbereitung.

Berthold, O., Clemens, V., Ahne, S., Witt, A., von Aster, M., von Moers, A., . . . Fegert, J. M. (2017). Kinderschutz im Rettungsdienst: Erkennen, Bewerten, Handeln. *Notfall + Rettungsmedizin*. doi:10.1007/s10049-017-0370-y

Berthold, O., & Fegert, J. M. (2018). Schütteltraumasyndrom – diagnostische Sicherheit trotz andauernder medialer Kontroverse. *Monatsschrift Kinderheilkunde*. doi:10.1007/s00112-018-0473-7

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

11. Informationen zur DGfPI

Informieren Sie sich über unseren Kooperationspartner und Veranstalter der Kasseler Medizinerfortbildung:



Gemeinsam stark für den Kinderschutz!



Gemeinsam stark für den Kinderschutz!



DGfPI e.V.
Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.

Sternstraße 58
40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 4976 80-0
Telefax: 0211 - 4976 80-20
E-Mail: info@dgfpi.de

www.dgfpi.de

Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.

www.dgfpi.de




Schwerpunkte unseres Engagements

- Wir nehmen zu aktuellen Fragen im Bereich Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Stellung.
- Wir schaffen ein (fach-)öffentliches Problembewusstsein und informieren über seelische, körperliche und sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen.
- Wir fördern die Professionalisierung von Fachkräften in sozialen Berufen zu Themen des Kinderschutzes.
- Wir bieten bundesweit interdisziplinäre Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an.
- Wir etablieren multiprofessionelle Kooperationsbündnisse auf nationaler und internationaler Ebene.
- Wir fördern den Wissenstransfer zwischen Praxis und Wissenschaft.
- Wir beraten Organisationen bei der Etablierung von Kinderschutzkonzepten.

Gemeinsam stark für den Kinderschutz!

Gemeinsam stark für den Kinderschutz!






Forum für Fachkräfte

Die DGfPI ist ein Zusammenschluss von 800 Fachkräften/Institutionen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland, die sich gemeinsam zum Ziel gesetzt haben, aktiv für eine Verbesserung des Kinderschutzes in Deutschland einzutreten. Unsere Mitglieder sind in den Arbeitsbereichen Sozialarbeit, Polizei, Justiz, Gerichts- und Bewährungshilfe, Medizin, Forschung, Lehre, Therapie und Beratung tätig.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der seinen Mitgliedern ein Forum zum Austausch, zur Vernetzung und zur Weiterbildung bietet.

Wir verstehen uns als Interessenvertretung aller Berufsgruppen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den diversen Formen von Vernachlässigung sowie emotionaler, körperlicher und sexueller Misshandlung von Mädchen und Jungen im Kindes- und Jugendalter gesellschaftliche Verantwortung tragen.

Im Jahr 2010 haben Fälle von sexuellem Missbrauch in Institutionen eine breite Debatte über sexualisierte Gewalt und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ausgelöst. Die DGfPI unterstützt seitdem verschiedene Organisationen bei der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten.

Wir haben u. a. die Deutsche Bischofskonferenz bei verschiedenen Fragestellungen zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt beraten und uns für die Etablierung institutioneller Strukturen zum Kinderschutz engagiert.

Darüber hinaus sind wir in allen Arbeitsgruppen beim Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeitsverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ vertreten, der unter dem gemeinsamen Vorsitz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums der Justiz ausgerichtet wird.

Als nationale Partnerorganisation der ISPCAN (International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect) fördern wir die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Jungen in einem internationalen Kooperationsbündnis.



Unterstützen Sie unsere Arbeit ...

als Fachkraft

Werden Sie Mitglied der DGfPI und beziehen Sie kostenlos unsere *Interdisziplinäre Fachzeitschrift* sowie unseren Newsletter.

Unterstützen Sie uns als regionaler KooperationspartnerIn bei der Durchführung von Fachtagungen.

Werben Sie weitere Mitglieder aus dem sozialen Sektor an.

Stellen Sie unsere Arbeit vor.

als Fördermitglied unseres Vereins

Stellen Sie finanzielle Mittel bereit, damit wir Fachtagungen in Ihrer Region durchführen können.

Nutzen Sie unsere Homepage, um Werbung für Ihr Unternehmen zu schalten.

Werden Sie SponsorIn unseres Vereins.



www.dgfpi.de





Beitrittserklärung

zur Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)

Dr. Bernd Herrmann OA Kinder- und Jugendmedizin Kinderschutzambulanz Klinikum Kassel Mönchebergstr. 41-43 <u>34125 Kassel</u>	<u>oder per FAX:</u> 0561-980-6758
--	--

.....Knick für Fensterumschlag.....

Titel/Name, Vorname: _____; Geb.datum: _____

Beruf/Position: _____

Fachrichtung: _____

Arbeitsstätte: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Email: _____

Mit den Zielen und der Satzung der **DGKiM*** erkläre ich mich einverstanden. Ich bin damit einverstanden, dass die Adressdaten zu Zwecken der Vernetzung und zu internem Informationsaustausch – **nur innerhalb der DGKiM**- verwendet werden.

Ort, Datum Unterschrift

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag von derzeit **50.- €** jährlich von meinem Konto ab:

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber/in: _____

Name der Bank: _____

Ort, Datum Unterschrift

*unter www.dgkim.de einsehbar

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke

Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Weitere Angaben zu Art und Kontaktdaten der eigenen Kinderschutzarbeit

(nur 1x pro Gruppe/Ambulanz etc. erforderlich; nicht erforderlich, wenn Daten der DGKiM bekannt)

Kinderschutzgruppe der DGKiM bereits bekannt; Ansprechpartner: _____

Bezeichnung Kinderschutzgruppe: _____

Klinik: _____

Abteilung: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Fax: _____

Mail: _____

Website: _____

Ansprechpartner: _____

Evtl. weitere Angaben/Mail-/Tel.daten/Ansprechpartner:

Kommentare:

PS. Bitte denken Sie im Falle eines etwaigen zukünftigen *Wechsels Ihrer E-Mail* bzw. *Arbeitsplatzes* daran, uns zu informieren, da wir etliche KollegInnen auf diese Art "verloren" haben.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dr. med. Ingo Franke

Unikinderklinik Bonn

Schatzmeister / Kongresspräsident 2009

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011



Liebe DGKiM Mitglieder,

In dieser Ausgabe - aus redaktionellen Gründen **eine Doppelausgabe des 2. und 3.Quartals für 2018** - finden Sie auf 35 Seiten eine Fülle von Informationen aus dem medizinischen Kinderschutz. Neben der mehr als erfreulich verlaufenen 10. Jahrestagung unserer Gesellschaft in Kassel im Mai natürlich auch die traurige Nachricht und einen Nachruf auf unseren Schatzmeister, Leitlinienbeauftragten und Freund Ingo Franke, den wir seit seinem viel zu frühen Tod am 5. Juni schmerzlich vermissen. Die von ihm maßgeblich vorangetriebene AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz geht in die Zielgerade. Von erheblicher Bedeutung ist momentan der Umgang mit den aktuell in vielen Kliniken laufenden Verhandlungen zur erstmals erlöswirksamen OPS Kinderschutz. Jetzt gilt es gute Ergebnisse zu erzielen, um nicht für Jahre die Chance auf eine, auch nur annähernd angemessene Vergütung unserer aufwändigen Kinderschutzarbeit in Kliniken zu verspielen. Auch die Zertifizierung schreitet voran. Eine interessante Originalarbeit von Lotti Simon-Stolz aus dem Saarland berichtet über Kinderarmut und eine entsprechende Tagung.

... und wie immer finden Sie im Anhang Hinweise auf Literatur, Fortbildungen und Kongresse.

Sollten wir sonst was verpasst haben: teilen Sie es uns mit!

Mit den besten Grüßen & Wünschen, Ihr

Bernd Herrmann
Vorsitzender der DGKiM, Herausgeber

Hinweis:

Im November 2016 ist als Version 1.6 die aktualisierte Auflage des **DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens** von 2010 erschienen. Eine Aktualisierung ist 2019 vorgesehen. *Ebenfalls 11/2016 erschienen ist der Handlungsleitfaden zum Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften.* Zum Download siehe dgkim.de

Wie immer meine Bitte:

Bitte teilen Sie uns Neugründungen von Kinderschutzgruppen mit Kontaktdaten mit.

Wie immer mein Appell: Teilen Sie uns Ihre Termine, Fortbildungen, Kongresse, Hinweise, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt mit. Nur so kann die Info KiM zu einem noch nützlicheren und noch brauchbareren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!!) sind willkommen.

Auch nochmal der Hinweis: wir wünschen uns die DGKiM bekannter zu machen, auch durch mal ein gelegentliches Weiterleiten des Newsletters. Ein regelmäßiges Weiterleiten an Nichtmitglieder sehen wir hingegen nicht so gern, da der Newsletter ein (für uns sehr arbeitsintensiver) Service ausschließlich für Mitglieder ist und wir möglichst viele KollegInnen zur Mitgliedschaft motivieren möchten um die DGKiM zu stärken. **VIELEN DANK!**

Themen dieser Ausgabe

1. Bericht von der 10. DGKiM Jahrestagung in Kassel, 4.-5.Mai 2018	2
2. Laudatio, Nachruf und Ansprache zur Trauerfeier Ingo Franke.....	7
3. AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz	12
4. Kongressbericht: DGKiM Symposium auf der DGKJ Jahrestagung	13
5. Zertifikat Kinderschutzmedizin und Akkreditierung von KSG	13
6. Bericht von der Mitgliederversammlung 4.5.2018 in Kassel	14
7. Kinderschutzprozedur OPS 1.945. jetzt ERLÖSWIRKSAM ! Verhandlung des ZE2018-152	17
8. Kinderarmut – ein Thema auch für den (präventiven) medizinischen Kinderschutz? –Lieselotte Simon-Stolz.....	22
9. Literatur	24
10. Termine/Fortbildungen	28
11. Stellenanzeigen	32
12. Information zur DGfPI	33
13. Beitrittsformular	34

1. Bericht von der 10. DGKiM Jahrestagung in Kassel, 4.-5.Mai 2018



10. Jahrestagung der DGKiM



in Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung



„Kinderschutz in der Medizin –
damals, heute, morgen“

4. – 5. Mai 2018

Kongresspalais Kassel

Schirmherren:
Stefan Grüttner
Hessischer Gesundheits- und Sozialminister
Christian Geselle
Oberbürgermeister der Stadt Kassel

Vom 4.-5. Mai 2018 fand in Kassel die 10. Jahrestagung der DGKiM im Kongress Palais in Kassel statt. Die Jahrestagung wurde in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI), dem multiprofessionellen Dachverband für Kinderschutz in Deutschland, durchgeführt. Schirmherren waren der hessische Gesundheits- und Sozialminister Stefan Grüttner und der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Christian Geselle. Zu diesem feierlichen Anlass kamen 470 Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Europa. Aufgrund der überragenden Resonanz und des erfreulich hohen Interesses musste erstmals auf einer DGKiM Tagung mit großem Bedauern die Anmeldung knapp zwei Wochen vor Beginn geschlossen werden, da die Plätze einfach nicht mehr ausreichten. Von den Teilnehmern kamen etwas über 60% aus dem ärztlichen Bereich (darunter über $\frac{2}{3}$ Kinder- und Jugendärzte), 21% aus der Sozialarbeit/Jugendamt, 9% aus der Pflege und 6,5% aus dem Bereich Psychologie.

Am Vortag wurde 49 Prüflingen nach den entsprechenden Fachgesprächen im Klinikum Kassel das Zertifikat Kinderschutzmedizin verliehen. Wie üblich am Vorabend der Jahrestagungen traf sich der Vorstand der DGKiM zu einer Sitzung und im Anschluss daran fand ein gemeinsames Essen mit einigen schon angereisten Referenten der Tagung im wunderschönen, historischen Hotel Renthof statt.

Renommierete nationale und internationale Experten aus sechs europäischen Ländern auf dem Gebiet des medizinischen und allgemeinen Kinderschutzes referierten das breite Spektrum des medizinischen Kinderschutzes unter dem Motto "Kinderschutz in der Medizin - damals, heute, morgen".

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33322 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Im Themenblock **Geschichte des medizinischen Kinderschutzes** wurde durch Bernd Herrmann/Kassel ein Überblick mit speziellem Fokus auf Leben und Wirken von C. Henry Kempe, dem „Urvater“ des medizinischen Kinderschutzes gegeben. Dieser ist gleichzeitig Namensgeber des neuen Vortragsformates dieser und zukünftiger DGKiM Tagungen, des **Henry-Kempe-Gedächtnisvortrages**, der besondere Persönlichkeiten des medizinischen Kinderschutzes mit einem Ehrenvortrag auszeichnen möchte. Der DGKiM schon lange verbunden, berichtete der Kollege Ulrich Lips als langjähriger Leiter der Kinderschutzgruppe Zürich über die Geschichte der Kinderschutzgruppen.



Der Themenblock **multiprofessioneller Kinderschutz** unseres Kooperationspartners DGfPI gab durch Vorträge von Wolfgang Feuerhelm/Mainz, Monika Bormann/Bochum, Annette Frenzke-Kulbach/Herne und Iris Hölling/Berlin Einblicke in nicht medizinischen Aspekte im Kinderschutz, wie Schlüsselqualifikationen für multi-professionelles Handeln, Rolle des Jugendamtes und die Herausforderung, Ärzte_innen in Netzwerkarbeit einzubinden.

Im Block **Trauma – Seele – Ethik** gab der Kinder- und Jugendpsychiater Kai von Klitzing aus Leipzig Einblicke in Folgen und Möglichkeiten der Diagnostik von Vernachlässigungen. Aus dem gleichen Fachgebiet referierte der bekannte Ulmer Kollege Jörg Fegert eine beeindruckende Fülle an Daten über frühkindliche Traumatisierung und Belastungen sowie deren Folgen und notwendige Konsequenzen für das Gesundheitswesen. Eine ungewohnte aber sehr spannende Perspektive eröffnete Hendrik Karpinski, Vorstandsmitglied der DGKiM aus Lauchhammer, mit ethischen Fragen im medizinischen Kinderschutz.

Im Block 4, **Frühe Risiken, Frühe Prävention und Intervention**, warf unsere Tagungspräsidentin Anette Weißbrodt/Kassel einen Blick auf das ungewohnte Thema 'Frühgeburt, Risiko für Kindeswohlgefährdung?' Der Bereich Frühe Hilfen wurde durch die Leiterin des NZFH Mechthild Paul/Köln sowie Sabine Stahl/Wiesbaden beleuchtet und Lotti Simon-Stolz/Neunkirchen mit Ko-Referenten berichteten über 'Psychisch krank und süchtig – präventiver Kinderschutz in Hochrisikofamilien!'

Am zweiten Tag folgte der Block mit den internationalen Referenten zum **Thema wissenschaftliche Evidenz medizinischer Diagnosen**. Der erstmals als neues Format kreierte Henry-Kempe-Gedächtnisvortrag wurde von der vielen bekannten und hochgeschätzten Kinderärztin und Kinder- und Jugendgynäkologin Dr. Francesca Navratil aus Zürich gehalten, die in menschlich und fachlich beeindruckender Weise darstellte, was die Betreuung von Opfern sexuellen Kindesmissbrauchs über die medizinische Befunderhebung hinaus bedeutet. Beindruckende, kompetente und sympathische gehaltene Überblicke über

die Evidenz zu Befunden bei sexuellem Missbrauch gab der norwegische Kinderarzt Arne Myhre/Trondheim, zu Haut- und Knochenbefunden die langjährige Leiterin der Waliser Systematic Review Group Sabine Maguire/Cardiff und zum Schütteltrauma der niederländische Rechtsmediziner Rob Bilo/Amsterdam – DGKiM goes international, diesmal rein europäisch!



Von links: B. Herrmann, F. Navratil, A. Myhre, S. Maguire, R. Bilo, S. von Bismarck

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33323 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011



Im Block **Strukturen und Wissenschaft im Kinderschutz** wurde der beeindruckende Vortrag des am 5.6.2018 leider viel zu früh verstorbenen Mitbegründers und Schatzmeisters der DGKiM, Ingo Franke/Bonn zu Wissenschaft und Kinderschutz-Leitlinie mit großer Anteilnahme und Sympathie aufgenommen. Reinhard Schilke/Hannover berichtete über die Evidenz zahnärztlicher Befunde – Dentale Vernachlässigung und orale Misshandlungen, der Leiter der DGKiM AG Finanzierung, Matthias Kieslich/Frankfurt über (na was?) - Finanzierung im Kinderschutz. **Ingo Franke** wurde im Anschluss an diese Sitzung mit der erstmals vergebenen **Henry-Kempe-Auszeichnung der DGKiM** für seine herausragenden Verdienste für die DGKiM und den medizinischen Kinderschutz geehrt. In einer berührenden Laudatio ehrte Bernd Herrmann seinen langjährigen Weggefährten und Mitbegründer der Fachgesellschaft für seinen enormen Verdienst um die Weiterentwicklung und Etablierung des Kinderschutzes in der Medizin (siehe Extra Bericht, Laudatio und Nachruf).

In der Mittagspause folgte der durch Matthias Kieslich/Frankfurt geleitete **Posterwalk**, in denen sechs engagierte und ganz unterschiedliche Arbeiten aus dem medizinischen Kinderschutz vorgestellt und gewürdigt wurden. Den Posterpreis in Form eines Fachbuches erhielt die Arbeitsgruppe der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien, vertreten durch Daniela Dörfler, Erstautorin Kathrin Kochschitz, mit dem Titel „Gewalt durch PatientInnen und/oder deren Angehörige an Krankenhauspersonal“.

Im abschließenden Block **Einfluss digitaler Medien als Thema im Kinderschutz** wurde in beeindruckender Weise durch Julia von Weiler von Innocence in Danger/Berlin das Thema Cybermissbrauch, sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien und ebenso beeindruckend durch Tabea Freitag/Hannover, das Thema Jugendlicher Pornographiekonsum in den Fokus genommen.

Zum Gelingen der Tagung und der hervorragenden Stimmung trotz der ersten Thematik trugen neben einer ganzen Reihe hochmotivierter ehrenamtlicher Helfer die zahlreichen finanziellen Unterstützer bei, die ein Event dieser Größenordnung im wunderschönen Ambiente des Kasseler Kongress Palais überhaupt erst möglich gemacht haben.

Von links, 1.Reihe: Tagungspräsident Dieter Kunert, Kassels OB und Schirmherr Christian Geselle, Gesundheitsamtleiterin Karin Müller, 2.Reihe: Ulrich Lips/Zürich, Pia Manjgo/Lands-Hut, Hendrik Karpinski/Lauchhammer, Frauke Schwier/Kinderschutzleitlinie Bonn



(Foto: Elena Salzsiedler)

Wie zu Beginn für das ehrenamtliche Tagungspräsidenten-Team (Anette Weißbrodt, Dieter Kunert und Bernd Herrmann vom Klinikum Kassel) festzustellen, allerdings eine nicht unerhebliche Herausforderung, da Sponsoring im Kinderschutz keine Selbstverständlichkeit ist und die Finanzierung mit 0 Euro Startkapital und vielen frustrierenden Absagen begann. Umso unendlich dankbarer sind wir allen großzügigen Unterstützern, genannt seien v.a. das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, der Kooperationspartner DGfPI, der Kasseler Kinderkrebsverein, der Kasseler Verein Wanderfreunde für Kinder aber auch zahlreiche Firmen, Initiativen und Privatpersonen*.

* Aufstellung einsehbar unter:

www.kindesmisshandlung.de/mediapool/32/328527/data/Sponsorenaufstellung-DGKiM_10.Jahrestagung_Kassel-2018.pdf

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011



Nicht unterschlagen werden soll auch der allen TeilnehmerInnen sicherlich in guter Erinnerung bleibende **Gesellschaftsabend in der historischen Brüderkirche** in Kassel. Nach einem sehr persönlichen Dia Vortrag über seinen Werdegang im Kinderschutz, durfte der Vorsitzende der DGKM, Bernd Herrmann, gerührt (*und wie er findet völlig übertriebene*) Dankesworte und Ehrung für sein Engagement in der Fachgesellschaft und im medizinischen Kinderschutz durch Sibylle Banaschak und Dieter Kunert entgegennehmen.

Zur besonderen Stimmung in dieser entwidmeten ehemaligen Kirche trugen nicht durch das wunderschöne Ambiente bei – auch das Trio Schlagerlust sorgte mit Gute-Laune-Musik aus den 50er Jahren für: *Gute Laune!* Etwas ganz Besonderes und für ein Gänsehautgefühl sorgend war die ungewöhnliche Darbietung einer Lichtmalerei des Künstler Oleg Basanov auf phosphoreszierender Leinwand. Durch einen hervorragenden Kasseler DJ klang der Abend mit guter Laune und ausdauerndem Tanzen aus. Dem 10-jährigen Jubiläum der DGKiM ein angemessener und sehr schöner Abend!



Alles in allem für uns Tagungspräsidenten nach zwei langwierigen und nicht immer mühelosen und sorgenfreien Vorbereitungs Jahren eine großartige und mehr als gelungene Tagung mit einem nie erwarteten hohen Zuspruch an Teilnehmer/Innen, fantastischen Vorträgen, eines trotz leichter Einschränkungen im Catering tollen Tagungs-Ambientes und nicht zuletzt einer wunderbaren, wohlwollenden und großartigen Stimmung in der inzwischen beachtlich angewachsenen medizinischen Kinderschützer-Familie (die DGKiM hat allein schon über 390 Mitglieder). Trotz aufgrund des Tagungsortes erheblicher Kosten und einem schwindelerregenden Etat von über 100.000 Euro gelang es nebenbei gesagt, nicht nur die Tagung zu finanzieren, sondern auch etwas Überschuss in die Kasse unserer chronisch klammen Gesellschaft zu spülen, unseren neuen Schatzmeister wird's freuen 😊



Wir möchten nochmals allen herzlich danken, die zur Ermöglichung und Gelingen der Tagung durch finanzielle und ideelle Unterstützung beigetragen haben, die ehrenamtlich während der Tagung für den reibungslosen Ablauf und gute Laune gesorgt haben, dem Kongress Palais für die gute technische Betreuung und unseren drei jeweiligen Partnern für ihre Nachsicht und engagierte Unterstützung in vielen Bereichen während der zwei langen Jahre. Und uns gegenseitig danken wir für Engagement, Ausdauer, respektvollen Umgang und viel Geduld miteinander und Durchhalten.

Erschöpfte aber frohe ehrenamtliche Helfer vor der Tagungshalle:
Gudrun Stey, Vincent Wanka, Klara Rodehüser

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011



(Foto: Elena Salzsiedler)

Eure Tagungspräsidenten Anette Weißbrodt, Dieter Kunert und Bernd Herrmann

PS. Die **Tagungsbroschüre mit Chronik der DGKiM** ist als Download verfügbar unter:

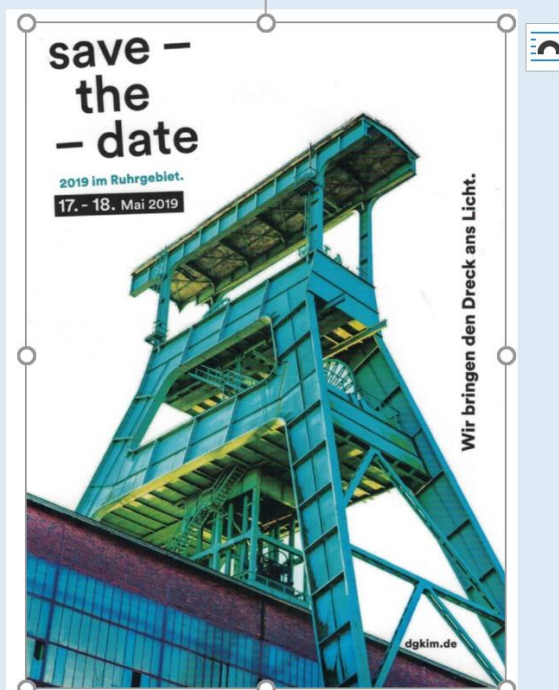
www.dgkim.de/dateien/dgkim-2018-tagungsbroschuere_kassel.pdf

Nach der Tagung ist vor der Tagung!

Wir freuen uns auf die

11. Jahrestagung der DGKiM in Lünen
vom 17.-18.Mai 2019

Tagungspräsidentin: Tanja Brüning, Datteln
Ort: Ringhotel am Stadtpark,
Kurt-Schumacher-Straße, 44532 Lünen
Infos: www.dgkim.de/jahrestagung



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33322 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

2. Laudatio, Nachruf und Ansprache zur Trauerfeier Ingo Franke

Laudatio anlässlich der Ehrung von Dr. med. Ingo Franke mit der Henry-Kempe-Auszeichnung der DGKiM am 5.Mai 2018 auf der 10. Jahrestagung der DGKiM in Kassel

...und gleichzeitig ein Nachruf auf einen großartigen und äußerst eigenwilligen Querkopf und Kinderschützer!

Da die Laudatio anlässlich der Ehrung von Dr. med. Ingo Franke mit der Henry-Kempe-Auszeichnung der DGKiM am 5.Mai 2018 im Rahmen der 10. Jahrestagung der DGKiM vom Verfasser ohne vorgefertigtes Manuskript vorgetragen wurde, erfolgt im Nachhinein eine Adaptation und Rückblick soweit das mit dem jetzigen Wissen um seinen viel zu frühen und für uns schmerzlichen Tod am 5.Juni 2018 noch möglich ist.

Lieber Ingo,

Dir diese Auszeichnung überhaupt übergeben zu dürfen, hat ein schweres Stück Arbeit bedurft. Nicht dass ich denke, dass Du denkst, Du hättest sie nicht verdient, aber keinesfalls dürfte ich auch nur im mindestens rührselig werden! Gut, ich werde versuchen, in diesem Sinne Deine großartigen Verdienste um den medizinischen Kinderschutz entsprechend zu würdigen ohne dabei sentimental zu werden.



Ingo Franke wurde am 16. März 1963 in Duisburg geboren und hat 1982 in Moers sein Abitur bestanden. Nach zunächst 2-jährigem Geschichtsstudium in Würzburg, schloss sich dort auch sein Medizinstudium an, das Staatsexamen 1993. Nach AIP und Assistenzarztzeit in der Kinderklinik in Moers, war er ab 1998 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Uniklinik Rostock tätig, dort Promotion 1999, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin 2000, Schwerpunkt Pädiatrische Nephrologie und Dialyse 2003. Ab 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Oberarzt der Allgemeinen Pädiatrie am Universitätsklinikum Bonn, Leiter des Schwerpunktes für angeborene Stoffwechselerkrankungen und der Pädiatrischen Nephrologie und ab 2004 der Allgemeinen Poliklinik, ab 2011 auch der Kinderreumatologischen Ambulanz. Neben dieser schon an sich beeindruckenden Zahl an Ämtern und Aufgaben kamen noch etliche Tätigkeiten in diversen Beiräten, als Beauftragter für dies und das und weitere diverse Mitgliedschaften hinzu (nachzulesen in Ingos Vita unter www.kinderschutzleitlinie.de/de/ueberuns/lebenslauf-franke/view), so dass es eigentlich völlig erstaunlich und nur

entweder seiner mangelnden Auslastung oder seiner überbordenden Energie geschuldet ist, dass er sich um 2005 auch noch dem Kinderschutz zuwandte. Das führte zur Gründung der Bonner Kinderschutzgruppe 2006, eines Fördervereins dazu und der Entwicklung eines Leitfadens und eines klinischen Pfades für Kinderschutzabläufe in Kliniken.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

2007 haben wir uns zufällig auf einem DGKJ Kinderärztekongress in Nürnberg kennengelernt. Mit meinen und Sylvester von Bismarcks damaligen Plänen eine medizinische Kinderschutzgesellschaft zu gründen, habe ich bei Dir offene Türen ingerannt. So kam es, dass wir drei zusammen mit einer Reihe von etwa 24 weiteren Kolleginnen und Kollegen vor 10 Jahren, am 17.5.2008 in Kassel das zarte Pflänzchen der AG KiM (AG Kinderschutz in der Medizin) ins Leben gerufen haben. Damals war das, was wir heute hier erleben dürfen und mit ganz großer Freude und auch ein wenig elterlichem Stolz sehen, nämlich eine derart große und großartige Kinderschutz Medizin Tagung einer inzwischen fest etablierten Fachgesellschaft mit über 380 Mitgliedern, noch völlig undenkbar, schiere Utopie, Hirngespinnst. Umso schöner und dankbarer bin ich, dass wir jetzt hier gemeinsam stehen.



Zur Weiterentwicklung unserer AG hat Ingo eine unglaubliche Energie, Zeit und Engagement beigetragen. Er hat sich als Schatzmeister in all die unbeliebten und nervenaufreibenden organisatorischen Klippen und Untiefen des Vereinsrechts, der Gemeinnützigkeit, der Steuer- und Finanzaspekte gestürzt und uns all die Jahre von einem Kassenbericht zum anderen, durch alle Prüfungen der Rechnungsprüfer geleitet - meine und unsere unendliche Dankbarkeit dafür diesen „Traumjob“ für unsere Gesellschaft Ausdauer und Duldsamkeit auszufüllen und auszuhalten! Ingo hat unsere erste wissenschaftliche Tagung 2009 in Bonn ausgerichtet, hat den AK wissenschaftliche Studien geleitet und eine bemerkenswerte Studie zu Rippenfrakturen bei Reanimationen durchgeführt, die hochrangig in Child Abuse and Neglect publiziert wurde. Und ein weiterer ganz großer Schritt, um Kinderschutz in Kliniken zu etablieren und nachhaltig zu verankern, war zusammen mit der GKInD 2013 eine OPS Kinderschutz in den Kodierleitfaden hinein zu schreiben. In diesem Jahr wird der OPS 1-945.- erstmals als Zusatzentgelt mit (noch auszuhandelnden Beträgen) mit Geld hinterlegt und bedeutet den Einstieg in die Finanzierung von Kinderschutz in Kliniken! Ein Meilenstein...



Die Krönung begann jedoch, als Sylvester, Du und ich 2014 den Staatssekretär im Gesundheitsministerium besuchten, um bei ihm zaghaft für unsere Leitlinien Pläne, an die Du damals schon felsenfest geglaubt hast, zu werben. Und dann völlig fassungslos und verdattert das Büro mit einer Zusage über einen hohen 6-stelligen Betrag wieder verließen! Und so hast Du ab dann Dein Leben diesem unglaublichen Projekt Kinderschutz Leitlinie verschrieben, Dich im Verlauf beurlauben lassen, um Dich Vollzeit als Koordinator und Leiter mit einem großartigen Leitlinien-Team dem zu widmen, was ich mit Fug und Recht als den ganz großen Wurf im medizinischen Kinderschutz bezeichnen möchte: die größte, umfangreichste, nicht nur auf hoher, systematischer Evidenz beruhende sondern mit

über 70 Fachgesellschaften auch am breitesten multidisziplinär verankerte Leitlinie weltweit! Atemberaubend. Das ist wunderbar, das hilft uns im Gesundheitswesen mit diesem schwierigen Thema fundierter und besser umzugehen. Aber am allerwichtigsten, es wird denen helfen um die es hier eigentlich geht, den misshandelten und vernachlässigten Kindern und Jugendlichen.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 333232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Ein „Danke“ wäre dafür viel zu gering, aber Du darfst Dir meiner und unserer unendlichen Anerkennung und Dankbarkeit gewiss sein. Nicht, dass Du es mir und uns auf den zahlreichen Vorstandssitzungen über all die Jahre immer leicht gemacht hättest. Du konntest unbequem und grantelnd sein, manchmal bissig und im Überschwang verletzend. Aber immer habe ich unter der bisweilen rauen und kratzbürstigen Schale den Freund und leidenschaftlichen Kinderschützer erkennen können. Für deine Freundschaft, Dein großartiges Engagement, die unendlich vielen Stunden deines Lebens, die Du dem Kinderschutz gewidmet hast, danke ich Dir von Herzen und verleihe ich Dir im Namen der DGKiM die neue Henry Kempe Auszeichnung unserer Gesellschaft. Ingo, Du hast sie mehr als verdient.

Bernd Herrmann, Kassel



Nachruf der DGKiM



Die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. trauert um ihr Gründungsmitglied, ihren langjährigen Schatzmeister und ihren Leitlinienbeauftragten

Dr. med. Ingo Franke

16. 3. 1963 – 5. 6. 2018

der den vorbildlichen und mutigen Kampf gegen eine heimtückische Krankheit viel zu früh verloren geben musste.

Wir verlieren nicht nur einen zielstrebigem Wissenschaftler und zugewandten Mediziner, einen konstruktiven Berater und stetigen Vorantreiber, einen durchsetzungsfähigen Kämpfer für seine Patienten, für den medizinischen Kinderschutz und für unsere Gesellschaft, sondern auch einen guten Freund.

Für den Vorstand der DGKiM

Dr. med. Bernd Herrmann, 1. Vorsitzender
Dr. med. Sylvester von Bismarck, 2. Vorsitzender

Am 5. Juni 2018 verstarb Dr. Ingo Franke nach schwerer Krankheit. Die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin verdankt Ingo Franke sehr viel. Er hat den großen Schritt von der Arbeitsgemeinschaft mit wenigen Kinderschutzprofis zu einer medizinischen Fachgesellschaft initiiert und mit allen Beteiligten erfolgreich umgesetzt. Er hatte großen Anteil an der Gestaltung von Kinderschutzgruppen an Kliniken, sodass der klinische Pfad für Kinderschutzgruppen als auch der Prozedurenschlüssel für die Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit (OPS 1-945) entstand. An der Unikinderklinik Bonn war er bis zuletzt ärztlich tätig. Er leitete die Kinderschutzgruppe und die Stoffwechsel-Sprechstunde. Der Kinderschutz in der Medizin wurde durch sein Projekt, der Erstellung einer AWMF S3(+) Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik, auch wissenschaftlich

vorangebracht. Bis zuletzt war er an der Literaturrecherche und der Formulierung der Handlungsempfehlungen beteiligt. Die Kinderschutzleitlinie wird in diesem Jahr veröffentlicht werden und trägt seine Handschrift. Seine Verdienste um den medizinischen Kinderschutz wurden auf der 10. Jahrestagung in Kassel mit der Henry-Kempe-Auszeichnung gewürdigt. Bei diesem letzten öffentlichen Auftritt konnte er den aktuellen Stand der Kinderschutzleitlinie präsentieren und stand den Mitgliedern der DGKiM bekannterweise zur Verfügung. Die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin trauert um ihn und seinen uneingeschränkten Einsatz für den Kinderschutz.

Frauke Schwier und das Team der AWMF Leitlinie Kinderschutz in Bonn

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Ansprache zur Trauerfeier für Ingo Franke am 15.05.2018, gehalten von Sylvester von Bismarck

Ingo war neben vielem anderen auch Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin und ich bin einer seiner Vorstandskollegen. Ingo war unser Schatzmeister von Anfang an, seit 10 Jahren, damals waren wir noch ein kleines Häufchen Kinderschutz-Verrückter. Ohne Ingo stände unsere Gesellschaft heute nicht da, wo sie steht, heute ist sie eine anerkannte medizinische Fachgesellschaft.

Ingo hat unsere Gesellschaft mitgeprägt und mitgestaltet. Seine ambitionierten Ziele haben mitgezogen. Ingo war kein einfacher Typ, er war ideenreich, manchmal genialistisch und nicht immer konsequent, er war durchaus streitbar, aber auch versöhnungsbereit, er konnte polarisieren und überzeugen und dabei war er immer beseelt und emotional involviert. Er war Vorantreiber und Durchsetzer, er war humorvoll, manchmal etwas streng, wohl auch etwas eitel und manchmal eben einfach auch eine coole Socke. Er hat den großen Schritt von der Arbeitsgemeinschaft mit wenigen Kinderschutzprofis zu einer medizinischen Fachgesellschaft initiiert und mit uns zusammen erfolgreich umgesetzt.

Und dann hat er das sehr ambitionierte und das anfangs von einigen von uns als fast größtenwahnsinnig anmutende Projekt einer S3-Leitlinie Kinderschutz erdacht und auf den Weg gebracht. Normalerweise werden Leitlinien von einem überschaubaren Kreis von Medizinern ausgearbeitet, bei Ingos Leitlinie waren es dann allerdings Vertreter von mehr als 60 Fachgesellschaften und von drei Ministerien, die befragt und koordiniert werden mussten. Dass er dann noch das Bundesgesundheitsministerium überzeugen konnte, diese Leitlinie zu finanzieren, ist einmalig in der Geschichte der medizinischen Leitlinien. Er hat dieses Projekt trotz seiner Krankheit fast bis zum Ende konsequent vorangetrieben und fast bis zum Abschluss gebracht. Leider konnte er die Lorbeeren seines Erfolgsprojektes nicht mehr ernten, aber es hat ihn sicher befriedigt und getröstet, dass er die gedruckte Erstversion der Ergebnisse noch erlebt hat.

Daneben hat er die Geschäftsstelle unserer Fachgesellschaft und ihres Vereins gemanagt und sich dabei auch um das Kleinklein gekümmert, was wohl sonst nicht so sein Ding war. Die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin verdankt Ingo Franke sehr viel.

In den letzten 10 Jahren ist Ingo aber auch zu einem echten Freund geworden. Auch wenn er nicht leicht Einblick in sein Gefühls- und Seelenleben zuließ, so blieb es doch nicht unverborgten, wie sehr er unter dem Kontaktverlust zu seinen Kindern gelitten hat und wie sehr er mit einer neuen Frau an seiner Seite, Nina, aufblühte und wie sehr er sich an und über seine kleinen Kinder, Mattheo und später Leander, gefreut hat.

Irgendwann zeigten sich die ersten Vorboten und Symptome der heimtückischen Krankheit, die er anfangs noch verstecken wollte und überspielen konnte, aber die beängstigend schnell voranschritten. Ingo hat sich dieser Krankheit mutig entgegengeworfen, ihr in beeindruckender Weise die Stirn geboten und sich von der Krankheit weder von seinen ambitionierten Zielen noch von der Vermehrung seiner schon vorher beeindruckenden Kinderzahl abbringen lassen. Damals wurde Leander geboren. So sehr er die Abhängigkeit hasste, in die ihn die Krankheit mehr und mehr zwang, so sehr tröstete ihn der durch die Krankheit vermittelte erneute und intensive Kontakt zu seinen großen Kindern.

Dass er den Kampf gegen die Krankheit früher oder später verlieren würde, wusste er, dass es so früh geschah, ist unendlich traurig. Dass er sich aktiv gegen eine Beatmung ausgesprochen hat, entspricht seiner Fähigkeit zur Konsequenzenabschätzung. Seine Entscheidung werden alle Mediziner von uns nachvollziehen können



Foto Elena Salzsiedler

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Wir verlieren mit Ingo nicht nur einen hochverdienten und zuverlässigen Schatzmeister -und es wird schwierig sein für einen Nachfolger, seine großen hinterlassenen Fußstapfen auszufüllen-, sondern auch einen zeichensetzenden Kinderschützer, einen zugewandten und kümmernden ärztlichen Kollegen, einen neugierigen Wissenschaftler und eben einen sehr guten Freund.

Ich bin nicht sicher, ob Ingo in den Himmel wollte, aber ich bin sicher, dass, wenn er dort hingekommen sein sollte, er jetzt bereits dabei ist, die Strukturen dort zu hinterfragen, um sie dann mit einem ambitionierten Plan dauerhaft und sinnvoll umzubauen und umzugestalten. Wenn wir ihn denn dort dereinst wiedertreffen werden, wird der Himmel nicht mehr der gleiche sein, dieser Gedanke tröstet mich.

Auf Wiedersehen, Ingo!

Sylvester von Bismarck, Berlin



Ein kurzes Interview mit Ingo Franke von 2016

www.youtube.com/watch?v=Y4boASidO9c

Vita von Ingo Franke

www.kinderschutzleitlinie.de/de/ueber-uns/lebenslauf-franke/view

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

3. AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz

Die im Herbst/Winter 2014 gestartete S3+ Leitlinie Kinderschutz, deren Initiator und Leiter bis zu seinem Tod im Juni diesen Jahres Ingo Franke war, geht in die Zielgerade!

Kinderschutz LEITLINIE



Die Konsentierung entscheidende Delphi-Konferenz der Leitlinie fand vom 18.-20.Juni 2018 in Bonn statt. Diese drei Tage waren geprägt von äußerst intensiven, teils mühsamen und anstrengenden, am Ende aber letztlich immer konstruktiven Diskussionen. Verwunderlich ist dies nicht, zeigt es doch das Ringen unterschiedlichster Kinderschutzsysteme (über 70 beteiligte Fachgesellschaften!) eine gemeinsame Sprache und Basis für gelingenden multiprofessionellen Kinderschutz zu finden. Neben dem hohen Grad an Evidenzbasierung der knapp 150 Empfehlungen stellt dies ein wesentliches Verdienst und weltweites Alleinstellungsmerkmal dieser Leitlinie dar.



Die TeilnehmerInnen der Delphi-Konferenz der Leitlinie vom 18.-20.Juni 2018 in der Stadthalle Bad Godesberg

Nach Überarbeitung und externer Begutachtung wird die Leitlinie im Herbst den Fachgesellschaften vorgelegt, die Publikation ist für Anfang 2019 geplant.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.kinderschutzleitlinie.de

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

4. Kongressbericht: DGKiM Symposium auf der DGKJ Jahrestagung



Passend zum vorangehenden Abschnitt ging es auch bei unserem traditionell interdisziplinären Symposium der DGKiM auf der Kinderärztejahrestagung am 13.9. um 17 Uhr um die anstehende AWMF Leitlinie Kinderschutz. Titel war: „**Evidenz- und konsensbasierte Handlungsempfehlungen der AWMF S3+ Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik.**“ Die Sitzung wurde durch Frauke Schwier, Bonn und Ute Thyen, Lübeck geleitet. Etwa 70 Teilnehmer fanden den Weg zu diesem spannenden Symposium.

Ausgerichtet und gestaltet wurde die Sitzung von der DGKiM in Kooperation mit der DGKJ (Kinderärzte), DGKCh (Kinderchirurgen), DGSPJ (Sozialpädiater) und BeKD (Kinderkrankenpflege).

Themen waren Beteiligung des Kindes im Kinderschutzverfahren, M. Seckinger (München); Diagnostisches Vorgehen bei sexuellem Kindesmissbrauch - traumavermeidend, forensisch, evidenzbasiert? B. Herrmann (Kassel); Emotionale Misshandlung und Vernachlässigung, H. Karpinski (Lauchhammer) und Bildgebung bei Missbrauch und Vernachlässigung, M. Born (Bonn). In den Vorträgen zu den ganz verschiedenen Aspekten der Leitlinie wurden die vorläufigen Ergebnisse der im Juni konsentierten jeweiligen Empfehlungen vorgestellt und erläutert, aber auch im Kontext ihrer Umsetzung und Praktikabilität beleuchtet.

5. Zertifikat Kinderschutzmedizin und Akkreditierung von KSG

Nach wie vor gilt die **Übergangsregelung zum Erwerb des Zertifikats Kinderschutzmedizin** für Ärztinnen und Ärzte in der aktualisierten Fassung vom 17. August 2017. Diese ist ebenso wie der **Antrag zur Zertifizierung** auf der Website der DGKiM abrufbar: dgkim.de/verein-1/zertifikat. Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten (*nicht an den Vorsitzenden!*).

Die letzte Möglichkeit im Rahmen der Übergangsregelung wird im Mai 2019 auf der 11.Jahrestagung in Lünen angeboten. Der Anmeldeschluss dafür ist der 31.12.2018.

Nach den Fachgesprächen 2017 und 2018, sind es mittlerweile etwa 120 Kolleginnen und Kollegen, die das Zertifikat Kinderschutzmedizin besitzen. Auf diesem Wege möchten wir allen bestandenen Prüflingen nochmals unseren herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Die Nachfrage zu weiteren Prüfungsterminen im Rahmen der Übergangsregelung und die große Zahl an Prüfungsanmeldungen zu der DGKiM- Tagung 2018 in Kassel hat uns bewogen eine zeitliche Verlängerung der Übergangsregelung anzubieten. Letztmalig ist eine Anmeldung bis zum 31.12.2018 möglich

Die ersten etwa 55 Kinderschutzgruppen wurden durch die DGKiM erfolgreich akkreditiert. Weitere Kinderschutzgruppen befinden sich aktuell im Akkreditierungsprozess.

Informationen zur **Akkreditierung von Kinderschutzgruppen** sowie der Antrag sind auf der Website der DGKiM abrufbar: dgkim.de/verein-1/zertifikat. Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten.

6. Protokoll der Mitgliederversammlung in Kassel

auf der 10. Jahrestagung der DGKiM am 4.5.2018, 17:50-18:45 Uhr

Ort: Kongresspalais Kassel, Kolonnaden Flügel, Holger-Börner-Platz 1, 34119 Kassel

Anwesend sind **76** Teilnehmer, alle Teilnehmer der Versammlung sind auch Mitglieder der DGKiM.

Sitzungsleiter ist Bernd Herrmann als Vorsitzender, Protokollführer ist Sylvester von Bismarck als stellvertretender Vorsitzender und Schriffführer.

Zu Top

1. Die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung wird festgestellt. Es wird keine Erweiterung der zeitgerecht zugestellten Tagesordnung gewünscht.
2. Es wird keine Änderung oder Ergänzung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung gewünscht.

3. Berichte

a. Jahresbericht des Vorsitzenden, Bernd Herrmann, für 2017/18:

Die sehr erfolgreiche Jahrestagung fand in FFM mit einem erinnerungswürdigen Gesellschaftsabend im Museum unter Dinosauriern statt.

Im September stand das Symposium auf der DGKJ -Tagung unter dem Thema „Kinderschutz unter besonderen Umständen“.

Ebenfalls im September fand in Bonn ein Kinderschutz Symposium mit dem Titel „Forschung trifft Praxis“ statt.

Im Oktober fand der zweite Kinderschutzgruppenfachtag in Landshut statt.

Im November waren VS-Mitglieder auf der Tagung DGfPI in Merseburg vertreten.

Seit Dezember 2017 besteht Erlöswirksamkeit der OPS Kinderschutz in Form eines Sonderentgeltes nach einem Vorschlag der DGKiM durch Matthias Kieslich und Hendrik Karpinski.

3 VS-Sitzungen wurden in Frankfurt, anlässlich der DGKJ-Jahrestagung in Köln und eine im Rahmen der Klausurtagung in Bonn im Januar 2018 abgehalten

Der Zertifikats-Arbeitskreis hatte mehrfache Treffen unter Leitung von Marco Baz Bartels.

Der Arbeitskreis Prävention hat sich gegründet unter Leitung von Lotti Simon-Stolz.

Bei den Arbeitskreisen ist eine enorme Entwicklung innerhalb der letzten 10 Jahre zu verzeichnen, die nur durch ehrenamtliches Engagement möglich war,

Die bereits zum zweiten Mal durchgeführten Kinderschutzgruppen-Fachtage mit einem Schwerpunkt auf dem persönlichen Austausch sollten zu einer festen jährlichen Einrichtung der DGKiM werden, dieses Jahr wird dieser in Stuttgart stattfinden.

b. Bericht des Leitlinienbeauftragten Ingo Franke:

Die S3+ Kinderschutz-Leitlinie ist im Zeitrahmen, Näheres wird dazu am Folgetag durch Ingo Franke berichtet, zusätzlich ist eine Leitlinien-App in Entwicklung. Ingo Franke und seinem Team wird ausdrücklicher Dank ausgesprochen

c. Bericht über Zertifikat und Kinderschutzgruppen Akkreditierung durch Marco Baz Bartels:

Baustein in einem Gesamtkonzept, Frauke Schwier als „ausführendes Organ“ wird ausdrücklich gedankt. Bereits zahlreiche Mediziner wurden zertifiziert und Kinderschutzgruppen (KSG) akkreditiert. Die diesjährige Jahrestagung war ursprünglich als Ende der Übergangsregelung geplant, diese wird jetzt bis zum 31.12.2018 verlängert, so dass bei der JT 2019 in Lünen noch die Teilnahme und die Prüfung nach der Übergangsregelung möglich sein werden. Die Akkreditierungsdauer der KSG wird zukünftig auf 3 Jahre begrenzt, die Gebühr dafür wird auf 150€ erhöht, zusätzlich muss ab 2021 der Leiter oder stellv. Leiter ein nach DGKiM zertifizierter KS-Mediziner sein. Ab März 2019 wird der erste Teil des Curriculum KS (in Kassel) angeboten werden, der zweite Teil 2020, auf der JT 2020 werden dann auch die ersten regulären Prüfungen abgelegt werden können. In Zukunft ist geplant, auch andere Berufsgruppen zu zertifizieren.

Zertifizierung und Akkreditierung sind Serviceleistungen der Gesellschaft für ihre Mitglieder, daher ist eine Mitgliedschaft erforderlich.

4. Bericht des Schatzmeisters Ingo Franke über die Geschäftsstelle und die Kasse:

Frauke Schwier erweist sich derzeit die gute Seele in Bonn, die Ingo Franke in der Geschäftsstelle unterstützt. Als Ersatz für Fabio Freiberg als studentische Hilfskraft fungiert derzeit mit Maren Kraft eine überqualifizierte und damit eigentlich unterbezahlte Mitarbeiterin des LL-Büros. Ab 2019 wird die Kinderklinik in Bonn auf den Venusberg ziehen, spätestens damit sind dann neue Räumlichkeiten für das Geschäftsstellenbüros erforderlich.

Kassenbericht:

Zum 31.12.2017 betrug der Kontostand auf dem Hauptkonto 13501,55€, auf dem Jahrestagungskonto 9890€, deren Überschüsse nach Schlussabrechnung auf das Hauptkonto überführt werden.

Den Einkünften von 30750€ (u.a. Mitgliedsbeiträge und Beiträge für Zertifizierungen und Akkreditierung) standen Ausgaben von 29349,19€ (u.a. Kosten für die Geschäftsstelle und Reisekosten des Vorstandes) gegenüber.

Wegen einer neuen Software sind versehentlich bei einigen Mitgliedern der Jahresbeitrag mehrfach abgebucht worden, diese werden zurückgebucht, Es erfolgt die Bitte, die durch die Mitglieder persönlich zu überprüfen und die Bitte um Entschuldigung dafür.

Rechnungsprüfer Volker Arpe berichtet von der Kassenprüfung durch die beiden Rechnungsprüfer, die keine Beanstandungen ergeben hat. Es ergeht ein Dank an die Prüfer.

5. Entlastung des Vorstandes

Aus der MV wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt, über diesen Antrag wird satzungsgemäß per Handzeichen abgestimmt. Der Antrag wird einstimmig bei 7 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen. Damit ist der Vorstand satzungsgemäß entlastet.

6. Wahl der Rechnungsprüfer für 2019

Zur Wahl stellen sich und stehen Volker Arpe und Sybille Banaschak. Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Bewerbungen aus der Mitgliederversammlung.

Bei der Abstimmung per Handzeichen stimmen alle anwesenden Mitglieder diesem Wahlvorschlag zu bei 2 Enthaltungen, keine Gegenstimmen.

Damit sind Volker Arpe und Sybille Banaschak satzungsgemäß als Rechnungsprüfer gewählt, beide nehmen die Wahl an.

7. Bewerbungen um die Ausrichtung der Jahrestagung 2020

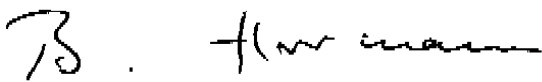
Bisher gibt es noch keine konkreten Bewerbungen, es wird ausdrücklich zur Bewerbung aufgerufen.

8. Verschiedenes

Leer

Der Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung der DGKiM 2018 um 18:45 Uhr und dankt den Teilnehmern für ihr Kommen.

Kassel, den 04.05.2018



B. Herrmann, Vorsitzender



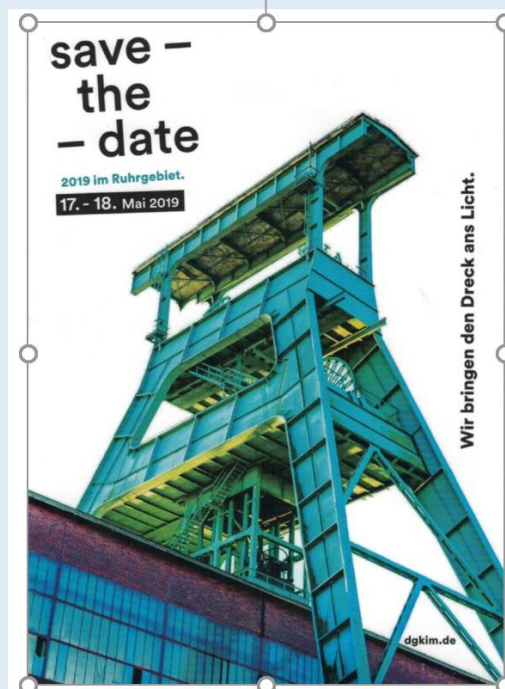
S. von Bismarck, Stellvertreter des Vorsitzenden

Nach der Tagung ist vor der Tagung!

Wir freuen uns auf die

11. Jahrestagung der DGKiM in Lünen vom 17.-18.Mai 2019

Tagungspräsidentin: Tanja Brüning, Datteln
Ort: Ringhotel am Stadtpark,
Kurt-Schumacher-Straße, 44532 Lünen
Infos: www.dgkim.de/jahrestagung



7a. Kinderschutzprozedur OPS 1.945. jetzt **ERLÖSWIRKSAM**

Aus gegebenem Anlass möchten wir alle Mitglieder der DGKiM und die Kinderschutzgruppen nochmals auf die Verhandlung des ZE2018-152 hinweisen

Derzeit verhandeln zahlreiche Kliniken individuell das erstmals erlöswirksame Zusatzentgelt für Kinderschutzfälle. Es kann nicht genug betont werden, welche große Bedeutung jetzt ein möglichst gutes Ergebnis hat und wie wichtig die Unterstützung der jeweiligen Geschäftsführungen in diesen Verhandlungen. Jetzt erzielte schlechte Ergebnisse sind möglicherweise auf Jahre nicht mehr wieder gut zu machen!

Alle Krankenhäuser mit Kinderschutzgruppen müssen für 2018 das Zusatzentgelt ZE2018-152 verhandeln. Diese Verhandlungen müssen Bestandteil der jährlichen Budget- und Entgeltverhandlungen der Häuser sein. In der Regel erfolgt die Vorbereitung dafür vom Controlling in Abstimmung mit den Geschäftsführern oder Vorständen. Die Zusatzentgelte werden jeweils zu einer DRG hinzugerechnet, falls der in der DRG kalkulierte Aufwand durch besondere Umstände erheblich überschritten wird. Ein solcher Fall tritt durch die Anwendung der OPS 1-945.0 bzw. OPS 1-945.1 ein.

Beispiel:

Kleinkind mit einer Oberschenkelfraktur:

- Aufwand für die medizinische Versorgung der Fraktur über DRG (im DRG-Entgelt)
- Aufwand für Klärung und Diagnostik KWG über ZE2018-152 (nicht in DRG kalkuliert)

Da die bundesweit erhobenen Datenmengen zu dieser OPS aus den sogenannten Kalkulationshäusern insgesamt zu gering bzw. zu heterogen sind, konnte kein bundesweites Entgelt vom INEK berechnet werden, was nun dazu geführt hat, dass ein „Hausindividuelles Zusatzentgelt“ für jedes Krankenhaus berechnet werden muss. Dadurch sollen die IST-Kosten dieses zusätzlichen Aufwandes der Kinderschutzarbeit, erstattet werden. Solange ein solcher hausindividueller Preis nicht verhandelt ist, werden pauschal 600,00 EUR in Rechnung gestellt. Dieser Betrag muss allerdings später immer durch einen hausindividuellen Wert „spitzabgerechnet“ werden. Um tatsächlich IST-Kosten zu verhandeln, benötigen unsere Controlling-Abteilungen ein gutes Abbild unserer tatsächlich erbrachten Leistungen im Praxisalltag.

Den können nur wir selbst aus den Kinderschutzgruppen liefern.

Wir möchten deshalb nochmal alle Kolleginnen und Kollegen bitten, die Vorbereitung dieser Verhandlungen sehr ernst zu nehmen und zu unterstützen. Aus jahrelanger Verhandlungspraxis ist bekannt, dass sich die Krankenkassen bei solchen neuen ZE in den Verhandlungen immer an den bereits verhandelnden Preisen orientieren und voraussichtlich die geringsten Preise als Argument anführen werden. Deshalb entsteht folgender unheilvoller Kreislauf: **Die anfänglich zu niedrig verhandelten Zusatzentgelte führen zu einer Blockade in der Verhandlung bei den anderen Häusern.**

Das muss unbedingt verhindert werden, weil spätere Anpassungen oder Neuverhandlungen selbst bei guter Begründung nur sehr schwer durchsetzbar sein werden.

Was wir heute verhandeln, bestimmt unsere Finanzierung für die nächsten 5 - 10 Jahre!!!

Wir sind davon überzeugt, dass eine OPS Vergütung, die geringer als 1.200,00 EUR ist, für eine verantwortliche Kinderschutzarbeit nach der DGKiM-Leitlinie nicht ausreichend ist und die Kinderschutzarbeit nicht angemessen vergütet. Die Verhandlung solcher Beträge schadet dem einzelnen Krankenhaus und der Kinderschutzgruppenarbeit bundesweit. Dabei ist unser Trost „Besser als gar nichts“ kein guter Trost.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Wir möchten daher bitten, dass alle Kinderschutzgruppen die Musterkalkulationen, die wir bereits in der E-Mail vom 05.03.2018 versandt hatten, als Muster zur Grundlage in der eigenen Kalkulation gemacht werden. Die Werte sind dabei nur Vorschläge und müssen individuell angepasst werden. Über die Word-Blätter hinaus haben wir ein sehr detailliertes Excel-Berechnungsinstrument geschaffen, das sowohl für interessierte Kinderschutzgruppen als auch für die Controller eine enorme Unterstützung darstellt. Dieses Instrument ist bisher kaum angefordert worden. Wir hatten auch das in unserer E-Mail vom 5.3. angeboten.

Dieses Instrument sollte konsequent verwendet werden. Für möglichst viele Fälle aus 2017, besser für alle, muss mit dieser Tabelle eine Kalkulation der IST-Kosten vorgenommen werden. Dabei sollten unbedingt auch Fälle mit besonderer Komplexität und großem Aufwand berücksichtigt werden.

Insgesamt sehen wir als Voraussetzung für eine hilfreiche Kalkulation und nachfolgend erfolgreiche Abrechnung die Umsetzung unserer folgenden Empfehlungen:

- **Niemals vergessen, die OPS zu verschlüsseln!!**
- **Vorgehen bei Verdacht KWG tatsächlich an DGKiM-Leitlinie und OPS orientieren**
- **Bei der Anwendung der OPS den tatsächlich entstandenen Aufwand der OPS vollständig dokumentieren.**
(Viele Gruppen haben sich hier einen Dok-Bogen geschaffen oder Erfassung nach unserem Word-Dokument oder der Excel Berechnungsbögen. Dieser Bogen kann bei einer MDK-prüfung hilfreich sein.)
 - Grundsätzlich beinhaltet die OPS ein interdisziplinäres und multiprofessionelles Vorgehen bei Verdacht auf das Kindeswohl und-gesundheit. Dazu gehört die Erfassung von drei separaten Befunden/Anamnesen/Beobachtungen *jeweils durch eine dazu passende Profession* siehe gelb markierte Einfügung in der Musterdokumentation (z.B. ärztlicher Befund, Befund durch Pflege und Befund durch Sozialarbeiter). Alle Befunde/Anamnesen/Beobachtungen werden dann in der Fallkonferenz multiprofessionell ausgewertet (mit oder ohne Jugendamt). Die Kodierung nach OPS erfolgt selbstverständlich auch, wenn keine T-Diagnose zur Entlassung verschlüsselt wird, der Verdacht also ausgeräumt werden konnte.)
- **Mit dem Controlling die Kalkulation für die Patienten, bei denen nach OPS vorgegangen wurde, vornehmen.** Hier wäre die Kalkulation für alle Fälle eines Jahres ideal. Ansonsten müsste eine Hochrechnung erfolgen. Wir empfehlen die Berechnung für 12 Monate.
- Dabei ist wichtig, nicht nur nach Durchschnittswerten zu rechnen, sondern vor allem auch die Ausreißer mit zu erfassen, die in einer solchen „Mischkalkulation“ auch abgedeckt werden müssen. (Dabei denken wir an besonders komplexe oder sehr konflikthafte Fälle, die zu erheblich höherem Zeitaufwand führen können, an genetische Untersuchungen oder andere Sondermaßnahmen.)

Wir möchten mit diesem Hinweis nochmals darum bitten, dass sich alle Kinderschutzgruppen an unserer Web-basierten **Umfrage** zur Finanzierung im medizinischen Kinderschutz beteiligen. Für alle Hinweise und Erfahrungen zur Budgetverhandlung des ZE2018-152 sind wir dankbar, weil wir dadurch unsere Beratung für die Kinderschutzgruppen verbessern können.

Hier noch einmal die Kontaktdaten: geschaeftsstelle@dgkim.de

DGKiM – Geschäftsstelle Bonn

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

7b. Pressemitteilung der DGKiM und GKinD vom 25.02.2018 -
Kinderschutzprozedur OPS 1.945. jetzt ERLÖSWIRKSAM !

Mitteilung

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz
in der Medizin (DGKiM)

und

Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und
Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKinD)

vom 25.02.2018



Die Kinderschutzprozedur OPS 1.945.– wird jetzt ERLÖSWIRKSAM !

Erstmals ist im DRG–Fallpauschalenkatalog 2018 die OPS–Kinderschutzprozedur 1.945.– „*Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit*“ mit dem unbewerteten Zusatzentgelt ZE2018–152 mit dem konfliktfreien Titel – „*Mehrdimensionale pädiatrische Diagnostik*“ hinterlegt worden (www.g-drg.de).

Das heißt, diese Leistungen können jetzt bei den 2018er Budget–Verhandlungen berücksichtigt werden. Hierzu müssen klinikindividuell Vereinbarungen getroffen werden, die auf Basis einer Kostenkalkulation der Kliniksträger verhandelt werden müssen. Jede Klinik verhandelt hier separat. Um eine Orientierung für eine solche Kalkulation zu geben hat die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM), früher AG–KiM, gemeinsam mit der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKinD) eine zeitbasierte Musterkalkulation (Anhang 1) entwickelt. Diese kann noch individuell um spezielle Sachkosten ergänzt werden. Ferner kann der entwickelte Musterdokumentationsbogen (Anhang 2) verwendet werden, um die erbrachten Voraussetzungen MDK–relevant zu dokumentieren. Auf Wunsch kann ergänzend auch eine differenzierte Excel–Kalkulationsmatrix über die Geschäftsstellen der DGKiM (www.dgkim.de; geschaeftsstelle@dgkim.de) und GKinD (www.gkind.de) angefragt werden.

Dieses neue Zusatzentgelt ist ein großer Schritt für den medizinischen Kinderschutz in Deutschland, da hier erstmals die massiven, insbesondere personellen, zusätzlichen Aufwände, die in der medizinischen Kinderschutzarbeit entstehen, berücksichtigt und damit als notwendige pädiatrische Leistung anerkannt werden. Die flächendeckende Kodierung und Verhandlung dieses Zusatzentgeltes wird in Zukunft repräsentative Ist–Zahlen des kinderschutzmedizinischen Versorgungsbedarfs ermöglichen.

M. Kieslich, H. Karpinski für die Kommission Finanzierung der DGKiM (www.dgkim.de)

N. Lutterbüse für die DRG–AG der GKinD (www.gkind.de)

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Anhang 1

Musterkalkulation ZE2018-152 „Mehrdimensionale pädiatrische Diagnostik“

		1 h = 63,6 €			1 h = 37,8 €			
1-945.0 Ohne weitere Maßnahmen		Sachkosten	ÄD	ÄD	MTD/FD/PFL	MTD/FD/PFL	ZE	
		Euro	Stunden	Euro	Stunden	Euro	Euro	OPS
1	Multiprofessionelles Team (Ärzte, Sozialarbeiter, Psychologen, Fachkräfte für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) unter Leitung eines Facharztes (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie)	150	2	127,2	3	113,4		
	<i>Bemerkungen</i> Allgemeine Fallkoordination und Dokumentation (Terminierung, Telefonate, Recherche usw.); Sachkostenpauschale für Dokumentationsmittel, Spurensicherung usw.							
2	Mehrdimensionale Diagnostik von jeweils mindestens 30 Minuten in mindestens 3 Disziplinen wie Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie, Kinderradiologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychologie und Sozialdienst bzw. solchen mit Expertise für Kinderschutz und/oder für Patienten des Kindes- und Jugendalters (z.B. Rechtsmedizin, Chirurgie, Radiologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Gynäkologie, Neurologie und Neurochirurgie, Ophthalmologie, Zahnmedizin und Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie). Es werden im diagnostischen Einzelkontakt durch die oben genannten Berufsgruppen alle folgenden Leistungen erbracht:		0	0	1,5	56,7		
	<i>Bemerkungen</i> 30 Minuten pro Disziplin Koordination, Briefing, Besprechung, Dokumentation							
a)	Ausführliche ärztliche oder psychologische diagnostische Gespräche (biographische Anamnese, soziale Anamnese, Familienanamnese)		1	63,6	0,5	18,9		
b)	Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung		1	63,6	0,5	18,9		
c)	Strukturierte Befunderhebung und Befunddokumentation unter Verwendung spezifischer Anamnese- und Befundbögen		1	63,6	0,5	18,9		
3	Durchführung von mindestens einer Fallbesprechung mit mindestens 3 Fachdisziplinen zusammen mit einer Fachkraft für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit Dokumentation (Ggf. Kontaktaufnahme mit der Jugendhilfe)		3	190,8	2,25	85,05		
	<i>Bemerkungen</i> Dauer der Fallbesprechung >0,75 hrs; Teilnehmer 3 Fachdisziplinen plus Krankenpflege plus Stationsarzt; Vorbereitung, Protokoll und Nachbereitung 1,5 h							
	Gesamt	150	8	508,8	8,25	311,85	970,65	1-945.0
1-945.1 Mit Durchführung von mindestens einer spezifisch protokollierten Fallkonferenz								
4	Die Fallkonferenz findet unter Mitwirkung der einbezogenen Fachdisziplinen sowie einem Vertreter der Jugendhilfe und zumeist der Eltern/Sorgeberechtigten mit einer Dauer von mindestens 30 Minuten und mit Erstellung eines Therapie- und Hilfeplanes statt		3,75	238,5	2,75	103,95		
	<i>Bemerkungen</i> Dauer der Fallkonferenz >1 hrs; Teilnehmer 3 Fachdisziplinen plus Krankenpflege plus Stationsarzt; Vorbereitung, Protokoll und Nachbereitung 1,5 h							
	Gesamt	150	11,75	747,3	11	415,8	1313,10	1-945.1

Abkürzungen:

ÄD = Ärztlicher Dienst
PD = Pflegedienst

MTD = Medizinisch Technischer Dienstag
ZE = Zusatzentgelt

Anhang 2 Musterdokumentation OPS 1-945.- (modifiziert/präzisiert DGKiM 10/2018) Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit (OPS 1-945.-)

Mindestmerkmale:

- Multiprofessionelles Team** bestehend aus:
 - Ärzten, Sozialarbeitern, Psychologen, Fachkräften für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege unter der Leitung eines Facharztes für: Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - Alle nachfolgenden Leistungen müssen im Rahmen desselben stationären Aufenthaltes erbracht werden
 - Die Dokumentation der Diagnostik erfolgt separat im digitalen Patientendokumentationssystem
- Mehrdimensionale Diagnostik** von jeweils 30 Minuten in mindestens drei der folgenden Disziplinen oder mit Expertise für Kinderschutz und/ oder für Patienten des Kinder- und Jugendalters:



Therapiebereich / (Name):	
<input type="checkbox"/> Kinder- und Jugendmedizin /	<input type="checkbox"/> Neuroradiologie /
<input type="checkbox"/> Psychologie /	<input type="checkbox"/> Kinderchirurgie /
<input type="checkbox"/> Sozialarbeiter- Sozialdienst /	<input type="checkbox"/> Kinder- und Jugendpsychiatrie /
<input type="checkbox"/> Kinderradiologie /	<input type="checkbox"/> Neurochirurgie /
<input type="checkbox"/> Gynäkologie /	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Rechtsmedizin /	<input type="checkbox"/>

Es werden im diagnostischen Einzelkontakt durch die o. g. Berufsgruppen alle drei folgende Leistungen erbracht:
(d.h. es werden alle 3 Leistungen erbracht, aber durch die jeweils dafür zuständige Berufsgruppe, nicht durch alle 3 Berufsgruppen!)

Therapiebereich:	Durchgeführt an folgenden Tagen: (Datum, Namenskürzel)
<input type="checkbox"/> Ausführliche ärztliche oder psychologische diagnostische Gespräche (biografische Anamnese, soziale Anamnese, Familienanamnese)	
<input type="checkbox"/> Verhaltens- und Interaktionsbeobachtungen	
<input type="checkbox"/> Strukturierte Befunderhebung und Befunddokumentation unter Verwendung spezifischer Anamnese- und Befundbögen.	

- Fallbesprechung:** Durchführung von mindestens einer Fallbesprechung mit mindestens drei Fachdisziplinen zusammen mit einer Fachkraft für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit Dokumentation

Datum/ Dauer:	Teilnehmer:	Name/Kürzel:	Behandlungsergebnisse:	Behandlungsziele:	Procedere:
	Arzt Kinder-Jugendmedizin				
	Fachkraft Kinderkrankenpflege				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				

- Fallkonferenz:** Die Fallkonferenz muss protokolliert werden und findet unter Mitwirkung der einbezogenen Fachdisziplinen sowie einem Vertreter der Jugendhilfe und zumeist der Eltern/ Sorgeberechtigten mit einer Dauer von mindestens 30 Minuten und mit Erstellung eines Therapie- und Hilfeplanes statt

Datum/ Dauer:	Teilnehmer:	Name/Kürzel:	Behandlungsergebnisse:	Behandlungsziele:	Procedere:
	Arzt Kinder-Jugendmedizin				
	Jugendhilfe				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				
	Sorgeberechtigte	Ja / Nein			

8. Kinderarmut – ein Thema auch für den (präventiven) medizinischen Kinderschutz? – ein Beitrag von Lieselotte Simon-Stolz

Am 10. September 2018 führte der AK Kindergesundheit im Landkreis Neunkirchen / Saar (Leitung Dr. Lieselotte Simon-Stolz) eine Fachtagung zu „Das Kindergesicht von Armut – Gesundheitsförderung bei sozialer Benachteiligung“ durch. Themen waren die Konsequenzen und Folgen von Kinderarmut und mögliche Lösungs-Perspektiven.

Wie ist das „Kindergesicht von Armut“ zu erfassen?

Kinder-Armut basiert auf familiärer Einkommensarmut. Nach der von der EU und der Bundesregierung verwendeten Armutsdefinition beginnt das Einkommens-Armutsrisiko bei 60% des mittleren Nettoeinkommens. Nach der sozialstaatlich definierten Armutsgrenze gelten diejenigen Kinder als arm, die in Haushalten leben, die auf staatliche Grundsicherung angewiesen sind, also Leistungen nach SGB II (Hartz IV) beziehen. Kinderarmut ist mehrdimensional, zeigt sich durch Auffälligkeiten bzw. Beschränkungen des Kindes in der materiellen Grundversorgung, der sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Lage, führt zu Entwicklungs- und Versorgungsdefiziten sowie zu sozialer Ausgrenzung und beeinträchtigt die Zukunftsperspektiven. Bundesweit ist laut dem 5. Armuts- und Reichtums-Bericht der Bundesregierung von 2017 jedes 5. Kind betroffen (saarlandweit jedes 4. Kind). Wir sprechen also von ca. 2 Millionen Kindern bundesweit. Nach der offiziellen Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) von Ende 2017 gibt es bundesweit bei der SGB II-Quote der Kinder unter 18 Jahren einen deutlichen regionalen Unterschied, besonders stark betroffen sind die Städte. Erschreckend ist, dass die Quote der Kinder unter 3 Jahren am höchsten ist, die Quoten insgesamt in den letzten Jahren gestiegen sind und die Mehrheit armer Kinder über einen längeren Zeitraum in Armut aufwächst. Besonders häufig betrifft es Kinder von Alleinerziehenden, aus Familien mit mehreren Kindern, von erwerbstätigen Eltern im Niedriglohnsektor oder Langzeitarbeitslosen, dazu kommen Kinder aus zugewanderten oder geflüchteten Familien sowie Kinder aus Familien ohne einen legalen Aufenthaltsstatus.

Welche Konsequenzen hat Armut für Kinder?

Kinder gehören zu den Hauptbetroffenen und sind die verletzlichste Gruppe. Sie erleben häufig einen Mangel und alltäglichen Verzicht in der Versorgung mit existentiellen Gütern wie Nahrung und Kleidung, dazu kommen ungesunder und unzureichender Wohnraum, kein eigenes Zimmer, kein Rückzugsort für Schularbeiten, wenig vorhandene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Wohnumfeld usw. Das Einladen von Freunden nach Hause ist wegen des knappen Wohnraumes oder des Geldmangels häufig unmöglich. Sie können auch nicht in gleichem Maße wie Kinder aus besser gestellten Familien am gesellschaftlichen Leben teilhaben, etwa an Kultur- und Freizeitangeboten, an Sportaktivitäten im Verein, Kindergeburtstagen usw.

Das führt dazu, dass ein Teil der armen Kinder und Jugendlichen in sozialer Isolation aufwächst und zunehmend von Ausgrenzung, von emotionalen und sozialen Problemen betroffen ist, die sich auch negativ auf ihre Schulleistungen auswirken können. Insgesamt verfügen arme Kinder in Deutschland längst nicht über dieselben Bildungs- und Gesundheitschancen wie Gleichaltrige aus finanziell gesicherten Familien. Kinder können der Armut nicht aus eigenen Stücken entkommen. Dabei wirken sich insbesondere langandauernde Armutserfahrungen in Kindheit und Jugend negativ auf ihre Versorgungslage sowie ihre Bildungs- und Teilhabechancen aus.

Kinder aus sozial benachteiligten Familien sind verstärkt von körperlichen und psychischen Krankheiten betroffen.

Materielle Armut, kulturelle Verarmung, soziale Isolation und fehlende Bildungschancen gehen häufig miteinander einher und verstärken sich gegenseitig. Lebensbedingungen, die gekennzeichnet sind durch Entbehrungen, unzureichende Anregungen und Förderung, Benachteiligung und Ausgrenzung können die Gesundheit negativ und nachhaltig beeinflussen. Die Armutsforschung zeigt, dass frühzeitige Sterblichkeit und gesundheitliche Beeinträchtigungen in Gruppen mit niedrigem sozialem Status, Ausbildungsstand und Einkommen in Bezug auf nahezu alle spezifischen Krankheiten und Behinderungen häufiger auftritt als in höheren Statusgruppen. Und das gilt gleichermaßen auch für Kinder. Die gesundheitliche Situation von Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen ist schon bei der Geburt und in der Neugeborenen-Zeit schlechter. Untergewicht, Frühgeburtlichkeit und Neugeborenen-Infektionen treten bei Kindern armer und sozialbenachteiligter Mütter nachweisbar häufiger auf. Die weitere Entwicklung dieser Kinder ist wiederum davon abhängig, wie optimal sie gefördert werden. Und das ist wiederum stark abhängig von der sozialen Lage.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Im weiteren Lebensverlauf sind es insbesondere auch die chronischen Erkrankungen des Kindesalters wie Asthma bronchiale, Diabetes, Ernährungs- und Bewegungsstörungen und Übergewicht, die deutlich häufiger Kinder und Jugendliche aus niedrigen Statusgruppen betreffen. Armut und soziale Ungleichheit haben aber nicht nur Auswirkungen auf das körperliche sondern auch das psychische und soziale Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl der Kinder. Damit verbunden sind häufigere psychische Erkrankungen, Auffälligkeiten oder Störungen des Sozialverhaltens, Vermeidungstendenzen, riskanter Konsum und letztendlich auch Schulversagen. Dabei geht es nicht nur um die gesundheitliche Belastung per se sondern auch um den Mangel an Bewältigungsressourcen und Erholungsmöglichkeiten.

Wie sehr gefährdet ein Aufwachsen in Armut das Kindeswohl?

Eltern in Armutslagen sind deutlich häufiger als andere von mehreren Belastungsfaktoren gleichzeitig betroffen, was sich negativ auf die Beziehung zum Kind und die Versorgung der Kinder auswirkt. Mit zunehmender Kumulation von belastenden Faktoren (ständiger Verzicht, dauerhafte Existenzängste, Perspektivlosigkeit, Erfahrung von Demütigung und Diskriminierung), dem Gefühl von Überlastung und Überforderung bei fehlender sozialer Einbindung bedeutet dieses ein hohes Entwicklungsrisiko für die Kinder und auch eine Gefährdung des Kindeswohls.

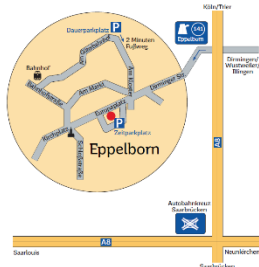
Was bedeutet das für den (präventiven) medizinischen Kinderschutz?

Generell ist zu sagen, dass das bestehende Ausmaß der Kinderarmut nicht länger hingenommen werden sollte. Kinder und Jugendliche stehen unter dem besonderen Schutz von Staat und Gesellschaft. Sie brauchen eine Existenzsicherung, die sich an ihren Bedarfen orientiert. Sie und ihre Eltern benötigen Bewältigungsstrategien, die ihnen jenseits der materiellen Notlage als Ressourcen zur Verfügung stehen: z.B. eine gute Schul- und Berufsausbildung, ausreichende soziale und kulturelle Kompetenzen, eine gute physische und psychische Konstitution, unterstützende soziale Netzwerke und auch das Wissen davon, sowie ein gut ausgebautes und kostenfreies Kinderbetreuungssystem. Es ist wichtig und notwendig, Ursachen und Gründe herauszufinden, warum gerade besonders stark belastete Familien die vorhandenen präventiven, gesundheitsfördernden und therapeutischen Angebote häufig nicht nutzen. Und es ist erforderlich, nicht stigmatisierende, vertrauensvolle Zugangsmöglichkeiten zu schaffen bzw. die bestehenden Angebote zu nutzen und entsprechend der Bedürfnisse der betroffenen Familien und ihrer Kinder anzupassen. Dazu gibt es inzwischen gute und vielversprechende Ansätze und Lösungsvorschläge.



So finden Sie unseren Tagungsort: big Eppel - Kultur & Kongress

Herzlich Willkommen!
Zur problemlosen Anfahrt zu Ihrem Veranstaltungsort haben wir Ihnen einen Ausschnitt aus der Straßenkarte der Gemeinde Eppelborn beigefügt.
Von der Autobahn A3 kommend, fahren Sie in Richtung Eppelborn. Folgen Sie der Hauptstraße (Dimminger Str.) in Eppelborn. Nach ca. 500 m finden Sie auf der linken Seite, direkt an der Hauptstraße den "big Eppel".
Unbefristete Parkplätze gibt es nur 300 Meter entfernt am Güterbahnhof. Diese Parkplätze sind durch die Straße „Am Kloster“ zu erreichen, die gegenüber dem „big Eppel“ von der Hauptstraße (Dimminger Straße/Europaplatz) abzweigt.
Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.



Fachtagung des Arbeitskreises Kindergesundheit Neunkirchen



In Kooperation mit dem Gesundheitsamt & Jugendamt des Landkreises Neunkirchen, der Gemeinde Eppelborn und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie



Kontakt

Landkreis Neunkirchen
Kreisgesundheitsamt
Jutta Schäfer
Lindenallee 13
66538 Neunkirchen
Telefon: 0 68 24 906 - 88 42
Telefax: 0 68 24 906 - 88 24
E-Mail: j.schaefer@landkreis-neunkirchen.de



Impressum:
Landkreis Neunkirchen
Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelm-Heinrich-Straße 36
66564 Ottweiler
Tel.: 06824/906-1244-1245,-1246
presse@landkreis-neunkirchen.de
www.landkreis-neunkirchen.de
Foto: Adobe stock

Fachtagung „Das Kindergesicht von Armut - Gesundheitsförderung bei sozialer Benachteiligung“



10. September 2018
Veranstaltungsort:
big Eppel, Europaplatz 4,
66571 Eppelborn



Literatur: bei der Autorin: **Dr. Lieselotte Simon-Stolz**, Leiterin des AK Prävention der DGKiM

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 333232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

8. Literatur

DGKiM Kinderschutz-Leitfaden 1.6

Die derzeit gültige Version 1.6 des DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens

Der Leitfaden ist unter dgkim.de herunter zu laden; eine bearbeitbare und für die jeweilige Klinik anzupassende Wordversion ist unter Angabe des Verwendungszweckes und der Daten der jeweiligen Institution/ Kinderschutzgruppe/ Ansprechpartner von der DGKiM erhältlich.

Der Handlungsleitfaden zum Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften ist November 2016 erschienen

Dieser Leitfaden möchte, dass in den unterschiedlichen Flüchtlingsunterkünften ein Schutz- und Präventionskonzept für Kindeswohl in diesem speziellen Kontext aufgebaut wird und zeigt auf, wie mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung umgegangen werden sollte



Download beider Leitfäden unter:

dgkim.de/forschung/standard-bei-v-a-kindemisshandlung

The Quarterly Update

Die vierteljährliche Literaturreview medizinischer Misshandlungsliteratur – von einem renommierten Expertengremium wird die über viele Fachgebiete verstreute medizinische Kinderschutzliteratur gesichtet, relevante Artikel inhaltlich beschrieben und in ihrer Wertigkeit für unser Fachgebiet kommentiert. Eine ausgezeichnete und unentbehrliche Literatur Quelle!

Info: www.quarterlyupdate.org



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Aus Cardiffs CORE Info wird RCPCH* Child Protection Evidence

RCPCH

Royal College of
Paediatrics and Child Health
Leading the way in Children's Health

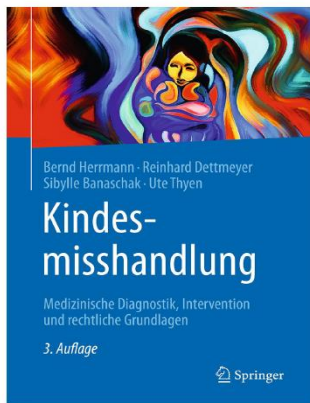
* Royal College of Paediatrics and Child Health

Übersicht aller systematischen Reviews: www.rcpch.ac.uk/improving-child-health/child-protection/child-protection-evidence/child-protection-evidence

Seit kurzem ist die Übernahme der hochverdientvollen Waliser Arbeitsgruppe um Sabine Maguire (inzwischen pensioniert) und Alison Kemp durch die britische Kinderärztesgesellschaft RCPCH vollzogen worden. Mit 2 Ausnahmen sind alle Reviews auf dem letzten Stand der Waliser, aktualisiert wurden bisher der Bruising - und Burns Review im Februar, bzw. Oktober 2016, veröffentlicht sämtlich 2017. Im Gegensatz zu bisher liegen alle Reviews in einer praktischen pdf version vor, bislang musste man sich durch einen großen Berg miteinander verlinkter Webseiten klicken (hatte aber auch Vorteile!).

3.Auflage des Standardwerkes zum Kinderschutz in der Medizin

www.springer.com/de/book/9783662488430#otherversion=9783662488430



3., akt. Aufl. 2016, Etwa 550 S. 182 Abb., 168 Abb. in Farbe.

B. Herrmann, R. Dettmeyer, S. Banaschak, U. Thyen

Kindesmisshandlung

Medizinische Diagnostik, Intervention und rechtliche Grundlagen

 Druckausgabe

Hardcover

Ladenpreis

► *69,99 € (D) | 71,95 € (A) | CHF 72.00

- **Präventiv agieren: Misshandlungen frühzeitig wahrnehmen, erkennen, vermeiden**
- **Diagnostik und Differenzialdiagnostik**
- **Umsichtige Intervention: Interdisziplinäre Netzwerke schaffen und nutzen**
- **Das „Handwerkszeug“ für die richtigen Entscheidungen**
- **Kompakt und praxisrelevant: Rechtstipps, Merksätze, Merkblätter, Checklisten, Internetadressen**

Das bewährte Fachbuch zum Kinderschutz in der Medizin bietet Strategien für den Umgang mit Verdachtsfällen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, fundierte fachliche Grundlagen für die Diagnose, Sicherheit in Rechtsfragen und erprobte Konzepte für die Intervention.

Neu in der 3.Auflage

- Entscheidungshilfe zur Indikationsstellung eines Röntgenskelettscreening
- cCT und MRT-Datierung intrakranieller Blutungen
- Spinale Verletzungen
- Misshandlungen, Hämatome bei behinderten Kindern
- Evidenz im medizinischen Kinderschutz
- Adipositas, Passivrauchexposition und pränatale Risiken als Kindeswohlgefährdung
- Das neue Bundeskinderschutzgesetz
- Berücksichtigung der jüngsten Strafrechts- und Opferrechtsreformgesetze
- Frühe Hilfen
- Familien mit Migrationshintergrund
- Prävention von sexuellem Missbrauch in Institutionen
- Übersicht Fachgesellschaften und Fachzeitschriften
- Vorlage für Arztbriefschreibung in Kinderschutzfällen
- Zur sog. doppelten Aktenführung bei Verdacht auf Kindesmisshandlung

Neuerscheinungen

Wir freuen uns über Ihre Anmerkungen über neue Literatur aus dem Bereich des medizinischen Kinderschutzes. Gern nehmen wir Rezensionen von (Fach-) Büchern auf.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Neue Version der Adams Leitlinie erschienen:

Review

Interpretation of Medical Findings in Suspected Child Sexual Abuse: An Update for 2018

Joyce A. Adams MD ^{1,*}, Karen J. Farst MD ², Nancy D. Kellogg MD ³¹ Department of Pediatrics, University of California, San Diego School of Medicine, La Jolla, California (retired)² Department of Pediatrics, University of Arkansas for Medical Sciences, Little Rock, Arkansas³ Department of Pediatrics, Division of Child Abuse, University of Texas Health Science Center, San Antonio, Texas

Adams JA et al. (2018). Interpretation of Medical Findings in Suspected Child Sexual Abuse: An Update for 2018. J Pediatr Adol Gynecol 31: 225-231 Free access: [www.jpagonline.org/article/S1083-3188\(17\)30542-9/fulltext](http://www.jpagonline.org/article/S1083-3188(17)30542-9/fulltext)

Bereits nach 2 Jahren ist erneut eine Aktualisierung des bekannten und allgemein akzeptierten Adams Schemas zur Klassifikation anogenitaler Befunde bei der Beurteilung eines möglichen sexuellen Missbrauchs erschienen. Eine Arbeitsgruppe von 10 renommierten Missbrauchsexperten hat unter der Leitung von Joyce Adams die in der Zwischenzeit erschienenen neuen Studien berücksichtigt und diesmal allerdings eine völlig neue Einteilung vorgenommen. Während bislang die drei Gruppen *Befunde bei Neugeborenen oder nichtmissbrauchten Kindern*, *Befunde ohne Expertenkonsensus der Interpretation bzgl. SKM* und *Durch Trauma und/oder sexuellen Kontakt verursachte Befunde* über Jahre bestanden, gibt es jetzt die Gruppen *Sektion 1: Körperliche Befunde*, *Sektion 2: Infektionen* und *Sektion 3: Diagnostische Befunde für sexuellen Kontakt*. Es folgt einer neuen Logik und Systematik erscheint jedoch erstmal gewöhnungsbedürftig. Eine deutsche Übersetzung und Adaptation ist für eine der nächsten Ausgaben der Info KiM vorgesehen. bh

Neue Leitlinie zu Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit erschienen

Nicht mittelbar ein medizinisches Kinderschutzthema, aber vielleicht für einige interessant, die auch im Bereich der Kinder- und Jugendgynäkologie arbeiten, ist diese neue, gerade erschienene Leitlinie.

publiziert bei:  **AWMF online**
Das Portal der wissenschaftlichen Medizin

Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit:

S3-Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung

AWMF-Registernr. 138/001

www.awmf.org/leitlinien/detail/II/138-001.html

Nach wie vor gilt die **Übergangsregelung zum Erwerb des Zertifikats Kinderschutzmedizin** für Ärztinnen und Ärzte in der aktualisierten Fassung vom 17. August 2017. Diese ist ebenso wie der **Antrag zur Zertifizierung** auf der Website der DGKiM abrufbar: dgkim.de/verein-1/zertifikat. Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten (*nicht an den Vorsitzenden!*).

Die letzte Möglichkeit im Rahmen der Übergangsregelung wird im Mai 2019 auf der 11.Jahrestagung in Lünen angeboten. Der Anmeldeschluss dafür ist der 31.12.2018.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.deGeschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Dr. med. Bernd Herrmann

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Kinderklinik Klinikum Kassel

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Die Tagungsbroschüre der 10. Jahrestagung der DGKiM in Kassel vom 4.-5.Mai 2018 als Erinnerung an die Tagung enthält auch eine **Chronik der ersten 10 Jahre DGKiM** !!!

Als Download verfügbar unter: www.dgkim.de/dateien/dgkim-2018-tagungsbroschuere_kassel.pdf



10. Jahrestagung

Tagungsbroschüre & Chronik der DGKiM



in Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung



*„Kinderschutz in der Medizin
– damals, heute, morgen“*

4.-5. Mai 2018
Kongresspalais Kassel

Schirmherren

Stefan Grüttner
Hessischer Gesundheits- und Sozialminister
Christian Geselle
Oberbürgermeister der Stadt Kassel

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

9. Termine / Fortbildungen

14.11.2018, Worms

Fortbildung der Kinderklinik – Kinderschutz, Kindesmisshandlung in der Medizin

E-Mail: paediatric@klinikum-worms.de

**16.11.2018, 10-17:45, Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf,
Häusliche Gewalt und Kindeswohl**

Info: www.aekno.de/page.asp?pageID=8473

Düsseldorf: Häusliche Gewalt und Kindeswohl



Foto: Photocreo Bednarek Fotolia.com

Veranstalter: Ärztekammer Nordrhein, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft

21.11.2018, Auditorium des HELIOS Klinikum, Erfurt, 13-16h

11. Fachtagung des Netzwerkes Frühe Hilfen/ Kinderschutz Erfurt:

Jugendamt der Stadt Erfurt
Klinik für Kinderchirurgie, HELIOS Klinikum
**11. Fachtagung des Netzwerkes
Frühe Hilfen/ Kinderschutz Erfurt**
Kinderschutzverfahren; Kindeswohl versus Justiz

Datum: 21. November 2018 13 bis 16 Uhr
Ort: Auditorium des HELIOS Klinikum
Wissenschaftliche Leitung: Chefarzt Dr. med. Kay Großer, Leiter der
KSG Erfurt Klinik für Kinderchirurgie & Kinderurologie

Erfurt 
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33323 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

23.-24.11.2018, Stuttgart

3. Fachtag der Kinderschutzgruppen in Deutschland

Info und Anmeldung: Kinderschutzteam Olghospital, Kriegsbergstraße 62, 70174 Stuttgart

Tel: +49 711 278 72707, Fax: +49 711 278 72715, Email: kinderschutzteam@klinikum-stuttgart.de

Anmeldekarte
Um Anmeldung wird gebeten bis spätestens **05.10.2018** per Fax **+49 711 278 72715** oder per Email an kinderschutzteam@klinikum-stuttgart.de

Ich nehme am 3. Kinderschutzgruppenfachtag vom 23. - 24.11.2018 teil.

Name: _____

Einrichtung: _____

Telefon/ Email: _____

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag auf folgendes Konto: Klinikum Stuttgart, Ihr Name* und Kennwort: **873140 Kinderschutzteam – BIC: SOLADES1600 IBAN: DE94 6005 0101 0002 0050 03**

Tagungskosten: **45,00 Euro**

Abendveranstaltung: **25,00 Euro**

Anmeldung:

Veranstaltungsort
Klinikum Stuttgart – Olghospital, Olgaraum
Kriegsbergstraße 62
70174 Stuttgart

Kontakt:
Kinderschutzteam Olghospital
Kriegsbergstraße 62
70174 Stuttgart
Tel: +49 711 278 72707
Fax: +49 711 278 72715
Email: kinderschutzteam@klinikum-stuttgart.de

Unterkünfte in Stuttgart (kliniknah)

Motel One
Laufenschlagerstraße 14 (Am Stuttgarter Hbf.)
70173 Stuttgart
Tel: +49 711 300 209-0

Hotel Unger
Kronenstraße 17 (Am Stuttgarter Hbf.)
70173 Stuttgart
Tel: +49 711 2099-0

Jugendherberge Stuttgart International
Haußmannstr. 27
70188 Stuttgart
Tel: +49 711 664747-0

Unterkunft bitte **rechtzeitig** buchen!

Unterstützer der Veranstaltung

Wir bedanken uns sehr herzlich für die freundliche Unterstützung:

JK-Stiftung für kompetente Elternschaft und Mediation, Mülheim an der Ruhr

Klinikum Stuttgart

Jugendamt Stuttgart  Klinikum Stuttgart

Einladung zum 3. Fachtag der Kinderschutzgruppen in Deutschland

Eine Kooperation mit der deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin

23. - 24. Nov. 2018, ab 12:00 Uhr
Olghospital Stuttgart, Olgaraum



STUTTGART

© M. Haußmann, www.lightstower.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der Kinderschutzgruppen,

wir freuen uns sehr Sie zum 3. Kinderschutzgruppenfachtag nach Stuttgart einzuladen.

In diesem Jahr möchten wir uns dem Thema interdisziplinäre Kinderschutzarbeit in der Klinik, sowie der Schnittstellenarbeit und Kommunikation zwischen Klinik und Jugendamt widmen.

Der Tagungsort befindet sich in unserer neuen Kinderklinik im Olghospital. Ortsnahe Unterkünfte stehen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen anregenden konstruktiven, fachlichen Austausch zur Arbeit im Kinderschutz.

Herzliche Grüße aus Stuttgart
Mascha Hering, Silke Hurton,
Nadine Neudörfer, Dr. Rose Nowotzin,
Oliver Zimmermann

Dr. Andreas Oberle
Ärztlicher Direktor SPZ

Barbara Kiefl
Abteilungsleitung Jugendamt Stuttgart

Kosten: 45,00 Euro
Anmeldung bis 05.10.2018

Programm Freitag, den 23.11.2018

12:30 – 13:30 Uhr
Ankommen und Registrierung

13:30 Uhr
Begrüßung ÄD. Dr. Enninger
(Zentrumsleitung)

13:45 – 14:30 Uhr
Fachvortrag: B. Kiefl
„Schnittstelle zum Jugendamt“

14:30 – 17:30 Uhr
World-Cafe – Gedankenaustausch

Themen an den Tischen:

- Erwartungen von Seiten der Kinderschutzgruppen (KSG) an das Jugendamt/ die Jugendhilfe
- Vernetzung der KSG intern sowie extern
- interdisziplinäre Gefährdungseinschätzung in der KSG
- Mit wem muss man in Kooperation sein? Wo machen Kooperationsvereinbarungen Sinn?
- Zusammenarbeit untereinander in der KSG (Schnittstellenarbeit)

17:30 – 18:00 Uhr
Zusammenfassung der Ergebnisse

20:00 Uhr
Abendveranstaltung in Stuttgart-Ost

Programm Samstag, den 24.11.2018

08:30 – 09:00 Uhr
Ankommen und Kaffee

09:00 – 09:30 Uhr
Exemplarischer Fall – interdisziplinäre Gefährdungseinschätzung

09:30 – 11:30 Uhr
Fallarbeit an den Tischen

11:30 – 12:00 Uhr
Zusammenfassung der Ergebnisse
Fallarbeit

12:00 – 12:30 Uhr
Erfahrungen aus 8 Jahren KST am OH

12:30 Uhr
Verabschiedung und Imbiss

Referenten und Beteiligte
Barbara Kiefl,
Abteilungsleiterin Jugendamt Stuttgart

Dr. Andreas Oberle
Ärztlicher Direktor SPZ

Kinderschutzteam Olghospital

Abendveranstaltung
Gemütliches Abendessen und Beisammensein bei Musik
Kosten: 25,00 Euro
Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen begrenzt, die Platzvergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 333232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

28.11.2018, Bürgerzentrum Herzberg, 15-18h

1. Medizinischer Fachtag: Kinderschutz:

Info: <https://elbe-elster-klinikum.de/index.php/veranstaltungen/25-Erster%20Medizinischer%20Fachtag-%20Kinderschutz>

28.11.2018, Sachsenlandhalle Glauchau, 16-19h

Fortbildung Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht

Info: www.sachsenlandhalle-glauchau.de/veranstaltungen/veranstaltung-details/barfuss-ueber-die-alpen-3.html
<https://www.eubios.de/aktuelles/veranstaltungen/118-eubios-fachsymposium-2018>

E-Mail: akademie@eubios.de

28.-31.1.2019, San Diego

34th Annual San Diego International Conference on Child and Family Maltreatment

Info: www.acesconnection.com/g/san-diego-county-aces-connection-group/event/34-th-annual-san-diego-international-conference-on-child-and-family-maltreatment



28.2.-2.31.2019, Hamburg

24. Jahrestagung der GAIMH

Anmeldung und Programm unter www.gaimh.org → Tagungen



Bei der 24. Jahrestagung der Deutschsprachigen Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der frühen Kindheit (GAIMH) stehen ausgewählte Aspekte von früher Kindheit in modernen Gesellschaften im Mittelpunkt, u. a. veränderte Lebensumwelten, Einsamkeit und Isolation, konflikthafte Elternschaft, Migration und Mobilität. In Plenumsvorträgen und Seminaren werden wir uns damit beschäftigen, wie wir mit unserem Handeln Mütter und Väter auf den herausfordernden Wandel der kindlichen Lebenswelten vorbereiten und begleiten können.

24. Jahrestagung der GAIMH

28.02. – 02.03.2019 in Hamburg

Handeln und Wandeln

Kindsein in modernen Gesellschaften



Kosten	Frühbucher	ab 01.11.18
Nicht-Mitglieder	260,00 €	290,00 €
GAIMH-Mitglieder	210,00 €	240,00 €
Studierende / Auszubildende bis 30. J. (mit Nachweis)	110,00 €	130,00 €
Tageskarte	130,00 €	150,00 €
Pausenverpflegung, Eröffnungsempfang und Mittagessen sind im Teilnahmebeitrag enthalten.		
Gesellschaftsabend am 01.03.19	50,00 €	

Zielgruppen

Alle, die in den Bereichen Schwangerschaft und frühe Kindheit in therapeutischen, medizinischen, psychologischen, pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern tätig sind oder sich mit diesen Themen in Aus- und Weiterbildung, Politik, Verwaltung oder Forschung beschäftigen.

Fortbildungspunkte werden beantragt, bitte Barcode mitbringen.

Anmeldung

Tagungsort: Hauptgebäude der Universität
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg

Tagungsleitung: Dr. med. Dagmar Brandt
Dr. med. Petra Kapoun
Dr. med. Anca Mannhardt

Für den Vorstand: Dr. med. Barbara von Kalckreuth

Anmeldung unter www.gaimh.org → Tagungen



Illustrationen: Julian Kobes



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

16.3.2019, Kassel

14. Internationale Kasseler Fortbildung – Basiskurs Kinderschutz in der Medizin

Info: dgkim.de, dgfpi.de

Die seit Jahren bekannte Kasseler Fortbildung wird zum 14. Mal stattfinden, ändert allerdings insofern ihren Charakter, als sie nicht mehr ein Gesamt-Crash-Kurs zum Kinderschutz in der Medizin darstellt, sondern als **Basiskurs** künftig **Bestandteil der zweiteiligen DGKiM Weiterbildung zum Erwerb des Zertifikates Kinderschutzmedizin** (Info: dgkim.de/verein-1/zertifikat). Daher werden spezifisch medizinisch-diagnostischen Aspekte etwas in den Hintergrund treten, dennoch die Grundlagen im Samstagsnachmittagsblock für Ärzte, aber auch Nichtmediziner eingeführt. Die allgemeinen Aspekte des Kinderschutzes in der Medizin, der Intervention und des Umgangs mit der Thematik werden dafür ausführlicher behandelt. Der **Spezialkurs** mit Fokus auf medizinischen Befunden, Evidenz und diagnostischem Vorgehen folgt im Frühjahr 2020 in Frankfurt.

DGKiM
Deutsche Gesellschaft für
Kinderschutz in der Medizin

DGfPI
Deutsche Gesellschaft
für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung
und -vernachlässigung e. V.

*Grundkurs für das DGKiM
Zertifikat Kinderschutzmedizin,
offen für alle Berufsgruppen

SAVE THE DATE!

14. INTERNATIONALE KASSELER FORTBILDUNG
Freitag 15. März 2019, 14-19 h
Samstag 16. März 2019, 09-16 h

Basiskurs*
Kinderschutz in der Medizin

Info: dgkim.de, dgfpi.de
kundesmisshandlung.de

Programmwurf (vorläufig)

Freitag, 15.3.2019 14:00-19:30 Einführung - Intervention

14:00-14:15	Begrüßung, Organisatorisches, Allg. Einführung
14:15-14:30	Geschichte des medizinischen Kinderschutzes
14:30-15:15	Einführung Kinderschutz in der Medizin, Epidemiologie, Themen
15:15-15:45	Literatur, Evidenz, Leitlinie
15:45-16:15	Pause
16:15-16:45	Grundlagen der Intervention
16:45-17:15	Multiprofessionelle Kooperation und Intervention – Jugendamt, Fachberatungsstellen, Kripo, Therapie, ...
17:15-17:40	Rechtslage
17:40-18:00	Pause
18:00-18:45	Intervention im medizinischen KS: KSG, KS Leitfäden; mit Beitrag/Darstellung der Rolle der Pflege, Sozialarbeit, Psychologie
18:45-19:00	Dokumentation, Arztbriefschreibung, OPS 945.-
19:00-19:30	Sexueller Kindesmissbrauch – worum geht's?
19:30-21:30	Get together, Imbiss - Finger food, Tempranillo & Co.

Samstag 16.3.2019 9:00-13:00 Recht, Gesprächsführung, Vernachlässigung

09:00-09:25	Rechtsmedizinische Aspekte, Fotodokumentation, gerichtsfeste Dokumentation
09:25-09:50	Gesprächsführung Körperliche Misshandlung, Vernachlässigung
09:50-10:15	Suggestionfreie Anamnese & Gesprächsführung (sexueller Missbrauch)
10:15-10:30	Selbstfürsorge, Supervision
10:30-11:00	Pause
11:00-12:10	Vernachlässigung, emotionale & psychische Misshandlung
12:10-12:30	Prävention im medizinischen Kinderschutz
12:30-13:30	Mittagspause

Samstag 25.3.2017 13:30-16:00 Einführung und Überblick medizinische Befunde

13:30-14:00	Körperliche Kindesmisshandlung - Einführung
14:00-15:00	Körperliche Kindesmisshandlung - Befunde
15:00-15:30	Sexueller Missbrauch - Einführung
15:30-16:00	Sexueller Missbrauch - Befunde
16:00-16:15	Fakultativ – praktische Übungen in der Koloskopie

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

10. Stellenanzeigen



Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Universität Witten/Herdecke

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke, ist mit 251 Betten eine der größten Kinderkliniken Deutschlands. Jährlich betreuen wir über 9.000 stationäre und 60.000 ambulante Patienten. Die Lehrstühle für Pädiatrie und für pädiatrische Schmerz- und Palliativmedizin sowie mehrere eingeordnete Professuren der Universität Witten/Herdecke sind an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik angesiedelt. Die Ausbildung der Studierenden der Universität Witten/Herdecke ist Aufgabe aller Mitarbeiter. Klinikträger ist die Vestische Caritas-Kliniken GmbH Datteln, zu der weiterhin das St. Vincenz-Krankenhaus Datteln, das St. Laurentius-Stift Waltrop sowie die Kinderheilstätte Nordkirchen gehören.



Für unsere Medizinische Kinderschutzambulanz suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

FACHARZT KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN ODER WEITERBILDUNGSASSISTENTEN (W/M) im mindestens 4. Weiterbildungsjahr

Die Medizinische Kinderschutzambulanz untersucht Kinder, bei denen der Verdacht auf Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellen Missbrauch besteht. Im Mittelpunkt der Vorstellung stehen die ausführliche Anamnese und vor allem die empathische Untersuchung im Tempo des Kindes und im kindgerechten Setting. Die Medizinische Kinderschutzambulanz arbeitet eng mit Jugendämtern, Strafverfolgungsbehörden und anderen am Kinderschutz beteiligten Einrichtungen zusammen. Die Ambulanz ist Teil der Abteilung für Allgemeinpädiatrie, ist aber eng mit allen anderen Fachabteilungen der Klinik vernetzt und ist zudem wichtiger Ansprechpartner für externe medizinische Zuweiser.

Ihre Stelle

Idealerweise haben Sie bereits einige Erfahrung im Medizinischen Kinderschutz, dies ist jedoch keine zwingende Grundvoraussetzung. Sie können empathisch auf Kinder mit Traumaerfahrung eingehen, sind aber im Gespräch mit Erwachsenen konfliktfähig und deeskalierend. Sie haben Interesse an Gesprächsführung, arbeiten gerne im Team und auch interdisziplinär mit anderen Professionen zusammen. Zur Arbeit in der Medizinischen Kinderschutzambulanz gehört nach entsprechender Einarbeitungszeit auch die Beteiligung an der Rufbereitschaft. Eine Beteiligung an den Diensten in der Allgemeinpädiatrie ist nicht vorgesehen.

Wir bieten die Möglichkeit der Vervollendung der Facharztausbildung für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, sofern nicht bereits vorhanden. Wir bieten ebenfalls die Möglichkeit, über die Teilnahme an Kursen der AG Kindergynäkologie die Zusatzqualifikation Kindergynäkologie zu erwerben.

Die Medizinischen Kinderschutzambulanz ist mit einer Oberärztin und einer Assistenz- bzw. Fachärztin / einem Assistenten- bzw. Facharzt besetzt. Perspektivisch möchten wir eine weitere halbe Assistentenstelle schaffen. Zum Team der Kinderschutzambulanz gehören zudem unsere Sekretärin, zwei Psychologinnen und eine Heilpädagogin sowie der Sozialarbeiter der Vestischen Kinder- und Jugendklinik. An den regelmäßigen Treffen der Kinderschutzgruppe nimmt auch der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Michael Paulussen teil.

Wir suchen einen Kollegen oder eine Kollegin für eine Vollzeitstelle. Die Vergütung erfolgt nach AVR.

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik hat chefärztlich geführte Abteilungen für

Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin, pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Immunologie, Rheumatologie und Gastroenterologie, Kinderkardiologie und -pneumologie | Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin/Perinatalzentrum Level I mit dem St. Vincenz-Krankenhaus | Neuropädiatrie, Entwicklungsneurologie und Sozialmedizin | Endokrinologie, Diabetologie und Pädiatrische Ernährungsmedizin | Pädiatrische Palliativmedizin, Psychosomatik und Schmerztherapie | Pädiatrische Radiologie | Phoniatrie und Pädaudiologie | Kinder- und Jugendpsychiatrie. An der Klinik ist eine Kinderchirurgische Praxis angesiedelt.

Für telefonische Rückfragen

steht Ihnen die Oberärztin der Medizinischen Kinderschutzambulanz, Dr. Tanja Brüning, gerne zur Verfügung:
Tel. 02363 975-375 oder kinderschutz@kinderklinik-datteln.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln Universität Witten/Herdecke • Personalabteilung • Herrn Volker Bach •
Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5 • 45711 Datteln • E-Mail: v.bach@kinderklinik-datteln.de

www.kinderklinik-datteln.de • www.vck-gmbh.de



11. Informationen zur DGfPI

Informieren Sie sich über unseren Kooperationspartner und Mitveranstalter der Kasseler Medizinerfortbildung:



Gemeinsam stark für den Kinderschutz!

www.dgfp.de



Gemeinsam stark für den Kinderschutz!

www.dgfp.de



DGfPI e.V.
Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.

Sternstraße 58
40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 4976 80-0
Telefax: 0211 - 4976 80-20
E-Mail: info@dgfpi.de

www.dgfp.de

Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.

www.dgfp.de



Schwerpunkte unseres Engagements

- Wir nehmen zu aktuellen Fragen im Bereich Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Stellung.
- Wir schaffen ein (fach-)öffentliches Problembewusstsein und informieren über seelische, körperliche und sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen.
- Wir fördern die Professionalisierung von Fachkräften in sozialen Berufen zu Themen des Kinderschutzes.
- Wir bieten bundesweit interdisziplinäre Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an.
- Wir etablieren multiprofessionelle Kooperationsbündnisse auf nationaler und internationaler Ebene.
- Wir fördern den Wissenstransfer zwischen Praxis und Wissenschaft.
- Wir beraten Organisationen bei der Etablierung von Kinderschutzkonzepten.

Gemeinsam stark für den Kinderschutz!

Gemeinsam stark für den Kinderschutz!



Forum für Fachkräfte

Die DGfPI ist ein Zusammenschluss von 800 Fachkräften/Institutionen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland, die sich gemeinsam zum Ziel gesetzt haben, aktiv für eine Verbesserung des Kinderschutzes in Deutschland einzutreten. Unsere Mitglieder sind in den Arbeitsbereichen Sozialarbeit, Polizei, Justiz, Gerichts- und Bewährungshilfe, Medizin, Forschung, Lehre, Therapie und Beratung tätig.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der seinen Mitgliedern ein Forum zum Austausch, zur Vernetzung und zur Weiterbildung bietet.

Wir verstehen uns als Interessenvertretung aller Berufsgruppen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den diversen Formen von Vernachlässigung sowie emotionaler, körperlicher und sexueller Misshandlung von Mädchen und Jungen im Kindes- und Jugendalter gesellschaftliche Verantwortung tragen.

Im Jahr 2010 haben Fälle von sexuellem Missbrauch in Institutionen eine breite Debatte über sexualisierte Gewalt und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ausgelöst. Die DGfPI unterstützt seitdem verschiedene Organisationen bei der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten.

Wir haben u. a. die Deutsche Bischofskonferenz bei verschiedenen Fragestellungen zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt beraten und uns für die Etablierung institutioneller Strukturen zum Kinderschutz engagiert.

Darüber hinaus sind wir in allen Arbeitsgruppen beim Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeitsverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ vertreten, der unter dem gemeinsamen Vorsitz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums der Justiz ausgerichtet wird.

Als nationale Partnerorganisation der ISPCAN (International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect) fördern wir die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Jungen in einem internationalen Kooperationsbündnis.



Unterstützen Sie unsere Arbeit ...

als Fachkraft

Werden Sie Mitglied der DGfPI und beziehen Sie kostenlos unsere *Interdisziplinäre Fachzeitschrift* sowie unseren Newsletter.

Unterstützen Sie uns als regionale KooperationspartnerIn bei der Durchführung von Fachtagungen.

Werben Sie weitere Mitglieder aus dem sozialen Sektor an.

Stellen Sie unsere Arbeit vor.



als Fördermitglied unseres Vereins

Stellen Sie finanzielle Mittel bereit, damit wir Fachtagungen in Ihrer Region durchführen können.

Nutzen Sie unsere Homepage, um Werbung für Ihr Unternehmen zu schalten.

Werden Sie SponsorIn unseres Vereins.



www.dgfp.de



Beitrittserklärung

zur Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)

Dr. Bernd Herrmann OA Kinder- und Jugendmedizin Kinderschutzambulanz Klinikum Kassel Mönchebergstr. 41-43 <u>34125 Kassel</u>	<u>oder per FAX:</u> 0561-980-6758
--	--

.....Knick für Fensterumschlag.....

Titel/Name, Vorname: _____; Geb.datum: _____

Beruf/Position: _____

Fachrichtung: _____

Arbeitsstätte: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Email: _____

Mit den Zielen und der Satzung der **DGKiM*** erkläre ich mich einverstanden. Ich bin damit einverstanden, dass die Adressdaten zu Zwecken der Vernetzung und zu internem Informationsaustausch – **nur innerhalb der DGKiM**- verwendet werden.

Ort, Datum Unterschrift

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag von derzeit **50.- €** jährlich von meinem Konto ab:

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber/in: _____

Name der Bank: _____

Ort, Datum Unterschrift

*unter www.dgkim.de einsehbar

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Weitere Angaben zu Art und Kontaktdaten der eigenen Kinderschutzarbeit

(nur 1x pro Gruppe/Ambulanz etc. erforderlich; nicht erforderlich, wenn Daten der DGKiM bekannt)

Kinderschutzgruppe der DGKiM bereits bekannt; Ansprechpartner: _____

Bezeichnung Kinderschutzgruppe: _____

Klinik: _____

Abteilung: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Fax: _____

Mail: _____

Website: _____

Ansprechpartner: _____

Evtl. weitere Angaben/Mail-/Tel.daten/Ansprechpartner:

Kommentare:

PS. Bitte denken Sie im Falle eines etwaigen zukünftigen Wechsels Ihrer E-Mail bzw. Arbeitsplatzes daran, uns zu informieren, da wir etliche KollegInnen auf diese Art "verloren" haben.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011



Liebe DGKiM Mitglieder,

In der letzten Ausgabe **für 2018** finden Sie wie gewohnt den Weihnachtsbrief des Vorsitzenden mit einer Rückschau auf das medizinische Kinderschutzjahr 2018, dem 10. Jahr des Bestehens unserer Fachgesellschaft. Das letzte Jahr hat viel Bedeutsames, erfreuliches, aber auch tiefe Trauer über den Tod unseres Schatzmeisters und Freundes Ingo Franke mit sich gebracht. Wir gedenken seiner und werden ihn im Herzen bewahren. Die maßgeblich von ihm initiierte und vorangetriebene AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz ist ein großartiger Meilenstein im medizinischen Kinderschutz. Ein Weiterer der erstmals erlöswirksame OPS Kinderschutz, mit Verhandlungen zum tatsächlichen Erlös in vielen Kliniken. Die 10. Jahrestagung der DGKiM in Kassel in Mai war ein großes, internationales Fest mit unglaublichen 470 Teilnehmern. Nach wie vor gilt die **Übergangsregelung zum Erwerb des Zertifikats Kinderschutzmedizin** für Ärztinnen und Ärzte in der aktualisierten Fassung vom 17. August 2017. Diese ist ebenso wie der Antrag zur Zertifizierung auf der Website der DGKiM abrufbar: dgkim.de/verein-1/zertifikat. Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten. Die letzte Möglichkeit im Rahmen der Übergangsregelung wird im Mai 2019 auf der 11.Jahrestagung in Lünen angeboten. Der **Anmeldeschluss** dafür ist der 31.12.2018. Und wie immer finden Sie im Anhang Hinweise auf Literatur, Fortbildungen und Kongresse.

Sollten wir sonst was verpasst haben: teilen Sie es uns mit!

Mit den besten Grüßen & Wünschen, Ihr

Bernd Herrmann
Vorsitzender der DGKiM, Herausgeber

Hinweis:

Im November 2016 ist als Version 1.6 die aktualisierte Auflage des **DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens** von 2010 erschienen. Eine Aktualisierung ist 2019 vorgesehen. *Ebenfalls 11/2016 erschienen ist der Handlungsleitfaden zum Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften.* Zum Download siehe dgkim.de

Wie immer meine Bitte:

Bitte teilen Sie uns Neugründungen von Kinderschutzgruppen mit Kontaktdaten mit.

Wie immer mein Appell: Teilen Sie uns Ihre Termine, Fortbildungen, Kongresse, Hinweise, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt mit. Nur so kann die Info KiM zu einem noch nützlicheren und noch brauchbareren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!!) sind willkommen.

Auch nochmal der Hinweis: wir wünschen uns die DGKiM bekannter zu machen, auch durch mal ein gelegentliches Weiterleiten des Newsletters. Ein regelmäßiges Weiterleiten an Nichtmitglieder sehen wir hingegen nicht so gern, da der Newsletter ein (für uns sehr arbeitsintensiver) Service ausschließlich für Mitglieder ist und wir möglichst viele KollegInnen zur Mitgliedschaft motivieren möchten um die DGKiM zu stärken. **VIELEN DANK!**

Themen dieser Ausgabe

1. Weihnachtsbrief des Vorsitzenden	2
2. AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz.....	6
3. Zertifikat Kinderschutzmedizin und Akkreditierung von KSG.....	6
4. Kinderschutzprozedur OPS 1-945.....	7
5. Literatur.....	10
6. Termine/Fortbildungen	12
7. Stellenanzeigen	19
8. Information zur DGfPI	20
9. Beitrittsformular DGKiM	21

1. Weihnachtsbrief des Vorsitzenden 2018

Üblicherweise beginnen die Weihnachtsbriefe des Vorsitzenden mit einer dampfenden Tasse Tee, Kerze, Vanillekipferl und vorweihnachtlicher, besinnlicher Stimmung, in der ich das Kinderschutzjahr Revue passieren lasse. Diesmal hat der eng getaktete Terminplan, der Arbeitsanfall und die Dienste auf der Neonatologie dazu geführt, dass ich Ihnen diesmal erst über den Wolken, aus 10.000 m Höhe im Flieger auf dem Weg zu unserer in den USA studierenden Tochter, schreiben kann. Die Freiheit ist zwar nicht grenzenlos, wie Reinhard Mey einst vermutete, aber die Wolken von oben, bei strahlend blauem Himmel zu betrachten ist auch nicht übel. (Und ja, meines ungünstigen ökologischen Fussabtrittes bewusst, werde ich als Ablasshandel nach der Reise an atmosfair spenden...).

2018 wird als eins der erfolgreichsten aber zugleich auch traurigsten Jahr in unsere Annalen eingehen. Aber der Reihe nach. Die im Herbst 2017 bekannt gewordene Entscheidung, den von der DGKiM und GKinD erarbeiteten und seit 2013 im Kodierleitfaden verankerten, aber nicht erlöswirksamen OPS Kinderschutz (1-945.-) endlich erlöswirksam werden zu lassen, war eine kleine Sensation im medizinischen Kinderschutz. Bedeutet es doch den lang ersehnten Einstieg in die Finanzierung der komplexen, arbeits-, personal- und ressourcenintensiven Kinderschutzfälle in Kliniken und vermutlich auch hin zu einer höheren Akzeptanz durch Klinikleitungen und Geschäftsführungen. Getrübt allerdings durch die Maßgabe, dass jede Klinik die Beträge dafür einzeln mit den Kassen verhandeln muss, also verbunden mit der Gefahr, dass potenziell zu niedrige Abschlüsse Beispielcharakter und Vorbild für weitere Krankenkassen erlangen können. Umso erfreulicher, dass etliche Kliniken um 900€ für die die Ziffer 1-945.0 bzw. 1200€ für die vollständige Abklärung mit Einbezug des Jugendamtes und Hilfeplanerstellung (OPS 1-945.1) heraushandeln konnten, vereinzelt wurden Abschlüsse um 1300, einmal sogar 1700€ erzielt. Die DGKiM hatte als Grundlage für die Verhandlungen Musterkalkulationen entwickelt, die als Grundlage für die Aufwandsberechnung in den jeweiligen Kliniken verwendet werden konnten. Wichtig war und ist es jetzt am Ball zu bleiben, da ungünstige Abschlüsse womöglich für Jahre nicht korrigierbar sein könnten. Im Zuge dieser Entwicklungen fanden in etlichen Kliniken schon in diesem Jahr MDK Prüfungen statt, in denen die Strukturqualität der Kinderschutzarbeit überprüft wurde. Zumindest bei uns wurde sehr genau auf die Erfüllung der DGKiM Vorgaben, die Verwendung des DGKiM Leitfadens und die DGKiM Zertifikate geachtet und unsere DGKiM Akkreditierung wohlwollend zur Kenntnis genommen. Ein weiterer für unsere Arbeit erfreulicher Punkt ist, dass die GKinD mittlerweile bei ihrer Abfrage für das Siegel „Gut für Kinder“ nicht nur die Existenz einer Kinderschutzgruppe, sondern auch deren etwaige DGKiM Akkreditierung und das Vorhandensein eines zertifizierten Kinderschutzmediziners abfragt. Auf diesem Weg werden womöglich auch weniger kinderschutzaffine Klinikleitungen sanft in die richtige Richtung gedrängt! 😊

Somit hat sich auch die 2017 etablierte **Zertifizierung** und **Akkreditierung** ausgesprochen erfolgreich und erfreulich weiterentwickelt. Im Rahmen der noch bis zur Jahrestagung in Lünen verlängerten **Übergangsregelung (CAVE: Anmeldeschluss ist der 31.12.2018!!!)** haben bereits 130 Ärztinnen und Ärzte das Zertifikat erworben, 55 Kinderschutzgruppen sind akkreditiert, von ca. 160 uns bekannten Kinderschutzgruppen immerhin ein Drittel (dargestellt auf unserer Website unter (www.dgkim.de/kinderschutzgruppen)).

Nach Auslaufen der Übergangsregelung wird eine Voraussetzung für das Zertifikat der Besuch des zweiteiligen Zertifikatskurses sein. Der erste Basiskurs findet vom 15.-16.3.2019 in Kassel statt, in Kooperation mit der DGfPI und als Weiterentwicklung der bekannten und etablierten Kasseler Kinderschutz-Fortbildung. Diese ist auch für Nichtmediziner offen und von Interesse, da sie die Grundlagen und Intervention thematisiert, so auch Kinderschutzgruppenarbeit, Gesprächsführung, aber auch strukturelles wie Finanzierung und die Grundlagen medizinischer Befunde. Der Spezialkurs mit spezifisch medizinisch-diagnostischen Inhalten und Feinheiten, sozusagen die „Hard-Core-Befundologie“ wird 2020 in Frankfurt stattfinden.



Für den Vorsitzenden und seine beiden Mit-Tagungspräsidenten Dieter Kunert und Dr. phil. Anette Weißbrodt mit etwa 2-jähriger Vorfreude ;-) verbunden, war die vom **4.-5. Mai 2018 in Kassel stattgefundene 10. Jahrestagung der DGKiM im Kongress Palais in Kassel** das bestimmende Ereignis des Jahres, war es doch unsere 10 Jahre Jubiläumstagung. Wie fast immer im (medizinischen) Kinderschutz war die Finanzierung anfangs ein hartes und frustrierendes Brot – umso erfreulicher, dass letztendlich doch zahlreiche Unterstützer und die großartige Teilnehmerzahl von 470 Teilnehmern aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Europa, die Tagung in bislang unerreicht großen Rahmen und mit internationalen Referenten ermöglichten. Aufgrund der überragenden Resonanz musste erstmals auf einer DGKiM Tagung die Anmeldung trotz der großen Räumlichkeiten im Kongresspalais knapp zwei Wochen vor Beginn geschlossen werden, da die Plätze nicht mehr ausreichten. Die Jahrestagung wurde in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI), dem multiprofessionellen Dachverband für Kinderschutz in Deutschland, durchgeführt. Renommierete nationale und internationale Experten aus sechs europäischen Ländern auf dem Gebiet des medizinischen und allgemeinen Kinderschutzes referierten das breite Spektrum des medizinischen Kinderschutzes unter dem Motto "Kinderschutz in der Medizin - damals, heute, morgen". Die hierfür gestaltete Tagungsbroschüre ist gleichzeitig eine Chronik der ersten 10 Jahre DGKiM und kann auf der DGKiM Website heruntergeladen werden, als Dokument und Zeitzeuge verschicken wir sie dazu nochmal an alle Mitglieder.



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011



Ingo Franke wurde auf der Tagung mit der erstmals vergebenen **Henry-Kempe-Auszeichnung der DGKiM** für seine herausragenden Verdienste für die DGKiM und den medizinischen Kinderschutz mit einer sehr persönlichen Laudatio geehrt. Zum Gelingen der Tagung und der hervorragenden Stimmung trotz der ernsten Thematik trugen neben einer ganzen Reihe hochmotivierter ehrenamtlicher Helfer, die zahlreichen finanziellen Unterstützer bei, die ein Event dieser Größenordnung im wunderschönen Ambiente des Kasseler Kongress Palais überhaupt erst möglich gemacht haben. Ihnen allen unser herzlicher Dank, den ich aber auch ganz persönlich und besonders nochmal meinen 2 großartigen Mit-Tagungspräsidenten aussprechen möchte!

Leider nicht lange nach der Tagung erreichte uns die furchtbar traurige Nachricht vom Tod unseres Mitbegründers, Schatzmeisters und langjährigen Weggefährten und Freundes Dr. Ingo Franke. Seine schwere und lebenslimitierende Erkrankung war für alle in Kassel sichtbar, umso dankbarer waren wir, dass er die Mühen der Reise auf sich genommen hat und wir ihn, auch mit seinem letzten Vortrag und mit der o.g. Ehrung erleben durften. Wir werden ihn für immer in Erinnerung und im Herzen behalten.

Leider hat Ingo auch nicht mehr die Vollendung seines Herzensprojektes, der **AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz** erleben können. Im Juni fand über 3 Tage in Bonn in der abschließenden Delphikonferenz die Konsentierung von unglaublichen 150 Einzelempfehlungen durch die Delegierten eines Großteiles der 80 beteiligten Fachgesellschaften statt. Ein unglaubliches Unterfangen, wird es doch die größte und auf hoher Evidenz beruhende und weltweit einzige Kinderschutz-Leitlinie mit Beschreibung der Schnittstellen und Beteiligung der nicht-medizinischen Berufsgruppen sein. Auch das ein Meilen-Meilen-Meilenstein, für den wir nicht nur dem Herz und Motor Ingo Franke zu ewigem Dank verpflichtet sind, sondern auch seinem großartigen Team im Leitlinienbüro in Bonn. Dieses wird jetzt von Frauke Schwier und Jürgen Freiberg geleitet und sie werden die Leitlinie in die Zielgerade und zur Veröffentlichung Anfang 2019 bringen. Kurz vor seinem Tod hat Ingo Franke die umfangreiche Broschüre mit den Empfehlungen und Evidenz für die Delphikonferenz an sein Krankenbett gebracht bekommen und bemerkt, dass seine Arbeit jetzt getan sei. Ausführlich finden sich die Laudatio für Ingo Franke und die Nachrufe in der Ausgabe 2-3/2018 der Info KiM.



Für den Vorstand der **DGKiM** begann im Sommer eine Phase der **Neuorientierung**, im Versuch Ingo Frankes umfangreiches Wirken zu ersetzen. Hendrik Karpinski aus Lauchhammer hat sich dankenswerterweise bereit erklärt das Amt des Schatzmeisters bis zu den nächsten Wahlen im Mai 2019 in Lünen zu übernehmen. Zudem suchen wir mit Hochdruck nach Möglichkeiten der Finanzierung einer Geschäftsführerstelle, um den mittlerweile erheblich gewachsenen Aufgaben der DGKiM gerecht werden zu können. Hier sind vorsichtige, hoffnungsvolle Signale zu vermelden, die wir aber erst in trockenen Tüchern kommunizieren wollen und können. Im September fand im Rahmen der **DGKJ Jahrestagung** der deutschen Kinder- und Jugendärzte wieder das jährliche **interdisziplinäre DGKiM Kinderschutz Symposium** statt. Titel war: „Evidenz- und konsensbasierte Handlungsempfehlungen der AWMF S3+ Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik.“ Die Sitzung wurde durch Frauke Schwier, Bonn und Ute Thyen, Lübeck geleitet. Etwa 70 Teilnehmer fanden den Weg zu diesem spannenden Symposium. Ausgerichtet und gestaltet wurde die Sitzung von der DGKiM in Kooperation mit der DGKJ (Kinderärzte), DGKCh (Kinderchirurgen), DGSPJ (Sozialpädiater) und BeKD (Kinderkrankenpflege).

Für den Vorstand der **DGKiM** begann im Sommer eine Phase der **Neuorientierung**, im Versuch Ingo Frankes umfangreiches Wirken zu ersetzen. Hendrik Karpinski aus Lauchhammer hat sich dankenswerterweise bereit erklärt das Amt des Schatzmeisters bis zu den nächsten Wahlen im Mai 2019 in Lünen zu übernehmen. Zudem suchen wir mit Hochdruck nach Möglichkeiten der Finanzierung einer Geschäftsführerstelle, um den mittlerweile erheblich gewachsenen Aufgaben der DGKiM gerecht werden zu können. Hier sind vorsichtige, hoffnungsvolle Signale zu vermelden, die wir aber erst in trockenen Tüchern kommunizieren wollen und können. Im September fand im Rahmen der **DGKJ Jahrestagung** der deutschen Kinder- und Jugendärzte wieder das jährliche **interdisziplinäre DGKiM Kinderschutz Symposium** statt. Titel war: „Evidenz- und konsensbasierte Handlungsempfehlungen der AWMF S3+ Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik.“ Die Sitzung wurde durch Frauke Schwier, Bonn und Ute Thyen, Lübeck geleitet. Etwa 70 Teilnehmer fanden den Weg zu diesem spannenden Symposium. Ausgerichtet und gestaltet wurde die Sitzung von der DGKiM in Kooperation mit der DGKJ (Kinderärzte), DGKCh (Kinderchirurgen), DGSPJ (Sozialpädiater) und BeKD (Kinderkrankenpflege).

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Mögen alle beschriebenen Fortschritte und Errungenschaften denen zugutekommen und dienen, für die diese Arbeit gedacht ist: den Kindern und Jugendlichen, die unseren Schutz und Hilfe benötigen. Ein gutes und erfolgreiches neues Kinderschutzjahr wünscht Ihnen & Euch Euer Vorsitzender



Bernd Herrmann

PS.

...und wie immer mein Rat und Mahnung: passen Sie auch auf sich auf – wer sich bei Sauerstoffmangel im Flugzeug nicht selbst die Maske zuerst aufsetzt, kann auch hilfebedürftigen Anderen nicht helfen! Womit wir wieder beim Ausgangspunkt wären und ich mit einem Blick auf die eisigen, schneebedeckten Berge von Grönland schließen möchte.

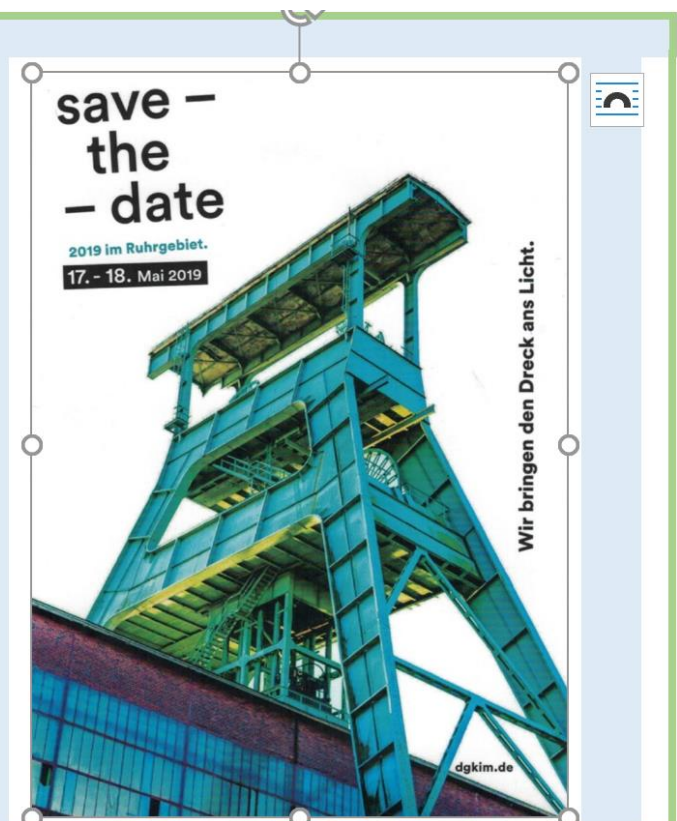
PS. Die **Tagungsbroschüre der 10. Jahrestagung 2018 in Kassel mit Chronik der DGKiM** ist als Download verfügbar unter: www.dgkim.de/dateien/dgkim-2018-tagungsbroschuere_kassel.pdf

Nach der Tagung ist vor der Tagung!

Wir freuen uns auf die

11. Jahrestagung der DGKiM in Lünen vom 17.-18.Mai 2019

Tagungspräsidentin: Tanja Brüning, Datteln
Ort: Ringhotel am Stadtpark,
Kurt-Schumacher-Straße, 44532 Lünen
Infos: www.dgkim.de/jahrestagung



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Dr. med. Bernd Herrmann

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Kinderklinik Klinikum Kassel

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

2. AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz

Die im Herbst/Winter 2014 gestartete S3+ Leitlinie Kinderschutz, deren Initiator und Leiter bis zu seinem Tod im Juni diesen Jahres Ingo Franke war, geht in die Zielgerade!



Die Konsentierung entscheidende Delphi-Konferenz der Leitlinie fand vom 18.-20.Juni 2018 in Bonn statt. Diese drei Tage waren

geprägt von äußerst intensiven, teils mühsamen und anstrengenden, am Ende aber letztlich immer konstruktiven Diskussionen. Verwunderlich ist dies nicht, zeigt es doch das Ringen unterschiedlichster Kinderschutzsysteme (über 70 beteiligte Fachgesellschaften!) eine gemeinsame Sprache und Basis für gelingenden multiprofessionellen Kinderschutz zu finden. Neben dem hohen Grad an Evidenzbasierung der knapp 150 Empfehlungen stellt dies ein wesentliches Verdienst und weltweites Alleinstellungsmerkmal dieser Leitlinie dar.

Nach Überarbeitung und externer Begutachtung ist die Leitlinie im Herbst den Fachgesellschaften vorgelegt worden, die Publikation ist für Anfang 2019 geplant.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.kinderschutzleitlinie.de

3. Zertifikat Kinderschutzmedizin und Akkreditierung von KSG

Nach wie vor gilt die **Übergangsregelung** zum **Erwerb des Zertifikats Kinderschutzmedizin** für Ärztinnen und Ärzte in der aktualisierten Fassung vom 17. August 2017. Diese ist ebenso wie der **Antrag zur Zertifizierung** auf der Website der DGKiM abrufbar: dgkim.de/verein-1/zertifikat. Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten (*nicht an den Vorsitzenden!*).

Die letzte Möglichkeit im Rahmen der Übergangsregelung wird im Mai 2019 auf der 11.Jahrestagung in Lünen angeboten. Der Anmeldeschluss dafür ist der 31.12.2018.

Nach den Fachgesprächen 2017 und 2018, sind es mittlerweile 130 Kolleginnen und Kollegen, die das Zertifikat Kinderschutzmedizin besitzen. Auf diesem Wege möchten wir allen bestandenen Prüflingen nochmals unseren herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Die Nachfrage zu weiteren Prüfungsterminen im Rahmen der Übergangsregelung und die große Zahl an Prüfungsanmeldungen zu der DGKiM- Tagung 2018 in Kassel hat uns bewogen eine zeitliche Verlängerung der Übergangsregelung anzubieten. **Letztmalig ist eine Anmeldung bis zum 31.12.2018 möglich!**

Die ersten etwa 55 Kinderschutzgruppen wurden durch die DGKiM erfolgreich akkreditiert. Weitere Kinderschutzgruppen befinden sich aktuell im Akkreditierungsprozess.

Informationen zur **Akkreditierung von Kinderschutzgruppen** sowie der Antrag sind auf der Website der DGKiM abrufbar: dgkim.de/verein-1/zertifikat. Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten.

4. Erinnerung: Kinderschutzprozedur OPS 1.945. jetzt **ERLÖSWIRKSAM**

Aus gegebenem Anlass möchten wir alle Mitglieder der DGKiM und die Kinderschutzgruppen nochmals auf die Verhandlung des ZE2018-152 hinweisen

Derzeit verhandeln zahlreiche Kliniken individuell das erstmals erlöswirksame Zusatzentgelt für Kinderschutzfälle. Es kann nicht genug betont werden, welche große Bedeutung jetzt ein möglichst gutes Ergebnis hat und wie wichtig die Unterstützung der jeweiligen Geschäftsführungen in diesen Verhandlungen. Jetzt erzielte schlechte Ergebnisse sind möglicherweise auf Jahre nicht mehr wieder gut zu machen!

Alle Krankenhäuser mit Kinderschutzgruppen müssen für 2018 das Zusatzentgelt ZE2018-152 verhandeln. Diese Verhandlungen müssen Bestandteil der jährlichen Budget- und Entgeltverhandlungen der Häuser sein. In der Regel erfolgt die Vorbereitung dafür vom Controlling in Abstimmung mit den Geschäftsführern oder Vorständen. Die Zusatzentgelte werden jeweils zu einer DRG hinzugerechnet, falls der in der DRG kalkulierte Aufwand durch besondere Umstände erheblich überschritten wird. Ein solcher Fall tritt durch die Anwendung der OPS 1-945.0 bzw. OPS 1-945.1 ein.

Beispiel:

Kleinkind mit einer Oberschenkelfraktur:

- Aufwand für die medizinische Versorgung der Fraktur über DRG (im DRG-Entgelt)
- Aufwand für Klärung und Diagnostik KWG über ZE2018-152 (nicht in DRG kalkuliert)

Da die bundesweit erhobenen Datenmengen zu dieser OPS aus den sogenannten Kalkulationshäusern insgesamt zu gering bzw. zu heterogen sind, konnte kein bundesweites Entgelt vom INEK berechnet werden, was nun dazu geführt hat, dass ein „Hausindividuelles Zusatzentgelt“ für jedes Krankenhaus berechnet werden muss. Dadurch sollen die IST-Kosten dieses zusätzlichen Aufwandes der Kinderschutzarbeit, erstattet werden. Solange ein solcher hausindividueller Preis nicht verhandelt ist, werden pauschal 600,00 EUR in Rechnung gestellt. Dieser Betrag muss allerdings später immer durch einen hausindividuellen Wert „spitzabgerechnet“ werden. Um tatsächlich IST-Kosten zu verhandeln, benötigen unsere Controlling-Abteilungen ein gutes Abbild unserer tatsächlich erbrachten Leistungen im Praxisalltag.

Den können nur wir selbst aus den Kinderschutzgruppen liefern.

Wir möchten deshalb nochmal alle Kolleginnen und Kollegen bitten, die Vorbereitung dieser Verhandlungen sehr ernst zu nehmen und zu unterstützen. Aus jahrelanger Verhandlungspraxis ist bekannt, dass sich die Krankenkassen bei solchen neuen ZE in den Verhandlungen immer an den bereits verhandelnden Preisen orientieren und voraussichtlich die geringsten Preise als Argument anführen werden. Deshalb entsteht folgender unheilvoller Kreislauf: **Die anfänglich zu niedrig verhandelten Zusatzentgelte führen zu einer Blockade in der Verhandlung bei den anderen Häusern.**

Das muss unbedingt verhindert werden, weil spätere Anpassungen oder Neuverhandlungen selbst bei guter Begründung nur sehr schwer durchsetzbar sein werden.

Was wir heute verhandeln, bestimmt unsere Finanzierung für die nächsten 5 - 10 Jahre!!!

Wir sind davon überzeugt, dass eine OPS Vergütung, die geringer als 1.200,00 EUR ist, für eine verantwortliche Kinderschutzarbeit nach der DGKiM-Leitlinie nicht ausreichend ist und die Kinderschutzarbeit nicht angemessen vergütet. Die Verhandlung solcher Beträge schadet dem einzelnen Krankenhaus und der Kinderschutzgruppenarbeit bundesweit. Dabei ist unser Trost „Besser als gar nichts“ kein guter Trost.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Dr. med. Bernd Herrmann

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Kinderklinik Klinikum Kassel

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Wir möchten daher bitten, dass alle Kinderschutzgruppen die Musterkalkulationen, die wir bereits in der E-Mail vom 05.03.2018 versandt hatten, als Muster zur Grundlage in der eigenen Kalkulation gemacht werden. Die Werte sind dabei nur Vorschläge und müssen individuell angepasst werden. Über die Word-Blätter hinaus haben wir ein sehr detailliertes Excel-Berechnungsinstrument geschaffen, das sowohl für interessierte Kinderschutzgruppen als auch für die Controller eine enorme Unterstützung darstellt. Dieses Instrument ist bisher kaum angefordert worden. Wir hatten auch das in unserer E-Mail vom 5.3. angeboten.

Dieses Instrument sollte konsequent verwendet werden. Für möglichst viele Fälle aus 2017, besser für alle, muss mit dieser Tabelle eine Kalkulation der IST-Kosten vorgenommen werden. Dabei sollten unbedingt auch Fälle mit besonderer Komplexität und großem Aufwand berücksichtigt werden.

Insgesamt sehen wir als Voraussetzung für eine hilfreiche Kalkulation und nachfolgend erfolgreiche Abrechnung die Umsetzung unserer folgenden Empfehlungen:

- **Niemals vergessen, die OPS zu verschlüsseln!!**
- **Vorgehen bei Verdacht KWG tatsächlich an DGKiM-Leitlinie und OPS orientieren**
- **Bei der Anwendung der OPS den tatsächlich entstandenen Aufwand der OPS vollständig dokumentieren.**
(Viele Gruppen haben sich hier einen Dok-Bogen geschaffen oder Erfassung nach unserem Word-Dokument oder der Excel Berechnungsbögen. Dieser Bogen kann bei einer MDK-prüfung hilfreich sein.)
 - Grundsätzlich beinhaltet die OPS ein interdisziplinäres und multiprofessionelles Vorgehen bei Verdacht auf das Kindeswohl und-gesundheit. Dazu gehört die Erfassung von drei separaten Befunden/Anamnesen/Beobachtungen *jeweils durch eine dazu passende Profession* siehe gelb markierte Einfügung in der Musterdokumentation (z.B. ärztlicher Befund, Befund durch Pflege und Befund durch Sozialarbeiter). Alle Befunde/Anamnesen/Beobachtungen werden dann in der Fallkonferenz multiprofessionell ausgewertet (mit oder ohne Jugendamt). *Die Kodierung nach OPS erfolgt selbstverständlich auch, wenn keine T-Diagnose zur Entlassung verschlüsselt wird, der Verdacht also ausgeräumt werden konnte.*
- **Mit dem Controlling die Kalkulation für die Patienten, bei denen nach OPS vorgegangen wurde, vornehmen.** Hier wäre die Kalkulation für alle Fälle eines Jahres ideal. Ansonsten müsste eine Hochrechnung erfolgen. Wir empfehlen die Berechnung für 12 Monate.
- Dabei ist wichtig, nicht nur nach Durchschnittswerten zu rechnen, sondern vor allem auch die Ausreißer mit zu erfassen, die in einer solchen „Mischkalkulation“ auch abgedeckt werden müssen. (Dabei denken wir an besonders komplexe oder sehr konflikthafte Fälle, die zu erheblich höherem Zeitaufwand führen können, an genetische Untersuchungen oder andere Sondermaßnahmen.)

Wir möchten mit diesem Hinweis nochmals darum bitten, dass sich alle Kinderschutzgruppen an unserer Web-basierten **Umfrage** zur Finanzierung im medizinischen Kinderschutz beteiligen. Für alle Hinweise und Erfahrungen zur Budgetverhandlung des ZE2018-152 sind wir dankbar, weil wir dadurch unsere Beratung für die Kinderschutzgruppen verbessern können.

Hier noch einmal die Kontaktdaten: geschaeftsstelle@dgkim.de
DGKiM – Geschäftsstelle Bonn

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Dr. med. Bernd Herrmann

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Kinderklinik Klinikum Kassel

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Anhang 2 Musterdokumentation OPS 1-945.- (modifiziert/präzisiert DGKiM 10/2018) Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit (OPS 1-945.-)

Mindestmerkmale:

1. **Multiprofessionelles Team** bestehend aus:

- Ärzten, Sozialarbeitern, Psychologen, Fachkräften für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege unter der Leitung eines Facharztes für: Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Alle nachfolgenden Leistungen müssen im Rahmen desselben stationären Aufenthaltes erbracht werden
- Die Dokumentation der Diagnostik erfolgt separat im digitalen Patientendokumentationssystem

Patientenetikett

2. **Mehrdimensionale Diagnostik** von jeweils 30 Minuten in mindestens drei der folgenden Disziplinen oder mit Expertise für Kinderschutz und/ oder für Patienten des Kinder- und Jugendalters:

Therapiebereich / (Name):	
<input type="checkbox"/> Kinder- und Jugendmedizin /	<input type="checkbox"/> Neuroradiologie /
<input type="checkbox"/> Psychologie /	<input type="checkbox"/> Kinderchirurgie /
<input type="checkbox"/> Sozialarbeiter- Sozialdienst /	<input type="checkbox"/> Kinder- und Jugendpsychiatrie /
<input type="checkbox"/> Kinderradiologie /	<input type="checkbox"/> Neurochirurgie /
<input type="checkbox"/> Gynäkologie /	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Rechtsmedizin /	<input type="checkbox"/>

Es werden im diagnostischen Einzelkontakt durch die o. g. Berufsgruppen alle drei folgende Leistungen erbracht:

(d.h. es werden alle 3 Leistungen erbracht, aber durch die jeweils dafür zuständige Berufsgruppe, nicht durch alle 3 Berufsgruppen!)

Therapiebereich:	Durchgeführt an folgenden Tagen: (Datum, Namenskürzel)
<input type="checkbox"/> Ausführliche ärztliche oder psychologische diagnostische Gespräche (biografische Anamnese, soziale Anamnese, Familienanamnese)	
<input type="checkbox"/> Verhaltens- und Interaktionsbeobachtungen	
<input type="checkbox"/> Strukturierte Befunderhebung und Befunddokumentation unter Verwendung spezifischer Anamnese- und Befundbögen.	

3. **Fallbesprechung:** Durchführung von mindestens einer Fallbesprechung mit mindestens drei Fachdisziplinen zusammen mit einer Fachkraft für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit Dokumentation

Datum/ Dauer:	Teilnehmer:	Name/Kürzel:	Behandlungsergebnisse:	Behandlungsziele:	Procedere:
	Arzt Kinder-Jugendmedizin				
	Fachkraft Kinderkrankenpflege				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				

4. **Fallkonferenz:** Die Fallkonferenz muss protokolliert werden und findet unter Mitwirkung der einbezogenen Fachdisziplinen sowie einem Vertreter der Jugendhilfe und zumeist der Eltern/ Sorgeberechtigten mit einer Dauer von mindestens 30 Minuten und mit Erstellung eines Therapie- und Hilfeplanes statt

Datum/ Dauer:	Teilnehmer:	Name/Kürzel:	Behandlungsergebnisse:	Behandlungsziele:	Procedere:
	Arzt Kinder-Jugendmedizin				
	Jugendhilfe				
	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>				
	Sorgeberechtigte	Ja / Nein			

5. Literatur

DGKiM Kinderschutz-Leitfaden 1.6

Die derzeit gültige Version 1.6 des **DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens**

Der Leitfaden ist unter dgkim.de herunter zu laden; eine bearbeitbare und für die jeweilige Klinik anzupassende Wordversion ist unter Angabe des Verwendungszweckes und der Daten der jeweiligen Institution/ Kinderschutzgruppe/ Ansprechpartner von der DGKiM erhältlich. Für 2019 ist eine Neubearbeitung geplant.

Der Handlungsleitfaden zum **Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften** ist November 2016 erschienen

Dieser Leitfaden möchte, dass in den unterschiedlichen Flüchtlingsunterkünften ein Schutz- und Präventionskonzept für Kindeswohl in diesem speziellen Kontext aufgebaut wird und zeigt auf, wie mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung umgegangen werden sollte



Download beider Leitfäden unter:

dgkim.de/forschung/standard-bei-v-a-kindesmisshandlung

The Quarterly Update

Die vierteljährliche Literaturreview medizinischer Misshandlungsliteratur – von einem renommierten Expertengremium wird die über viele Fachgebiete verstreute medizinische Kinderschutzliteratur gesichtet, relevante Artikel inhaltlich beschrieben und in ihrer Wertigkeit für unser Fachgebiet kommentiert. Eine ausgezeichnete und unentbehrliche Literatur Quelle!

Info: www.quarterlyupdate.org



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Aus Cardiffs CORE Info wird RCPCH* Child Protection Evidence

RCPCH

Royal College of
Paediatrics and Child Health
Leading the way in Children's Health

* Royal College of Paediatrics and Child Health

Übersicht aller systematischen Reviews: www.rcpch.ac.uk/improving-child-health/child-protection/child-protection-evidence/child-protection-evidence

Seit kurzem ist die Übernahme der hochverdientvollen Waliser Arbeitsgruppe um Sabine Maguire (inzwischen pensioniert) und Alison Kemp durch die britische Kinderärztesgesellschaft RCPCH vollzogen worden. Mit 2 Ausnahmen sind alle Reviews auf dem letzten Stand der Waliser, aktualisiert wurden bisher der Bruising - und Burns Review im Februar, bzw. Oktober 2016, veröffentlicht sämtlich 2017. Im Gegensatz zu bisher liegen alle Reviews in einer praktischen pdf version vor, bislang musste man sich durch einen großen Berg miteinander verlinkter Webseiten klicken (hatte aber auch Vorteile!).

3.Auflage des Standardwerkes zum Kinderschutz in der Medizin

www.springer.com/de/book/9783662488430#otherversion=9783662488430



3., akt. Aufl. 2016, Etwa 550 S. 182 Abb., 168 Abb. in Farbe.

B. Herrmann, R. Dettmeyer, S. Banaschak, U. Thyen

Kindesmisshandlung

Medizinische Diagnostik, Intervention und rechtliche Grundlagen

 Druckausgabe

Hardcover

Ladenpreis

► *69,99 € (D) | 71,95 € (A) | CHF 72.00

- Präventiv agieren: Misshandlungen frühzeitig wahrnehmen, erkennen, vermeiden
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik
- Umsichtige Intervention: Interdisziplinäre Netzwerke schaffen und nutzen
- Das „Handwerkszeug“ für die richtigen Entscheidungen
- Kompakt und praxisrelevant: Rechtstipps, Merksätze, Merkblätter, Checklisten, Internetadressen

Das bewährte Fachbuch zum Kinderschutz in der Medizin bietet Strategien für den Umgang mit Verdachtsfällen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, fundierte fachliche Grundlagen für die Diagnose, Sicherheit in Rechtsfragen und erprobte Konzepte für die Intervention.

Neu in der 3.Auflage

- Entscheidungshilfe zur Indikationsstellung eines Röntgenskelettscreening
- cCT und MRT-Datierung intrakranieller Blutungen
- Spinale Verletzungen
- Misshandlungen, Hämatome bei behinderten Kindern
- Evidenz im medizinischen Kinderschutz
- Adipositas, Passivrauchexposition und pränatale Risiken als Kindeswohlgefährdung
- Das neue Bundeskinderschutzgesetz
- Berücksichtigung der jüngsten Strafrechts- und Opferrechtsreformgesetze
- Frühe Hilfen
- Familien mit Migrationshintergrund
- Prävention von sexuellem Missbrauch in Institutionen
- Übersicht Fachgesellschaften und Fachzeitschriften
- Vorlage für Arztbriefschreibung in Kinderschutzfällen
- Zur sog. doppelten Aktenführung bei Verdacht auf Kindesmisshandlung

Neuerscheinungen

Wir freuen uns über Ihre Anmerkungen über neue Literatur aus dem Bereich des medizinischen Kinderschutzes. Gern nehmen wir Rezensionen von (Fach-) Büchern auf.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Die Tagungsbroschüre der 10. Jahrestagung der DGKiM in Kassel vom 4.-5.Mai 2018 als Erinnerung an die Tagung enthält auch eine **Chronik der ersten 10 Jahre DGKiM !!!**

Als Download verfügbar unter: www.dgkim.de/dateien/dgkim-2018-tagungsbroschuere_kassel.pdf

6. Termine / Fortbildungen

28.-31.1.2019, San Diego

34th Annual San Diego International Conference on Child and Family Maltreatment

Info: www.acesconnection.com/g/san-diego-county-aces-connection-group/event/34-th-annual-san-diego-international-conference-on-child-and-family-maltreatment



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

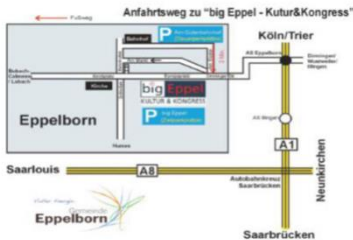
Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

6.2.2019, Eppelborn

Früh gefährdet – immer gefordert. Kinder aus suchtbelasteten Familien

Anmeldung unter www.lph-login.de

Hinweise und Anmeldung



Teilnahmegebühr:

Für die Fachtagung wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 30,00 € erhoben. Darin enthalten sind alle Getränke, Kaffeeteilchen und das Mittagessen.

Anmeldung:

Anmelden können Sie sich ausschließlich online über folgenden Link: www.lph-login.de

Bitte wählen Sie dort auch aus, ob Sie nachmittags an einem der Foren oder dem World-Café teilnehmen möchten.

Fortbildungspunkte

sind bei der Ärzte- sowie Psychotherapeutenkammer beantragt.

Kontakt

Landesinstitut für Präventives Handeln
Ansprechpartnerin: Jasmin Arnold
Hanspeter-Hellenthal-Str- 68
66386 Sankt Ingbert
E-Mail: j.arnold@lph.saarland.de
Tel.: 0681/501-3888

Diese Fachtagung ist eine Kooperationsveranstaltung von:



Früh gefährdet - immer gefordert

Kinder aus suchtbelasteten Familien.
Wie können Schutz und Unterstützung von Anfang an gelingen?!

6. Februar 2019 Big Eppel - Eppelborn



VORWORT

Kinder suchtmittelkonsumierender Eltern bzw. suchtmittelkonsumierender Schwangerer sind vielfältigen Belastungen und Entwicklungsrisiken ausgesetzt. So können Entwicklungsgefährdungen bereits Folge einer intrauterinen Substanzexposition und Stressbelastung sein. Neben unzureichender emotionaler Unterstützung und Fürsorge sind die Kinder häufig dysfunktionalem, entwicklungsgefährdendem elterlichen Verhalten ausgesetzt - in kritischen Fällen sogar dem Risiko von Vernachlässigung und Misshandlung. Der Bedarf an Hilfe und Unterstützung für die Kinder und ihre suchtkranken Eltern bzw. Pflege- und Adoptiveltern ist von daher sehr umfassend. Er erfordert ein breites und früh einsetzendes Spektrum von individuell angepassten niedrigschwelligen Hilfen bis hin zu differenzierten Interventionen bei hohem Unterstützungsbedarf.

Schutz und Versorgung ist nur interdisziplinär und in Kooperation mit vielen Professionen und Systemen (Suchthilfe, Jugendhilfe, medizinischem System) fachlich adäquat und erfolgreich zu bewältigen. Wie dies gelingen kann, soll Thema der Fachtagung sein.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der bundesdeutschen Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien vom 10. bis 16.2.2019 statt. (www.coa-aktionswoche.de)

9:00 Uhr Grußworte

- * Staatssekretär Stephan Kolling, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- * Landrat Sören Meng, Landkreis Neunkirchen

9:30 Uhr

Referat Substanzkonsum in der Schwangerschaft: Wie können wir Folgen beim Kind erkennen, verstehen und behandeln?



- * Prof. Dr. Michael Zemlin, Direktor der Klinik für allg. Pädiatrie und Neonatologie, Universitätsklinikum des Saarlandes

10:30 Uhr Kaffeepause

10:45 Uhr

Referat Subjektive und objektive Belastungen Drogen konsumierender schwangerer Frauen. Chancen und Grenzen der praktischen Arbeit.



- * Martina Tödtle, Geschäftsführerin des Vereins zur Hilfe suchtmitelabhängiger Frauen Essen e.V. (BELLA DONNA)

11:45 Uhr Kaffeepause

12:00 Uhr

Referat Was Kinder aus suchtbelasteten Familien brauchen: Einblicke von der Kinderperspektive bis zur Politik



- * Henning Mielke, NACOA Deutschland

14:00 Uhr World-Café und Foren (bitte bei der Anmeldung berücksichtigen!)

World-Café: Netzwerk für Kinder aus suchtbelasteten Familien

- * Oranna Fuchs, Moderatorin



Forum 1: FASD-Diagnose - Was dann?!

- * Dr. Lieselotte Simon-Stolz, Kinder- und Jugendärztin
- * Bernd Krämer, Heilpädagoge



Forum 2: Familiengerichtliches Verfahren bei Kindeswohlgefährdung in suchtbelasteten Familien

- * Dr. Britta Wagner, Familienrichterin am Amtsgericht Neunkirchen



Forum 3: Persönliche Zerrissenheit, Haltung, Balance... - die praktische Arbeit mit Drogen konsumierenden Frauen in der Schwangerschaft und als Mütter

- * Martina Tödtle, Geschäftsführerin des Vereins zur Hilfe suchtmitelabhängiger Frauen Essen e.V. (BELLA DONNA)

16:00 Uhr Kaffeepause

16:15 Uhr Plenum (Fazit aus World-Café und den Foren)

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

FT_FASD2.0_endDRUCKpdf.pdf

✕ Schließen

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

28.2.-2.3.2019, Hamburg

24. Jahrestagung der GAIMH

Anmeldung und Programm unter www.gaimh.org → Tagungen



Bei der 24. Jahrestagung der Deutschsprachigen Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der frühen Kindheit (GAIMH) stehen ausgewählte Aspekte von früher Kindheit in modernen Gesellschaften im Mittelpunkt, u. a. veränderte Lebensumwelten, Einsamkeit und Isolation, konflikthafte Elternschaft, Migration und Mobilität. In Plenumsvorträgen und Seminaren werden wir uns damit beschäftigen, wie wir mit unserem Handeln Mütter und Väter auf den herausfordernden Wandel der kindlichen Lebenswelten vorbereiten und begleiten können.

Kosten		
	Frühbucher	ab 01.11.18
Nicht-Mitglieder	260,00 €	290,00 €
GAIMH-Mitglieder	210,00 €	240,00 €
Studierende / Auszubildende bis 30. J. (mit Nachweis)	110,00 €	130,00 €
Tageskarte	130,00 €	150,00 €
Pausenverpflegung, Eröffnungsempfang und Mittagessen sind im Teilnahmebeitrag enthalten.		
Gesellschaftsabend am 01.03.19	50,00 €	

Zielgruppen

Alle, die in den Bereichen Schwangerschaft und frühe Kindheit in therapeutischen, medizinischen, psychologischen, pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern tätig sind oder sich mit diesen Themen in Aus- und Weiterbildung, Politik, Verwaltung oder Forschung beschäftigen.

Fortbildungspunkte werden beantragt, bitte Barcode mitbringen.

Anmeldung

Tagungsort: Hauptgebäude der Universität
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg

Tagungsleitung: Dr. med. Dagmar Brandt
Dr. med. Petra Kapaun
Dr. med. Anca Mannhardt

Für den Vorstand: Dr. med. Barbara von Kalckreuth

Anmeldung unter www.gaimh.org → Tagungen

In Kooperation mit




Gefördert durch




Illustrationen: Julian Kobes

24. Jahrestagung der GAIMH

28.02. – 02.03.2019 in Hamburg

Handeln und Wandeln

Kindsein in modernen Gesellschaften



GAIMH
GERMAN SPEAKING ASSOCIATION FOR
INFANT MENTAL HEALTH

15.-16.3.2019, Kassel

14. Internationale Kasseler Fortbildung – Basiskurs Kinderschutz in der Medizin

Info: dgkim.de, dgfpi.de

Die seit Jahren bekannte Kasseler Fortbildung wird zum 14. Mal stattfinden, ändert allerdings insofern ihren Charakter, als sie nicht mehr ein Gesamt-Crash-Kurs zum Kinderschutz in der Medizin darstellt, sondern als **Basiskurs** künftig **Bestandteil der zweiteiligen DGKiM Weiterbildung zum Erwerb des Zertifikates Kinderschutzmedizin** (Info: dgkim.de/verein-1/zertifikat) ist. Daher werden spezifisch medizinisch-diagnostischen Aspekte etwas in den Hintergrund treten, dennoch die Grundlagen für Ärzte, aber auch Nichtmediziner eingeführt. Allgemeine Aspekte des medizinischen Kinderschutzes, Intervention und Umgangs mit der Thematik werden dafür ausführlicher behandelt. Der **Spezialkurs** mit medizinischen Befunden, Evidenz, diagnostischem Vorgehen folgt im Frühjahr 2020 in Frankfurt.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Teilnahmegebühr

Inklusive Verpflegung:

Anmeldung	bis 01.03.2019	ab 01.03.2019
Nicht-Mitglieder	295 EUR	340 EUR
DGfPI-Mitglieder	250 EUR	295 EUR
DGKiM-Mitglieder	250 EUR	295 EUR
Pflegekräfte/Student_innen	130 EUR	160 EUR
Tageskarten (vor Ort)	150 EUR/Tag	
Tageskarten (vor Ort) Pflegekräfte/Student_innen	80 EUR/Tag	

Anmeldung nur mit vollständig ausgefülltem Anmeldeformular (www.dgkim.de). Die Anmeldung wird erst bei Zahlungseingang wirksam. Nachträgliche Absagen bis zum 01.03.2019 gegen 30 EUR Bearbeitungsgebühr – anschließend kann der Teilnahmebetrag nicht mehr zurückerstattet werden.

Bei Beitritt zur DGfPI bis Tagungsende mit Einzugsermächtigung ermäßigt sich die Tagungsgebühr um 25 EUR.

Bei Beitritt zur DGKiM habilitiert sich die erste Jahresgebühr auf 25 EUR.



Kooperationspartner

14. Internationale Kasserer Fortbildung

Herlichen Dank an unsere Kooperationspartner ...

International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect



Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands



Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendgynäkologie



... und Unterstützer
Gesundheit & oekomed Nordhessen



Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

Die DGfPI ist nationale Partnerorganisation der International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect (ISPCAN) und Kooperationspartner der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM).

Die Veranstalter, die Tagungsleitung und die Referent_innen geben keine Interessenkonflikte an. Die Unterstützung der Veranstaltung erfolgt durch die Techniker Krankenkasse, die Fa. B. Braun und lokale Unterstützer zur Begleichung von Referent_innenhonoraren und Reisekosten. Die Gesundheit Nordhessen stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Basiskurs Kinderschutz in der Medizin

Gemeinsame Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) und der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI); offen für alle am Thema interessierten Berufsgruppen. Der Kurs ist Voraussetzung zum Erwerb des DGKiM Zertifikates Kinderschutzmedizin (Spezialkurs 2020).



Veranstalter:
DGfPI e.V., Sternstr. 9-11
40479 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 49 76 800
Fax: 0211 - 49 76 80-20
E-Mail: info@dgfpi.de
www.dgfpi.de

Veranstalter und Ausrichtung:
DGKiM e.V.
Adenauerallee 119, 53113 Bonn
Tel.: 0228 - 33326
E-Mail: geschaeftsstelle@dgkim.de
www.dgkim.de

Infos und Leitung der Fortbildung:
Dr. med. Bernd Herrmann
Oberarzt Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Kassel
Ärztliche Kinderschutz- und Kinderyngynäkologieambulanz
Mönchebergstr. 43, 34125 Kassel, Tel.: 0561 - 980 5444
E-Mail: herrmann@klinikum-kassel.de
www.kindesmisshandlung.de

Veranstaltungsort:
Klinikum Kassel, Mönchebergstraße 41-43
Gebäude E, 8. Etage, Konferenzebene
www.klinikum-kassel.de

Anfahrt
Bahn: Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe (www.bahn.de),
Strassenbahnlinie 3, Richtung Ihringshausen, bis
Haltestelle „Klinikum“ (ca. 25 Min.).
Direktverbindung (www.avg.de)
Kfz: BAB 7, Abfahrt Ko-Nord, Richtung Stadtmitte,
3. Kreuzung rechts, dann Beschilderung „Klinikum“ folgen
(ca. 15 Min.), www.klinikum-kassel.de folgen
Parken: Im Parkhaus 1 (aktuelle Infos beachten):
200 m links oberhalb des Klinikhaupteinganges – kostenpflichtig

14. INTERNATIONALE KASSELER FORTBILDUNG

Fr., 15. März 2019 14.00–19.30 Uhr
Sa., 16. März 2019 09.00–16.00 Uhr



Basiskurs Kinderschutz in der Medizin

Schirmherr: Stefan Grüttner, Hessischer Sozialminister



Körperliche Misshandlung Sexueller Missbrauch Vernachlässigung – Diagnostik und Intervention

In Kooperation mit:
Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte
Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendgynäkologie
Kooperationspartnerinnen gegen sexuelle Gewalt (KESG), Kassel
Kinderklinik & Kinderschutzambulanz Klinikum Kassel

Zertifizierung
beantragt

Basiskurs Kinderschutz in der Medizin

Die traditionelle Kasserer Fortbildung entwickelt sich weiter und ändert ihren Charakter: statt eines 2-tägigen Crashkurses durch die gesamte Kinderschutzmedizin ist sie nunmehr als Basiskurs ein Einführungs- und Grundlagenkurs für Mediziner_innen und am Thema Interessierte Nichtmediziner_innen. Für Mediziner_innen ist sie zudem Voraussetzung zum Erwerb des Zertifikates Kinderschutzmedizin und Teil 1 des zweitägigen Zertifikatskurses, der sich im Folgejahr mit dem rein medizinischen Spezialkurs fortsetzt.

Die rasante Entwicklung dieses neuen Fachgebietes umfasst vielfältige Aktivitäten: der „Kinderschutzgruppen-Leitfaden“ seit 2010, regelmäßige wissenschaftliche Jahrestagungen der DGKiM (die 10. mit 470 Teilnehmer_innen 2018 in Kassel), jährliche interdisziplinäre Symposien auf den DGKJ Jahrestagungen, die Zertifizierung von bereits 130 Ärztinnen und Ärzten für das Gebiet Kinderschutzmedizin im Rahmen der Übergangsregelung, die Akkreditierung von inzwischen 55 Kinderschutzgruppen (bei ca. 160 uns bekannten) und die inzwischen knapp 400 Mitglieder starke und als Fachgesellschaft anerkannte DGKiM. Eine ganz großartige und bedeutsame Entwicklung stellt die von der DGKiM koordinierte und kurz vor Abschluss stehende AWMF S3+ Leitlinie (www.kinderschutzleitlinie.de) dar. Über 80 Fachgesellschaften haben eine nicht nur auf hoher wissenschaftlicher Evidenz beruhende Leitlinie erarbeitet und konsentiert, sondern eben auch die Schnittstellen von der Medizin in das multiprofessionelle System hinein beschrieben und dafür gemeinsame Strategien entwickelt. Dem leider 2018 verstorbenen Koordinator und Seele der Leitlinie Dr. Ingo Franke gilt unser unermesslicher Dank und Gedenken. Auch die 2018 erstmals entgeltwirksame OPS Kinderschutz stellt einen Meilenstein in der Entwicklung des medizinischen Kinderschutzes dar. All das wird auch Bestandteil dieses Basiskurses sein, neben Grundlagen, Interventionsstrategien, Gesprächsführung und vielem mehr. Über 1400 Arzt_innen, Pflegenden, Mitarbeiter_innen in Kinderschutzgruppen und andere medizinische und nichtmedizinische Fachleute haben bisher im Rahmen der „Kasserer Fortbildung“ die Grundlagen somatischer und klinisch-diagnostischer Aspekte bei Kindeswohlgefährdungen und die notwendigen Konsequenzen in Klinik und Praxis erlernt.

Wie die Rückmeldungen der Teilnehmer und die stete Nachfrage zeigen, ist die Fortbildung jedoch weit davon entfernt überflüssig zu werden und war zuletzt schon immer Mitte Februar „ausgebucht“. Dem in Deutschland nach wie vor bestehenden Ausbildungsdefizit wollen DGKiM und DGfPI mit der Kasserer Fortbildung entgegenwirken und mehr Sicherheit und Fachlichkeit im obligat multiprofessionellen Umgang mit dieser schwierigen Thematik vermitteln.

Wir freuen uns Sie in Kassel zu begrüßen

Dr. med. Bernd Herrmann
Oberarzt Kinderklinik
Vorsitzender DGKiM | Vorstand DGfPI

Aktuelle Infos unter www.dgfpi.de und www.kindesmisshandlung.de

Programm

14. Internationale Kasserer Fortbildung

Leitung: Dr. med. Bernd Herrmann

Freitag, 15. März 2019, 14.00–19.30 Uhr

- 14.00 Uhr Begrüßung und Einführung Kinderschutz in der Medizin
- 14.15 Uhr Einführung, Geschichte & Epidemiologie (Herrmann)
- 14.30 Uhr Literatur, Evidenz, Leitlinien (Schwieger)
- 14.45 Uhr Risiko- und Schutzfaktoren (Kuehn-Velten)
- 15.00 Uhr Pause
- 15.15 Uhr Vernachlässigung, emotionale & psychische Misshandlung (Kuehn-Velten)
- 15.30 Uhr Körperliche Misshandlung – Einführung (Herrmann)
- 15.45 Uhr Körperliche Misshandlung – Befunde (Herrmann)
- 15.55 Uhr Pause (Fakultativ – praktische Übungen in der Kolposkopie)
- 16.00 Uhr Sexueller Missbrauch – Einführung (Navratil)
- 16.15 Uhr Sexueller Missbrauch – Befunde (Navratil)
- 16.30 Uhr „Ich habe doch nur eine Freundschaftsanzeige geschickt“ – Sexuelle Übergänge in der medialen Welt (Heyer)
- 16.45 Uhr Get together mit Imbiss (Personalkantine, Ebene 7)

Programm

14. Internationale Kasserer Fortbildung

Samstag, 16. März 2019, 9.00–13.00 Uhr

- 09.00 Uhr Rechtslage, Schweigepflicht und Bundeskinderschutzgesetz (Banaschak)
- 09.45 Uhr Anamnese und Dokumentation (Bartels)
- 10.15 Uhr Rechtsmedizinische Aspekte (Banaschak)
- 10.45 Uhr Pause (Fakultativ – praktische Übungen in der Kolposkopie)
- 11.15 Uhr Grundlagen der Intervention, Gesprächsführung (Kuehn-Velten)
- 12.00 Uhr Anamnese & Gesprächsführung sexueller Missbrauch – SANE-P (Schwieger/Freiberg)
- 12.15 Uhr Prävention im medizinischen Kinderschutz (Simon-Stolz)
- 12.45 Uhr Mittagspause (Personalkantine, Ebene 7) (Fakultativ – praktische Übungen in der Kolposkopie)

Samstag, 16. März 2019, 13.30–16.00 Uhr

- 13.30 Uhr Multiprofessionelle Kooperation und Netzwerke im Kinderschutz – (Schwieger)
- 14.00 Uhr Unser Kooperationspartner Nr. 1, das Jugendamt (Frenzke-Kulbach)
- 14.25 Uhr „Ohne Moos ni los“ – Finanzierung im Kinderschutz (Bartels)
- 14.45 Uhr Arbeiten in der Kinderschutzgruppe: Wer, wie und warum? Kinderschutzgruppen: Prinzipien und Verdrachtabklärung (Bartels) Die Rolle der Pflege (Stey) Sozialarbeit und Psychologie (Freiberg/Kunert) Selbstfürsorge & Supervision (Kunert)
- 15.45–16.00 Uhr Schlussworte

Organisatorisches:
Tagungsmappe mit Skript, Literatur, Infos und Tagungsausweisen bei Anmeldung;
Teilnahmebescheinigung bei Veranstaltungsende;
Ärztelamertenzertifizierung: Aufkleber für 2 Tage mitbringend
Verpflegung: inklusive Kaffee, Sottdrinks, Kuchen (vor Ort) sowie Imbiss mit Vino (15.3.), Mittagessen (16.3.);
Imbiss/Mittagessen in der Personalkantine; Ebene 7;
Evaluationsbögen bitte ausfüllen – Sie helfen uns und künftigen Teilnehmer_innen – vielen Dank!
Änderungen vorbehalten! Aktuell: www.kindesmisshandlung.de | www.dgfpi.de

Unsere Referent_innen



Sibylle Banaschak, Köln
Marco Baz Bartels, Frankfurt
Jürgen Freiberg, Bonn
Annette Frenzke-Kulbach, Dortmund
Bernd Herrmann, Kassel
Evelyn Heyer, Kassel
Jessica Kuehn-Velten, Düsseldorf
Dieter Kunert, Kassel
Francesca Navratil, Zürich
Franziska Schwieger, Bonn
Lotti Simon-Stolz, Neunkirchen
Gudrun Stey, Kassel

Stand: 01.12.2018
Änderungen vorbehalten!

Zertifizierungs-
beantragt
vorr. 14 Punkte

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33323 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

17.-18.5.2019, Lünen

11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin

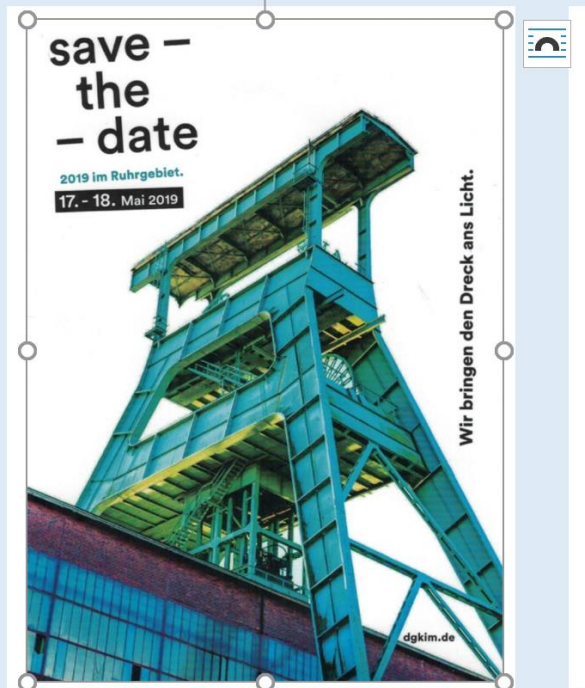
Info: www.dgkim.de/jahrestagung

Nach der Tagung ist vor der Tagung!

Wir freuen uns auf die

11. Jahrestagung der DGKiM in Lünen
vom 17.-18.Mai 2019

Tagungspräsidentin: Tanja Brüning, Datteln
Ort: Ringhotel am Stadtpark,
Kurt-Schumacher-Straße, 44532 Lünen
Infos: www.dgkim.de/jahrestagung



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

04.-06.04.2019, Berlin

11. Berliner Symposium für Kinder- und Jugendgynäkologie

Das ausführliche Programm sowie weitere Angaben können Sie dem Ankündigungsflyer entnehmen:

Info: www.if-kongress.de/veranstaltungen



11.01.2019, Hannover

Neujahrs-Symposium Sex, Art & Violence Prävention ist möglich!

An wen richtet sich das Symposium?

- Niedergelassene u. klinisch tätige Ärzt*innen
- Psycholog*innen & Psychotherapeut*innen
- Sozialarbeiter*innen & Berater*innen
- Soziolog*innen
- Interessierte und Betroffene

CME Anerkennung ist beantragt.

Anmeldung

Um verbindliche Anmeldung bis zum 17.12.2018 wird gebeten unter:
Sekretariat Frau Gabi Lüning
Tel. 0511 532 5533
E-Mail: luning.gabi@mh-hannover.de

Die Teilnahme am Symposium und an einer Führung durch die Ausstellung mit Florentina Pakosta (Voranmeldung nötig) ist kostenlos. Wir freuen uns sehr über Spenden und die Unterstützung unserer Projekte.

Spendenkonto der Förderstiftung MHH^{plus}
Sparkasse Hannover
Kennwort: Präventionsarbeit
IBAN DE95 2505 0180 0900 4444 44
BIC SPKHDE2HXXX

Veranstalter

Institut für Rechtsmedizin & Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover



Netzwerk
ProBeweis



Veranstaltungsort

Sprengel Museum Hannover
Kurt-Schwitters-Platz
30169 Hannover
www.sprengel-museum.de

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



MHH^{plus}
Förderstiftung der
Medizinischen Hochschule
Hannover



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Das Symposium

Häusliche und sexualisierte Gewalt begegnet uns täglich in den unterschiedlichsten Erscheinungsformen. In Deutschland kommen pro Jahr über 130.000 Fälle von häuslicher Gewalt zur Anzeige. Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im vergangenen Jahr mehr als 50.000 Fälle angezeigt. Prävalenzstudien lassen eine erschreckend hohe Dunkelziffer vermuten - laut WHO sind etwa 1 Mio. Minderjährige in Deutschland von sexualisierter Gewalt betroffen. Oft leiden Betroffene zeitlebens unter den traumatischen Erlebnissen. Wie kommt es zu sexuellen Grenzverletzungen? Und wie können diese langfristig verhindert werden? Wie kann der Zugang zu einer niederschweligen Diagnostik und Versorgung sichergestellt werden?

„Sexuelle Übergriffe passieren nur selten wie ein Blitz aus heiterem Himmel, sie haben einen Vorlauf in der Seele und Sexualität“
Prof. Uwe Hartmann

Das erste gemeinsame Neujahrs-Symposium der Abteilungen Rechtsmedizin und Klinische Psychologie & Sexualmedizin widmet sich dieser Thematik aus den unterschiedlichen Perspektiven von Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie. Vermittelt werden innovative Strukturen in Prävention, Dokumentation und Diagnostik für einen fachlich fundierten Umgang mit häuslicher und sexualisierter Gewalt.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, neue Wege zu beschreiten und Kunst zu genießen.

Prof. Dr. med. Anette S. Debertin &
Prof. Dr. med. Tillmann Krüger
und die Präventions-Teams der MHH

Das Programm

- Ab 13:00 **Anmeldung**
- 13:30 – Führung durch die Ausstellung mit Werken von Florentina Pakosta (nur nach Voranmeldung)
- 14:40 – **Eröffnung & Grußworte**
15:00 Sozialministerin Frau Dr. C. Reimann
Prof. Dr. Ch. Baum, Präsident der MHH
Dr. E. Schenke, Vorstand Förderstiftung MHH Plus
- 15:00 – **Dr. Reinhard Spieler, „Grenzverletzungen in der Kunst“**
15:20
- 15:20 – **PERSPEKTIVE KINDER**
16:30
1. Kinderschutzbambulanz
Verdacht auf Kindesmisshandlung – Wahrnehmen, erkennen und interdisziplinär handeln
 2. „Kein Täter werden“
Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs im Dunkelfeld - Ein Modellprojekt macht Schule
 3. Sie und wir im Austausch
- 16:30 – **Kaffeepause**
17:00
- 17:00 - **PERSPEKTIVE ERWACHSENE**
18:30
1. Netzwerk „ProBeweis“ - Häusliche und sexuelle Gewalt - Beweise sichern, bevor sie verfallen
 2. „I CAN CHANGE“
Prävention sexueller Gewalt - Erste Erfahrungen eines neuen Ansatzes
 3. Sie und wir im Austausch
- 18:30 – **Apéro im Foyer**
19:30

Art meets Medicine

Mit einer bewegenden Ausstellung der Werke von Florentina Pakosta bietet das Sprengel Museum einen passenden Anlass die Thematik sexualisierter Gewalt auch aus dem Blickwinkel der Kunst zu betrachten. Die Künstlerin ist eine der wichtigsten Vertreterinnen feministisch engagierter Kunst in Österreich.

Themen wie Diskriminierung, geschlechterspezifische Machtverhältnisse und menschliche Körpersprache finden sich in den Bildern von Florentina Pakosta wieder und ermöglichen den Blick über den Tellerrand sowie neue, herausfordernde und spannende Denkanstöße.

„[...] ich strebte eine Symbolik an, die für die Freiheit neuer Gedanken steht, für neue Rechte von Mann und Frau, für den Weltraum und unseren Planeten Erde“
Florentina Pakosta, 2009

Dank des Engagements des Sprengel Museums ist es Ihnen möglich, vor dem Symposium an einer exklusiven Führung durch das Museum teilzunehmen und sich selbst mit den Werken der Künstlerin auseinander zu setzen. Darüber hinaus gewährt der Direktor des Sprengel Museums und Kurator der Ausstellung, Dr. Reinhard Spieler, in seinem Vortrag Einblicke in den Zusammenhang von Feminismus und Kunst, Gewalt und Rollenbilder von Florentina Pakosta.

7. Stellenanzeigen



Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Universität Witten/Herdecke

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke, ist mit 251 Betten eine der größten Kinderkliniken Deutschlands. Jährlich betreuen wir über 9.000 stationäre und 60.000 ambulante Patienten. Die Lehrstühle für Pädiatrie und für pädiatrische Schmerz- und Palliativmedizin sowie mehrere eingeordnete Professoren der Universität Witten/Herdecke sind an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik angesiedelt. Die Ausbildung der Studierenden der Universität Witten/Herdecke ist Aufgabe aller Mitarbeiter. Klinikträger ist die Vestische Caritas-Kliniken GmbH Datteln, zu der weiterhin das St. Vincenz-Krankenhaus Datteln, das St. Laurentius-Stift Waltrop sowie die Kinderheilstätte Nordkirchen gehören.



Für unsere Medizinische Kinderschutzambulanz suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

FACHARZT KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN ODER WEITERBILDUNGSASSISTENTEN (W/M) im mindestens 4. Weiterbildungsjahr

Die Medizinische Kinderschutzambulanz untersucht Kinder, bei denen der Verdacht auf Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellen Missbrauch besteht. Im Mittelpunkt der Vorstellung stehen die ausführliche Anamnese und vor allem die empathische Untersuchung im Tempo des Kindes und im kindgerechten Setting. Die Medizinische Kinderschutzambulanz arbeitet eng mit Jugendämtern, Strafverfolgungsbehörden und anderen am Kinderschutz beteiligten Einrichtungen zusammen. Die Ambulanz ist Teil der Abteilung für Allgemeinpädiatrie, ist aber eng mit allen anderen Fachabteilungen der Klinik vernetzt und ist zudem wichtiger Ansprechpartner für externe medizinische Zuweiser.

Ihre Stelle

Idealerweise haben Sie bereits einige Erfahrung im Medizinischen Kinderschutz, dies ist jedoch keine zwingende Grundvoraussetzung. Sie können empathisch auf Kinder mit Traumaerfahrung eingehen, sind aber im Gespräch mit Erwachsenen konfliktfähig und deeskalierend. Sie haben Interesse an Gesprächsführung, arbeiten gerne im Team und auch interdisziplinär mit anderen Professionen zusammen. Zur Arbeit in der Medizinischen Kinderschutzambulanz gehört nach entsprechender Einarbeitungszeit auch die Beteiligung an der Rufbereitschaft. Eine Beteiligung an den Diensten in der Allgemeinpädiatrie ist nicht vorgesehen.

Wir bieten die Möglichkeit der Vervollendung der Facharztausbildung für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, sofern nicht bereits vorhanden. Wir bieten ebenfalls die Möglichkeit, über die Teilnahme an Kursen der AG Kindergynäkologie die Zusatzqualifikation Kindergynäkologie zu erwerben.

Die Medizinischen Kinderschutzambulanz ist mit einer Oberärztin und einer Assistenz- bzw. Fachärztin / einem Assistenten- bzw. Facharzt besetzt. Perspektivisch möchten wir eine weitere halbe Assistentenstelle schaffen. Zum Team der Kinderschutzambulanz gehören zudem unsere Sekretärin, zwei Psychologinnen und eine Heilpädagogin sowie der Sozialarbeiter der Vestischen Kinder- und Jugendklinik. An den regelmäßigen Treffen der Kinderschutzgruppe nimmt auch der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Michael Paulussen teil.

Wir suchen einen Kollegen oder eine Kollegin für eine Vollzeitstelle. Die Vergütung erfolgt nach AVR.

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik hat chefärztlich geführte Abteilungen für

Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin, pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Immunologie, Rheumatologie und Gastroenterologie, Kinderkardiologie und -pneumologie | Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin/Perinatalzentrum Level I mit dem St. Vincenz-Krankenhaus | Neuropädiatrie, Entwicklungsneurologie und Sozialmedizin | Endokrinologie, Diabetologie und Pädiatrische Ernährungsmedizin | Pädiatrische Palliativmedizin, Psychosomatik und Schmerztherapie | Pädiatrische Radiologie | Phoniatrie und Pädaudiologie | Kinder- und Jugendpsychiatrie. An der Klinik ist eine Kinderchirurgische Praxis angesiedelt.

Für telefonische Rückfragen

steht Ihnen die Oberärztin der Medizinischen Kinderschutzambulanz, Dr. Tanja Brüning, gerne zur Verfügung:
Tel. 02363 975-375 oder kinderschutz@kinderklinik-datteln.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln Universität Witten/Herdecke • Personalabteilung • Herrn Volker Bach •
Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5 • 45711 Datteln • E-Mail: v.bach@kinderklinik-datteln.de

www.kinderklinik-datteln.de • www.vck-gmbh.de



8. Informationen zur DGfPI

Informieren Sie sich über unseren Kooperationspartner und Mitveranstalter der Kasseler Medizinerfortbildung:



Gemeinsam stark
für den
Kinderschutz!



Gemeinsam stark
für den
Kinderschutz!

www.dgfpi.de

DGfPI e.V.
Deutsche Gesellschaft für
Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung
und -vernachlässigung e.V.

Sternstraße 58
40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 4976 80-0
Telefax: 0211 - 4976 80-20
E-Mail: info@dgfpi.de

www.dgfpi.de



Deutsche Gesellschaft für
Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung
und -vernachlässigung e.V.

www.dgfpi.de



Schwerpunkte unseres Engagements

- Wir nehmen zu aktuellen Fragen im Bereich Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Stellung.
- Wir schaffen ein (fach-)öffentliches Problembewusstsein und informieren über seelische, körperliche und sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen.
- Wir fördern die Professionalisierung von Fachkräften in sozialen Berufen zu Themen des Kinderschutzes.
- Wir bieten bundesweit interdisziplinäre Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an.
- Wir etablieren multiprofessionelle Kooperationsbündnisse auf nationaler und internationaler Ebene.
- Wir fördern den Wissenstransfer zwischen Praxis und Wissenschaft.
- Wir beraten Organisationen bei der Etablierung von Kinderschutzkonzepten.

Gemeinsam stark
für den Kinderschutz!

Gemeinsam stark
für den Kinderschutz!



Forum für Fachkräfte

Die DGfPI ist ein Zusammenschluss von 800 Fachkräften/Institutionen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland, die sich gemeinsam zum Ziel gesetzt haben, aktiv für eine Verbesserung des Kinderschutzes in Deutschland einzutreten. Unsere Mitglieder sind in den Arbeitsbereichen Sozialarbeit, Polizei, Justiz, Gerichts- und Bewährungshilfe, Medizin, Forschung, Lehre, Therapie und Beratung tätig.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der seinen Mitgliedern ein Forum zum Austausch, zur Vernetzung und zur Weiterbildung bietet.

Wir verstehen uns als Interessenvertretung aller Berufsgruppen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den diversen Formen von Vernachlässigung sowie emotionaler, körperlicher und sexueller Misshandlung von Mädchen und Jungen im Kindes- und Jugendalter gesellschaftliche Verantwortung tragen.

Im Jahr 2010 haben Fälle von sexuellem Missbrauch in Institutionen eine breite Debatte über sexualisierte Gewalt und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ausgelöst. Die DGfPI unterstützt seitdem verschiedene Organisationen bei der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten.

Wir haben u. a. die Deutsche Bischofskonferenz bei verschiedenen Fragestellungen zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt beraten und uns für die Etablierung institutioneller Strukturen zum Kinderschutz engagiert.

Darüber hinaus sind wir in allen Arbeitsgruppen beim Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeitsverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ vertreten, der unter dem gemeinsamen Vorsitz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums der Justiz ausgerichtet wird.

Als nationale Partnerorganisation der ISPCAN (International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect) fördern wir die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Jungen in einem internationalen Kooperationsbündnis.



Unterstützen Sie unsere Arbeit ...

als Fachkraft

Werden Sie Mitglied der DGfPI und beziehen Sie kostenlos unsere *Interdisziplinäre Fachzeitschrift* sowie unseren Newsletter.

Unterstützen Sie uns als regionale KooperationspartnerIn bei der Durchführung von Fachtagungen.

Werben Sie weitere Mitglieder aus dem sozialen Sektor an.

Stellen Sie unsere Arbeit vor.



als Fördermitglied unseres Vereins

Stellen Sie finanzielle Mittel bereit, damit wir Fachtagungen in Ihrer Region durchführen können.

Nutzen Sie unsere Homepage, um Werbung für Ihr Unternehmen zu schalten.

Werden Sie SponsorIn unseres Vereins.

DGfPI  www.dgfpi.de



Beitrittserklärung

zur Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)

Dr. Bernd Herrmann OA Kinder- und Jugendmedizin Kinderschutzambulanz Klinikum Kassel Mönchebergstr. 41-43 <u>34125 Kassel</u>	<u>oder per FAX:</u> 0561-980-6758
--	--

.....Knick für Fensterumschlag.....

Titel/Name, Vorname: _____; Geb.datum: _____

Beruf/Position: _____

Fachrichtung: _____

Arbeitsstätte: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Email: _____

Mit den Zielen und der Satzung der **DGKiM*** erkläre ich mich einverstanden. Ich bin damit einverstanden, dass die Adressdaten zu Zwecken der Vernetzung und zu internem Informationsaustausch – **nur innerhalb der DGKiM**- verwendet werden.

Ort, Datum Unterschrift

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag von derzeit **50.- €** jährlich von meinem Konto ab:

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber/in: _____

Name der Bank: _____

Ort, Datum Unterschrift

*unter www.dgkim.de einsehbar

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | Telefon: 0228 - 287 33326 | Fax: 0228 - 287 33232 | E-mail: info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann

Kinderklinik Klinikum Kassel

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Weitere Angaben zu Art und Kontaktdaten der eigenen Kinderschutzarbeit

(nur 1x pro Gruppe/Ambulanz etc. erforderlich; nicht erforderlich, wenn Daten der DGKiM bekannt)

Kinderschutzgruppe der DGKiM bereits bekannt; Ansprechpartner: _____

Bezeichnung Kinderschutzgruppe: _____

Klinik: _____

Abteilung: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Fax: _____

Mail: _____

Website: _____

Ansprechpartner: _____

Evtl. weitere Angaben/Mail-/Tel.daten/Ansprechpartner:

Kommentare:

PS. Bitte denken Sie im Falle eines etwaigen zukünftigen *Wechsels Ihrer E-Mail* bzw. *Arbeitsplatzes* daran, uns zu informieren, da wir etliche KollegInnen auf diese Art "verloren" haben.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) - www.dgkim.de

Geschäftsstelle: Unikinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn | **Telefon:** 0228 - 287 33326 | **Fax:** 0228 - 287 33232 | **E-mail:** info@dgkim.de

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski

Dr. med. Bernd Herrmann

Dr. med. Sylvester von Bismarck

Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz

Kinderklinik Klinikum Kassel

Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln

Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011